Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 6. Juni 1901.—5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 134

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Gestrandet.

Ozeandampfer an Neufundlands Küste.

St. Johns, N.-F., 6. Juni. Der Leyland-Dampfer „Assyrian," von Antwerpen nach Montreal mit 2000 Tonnen Kargo bestimmt, ist um Mitternacht auf der Höhe von Kap Race gestrandet. Das Schiff hat jetzt 11 Fuß Wasser im vorderen Theil des Rumpfes, und wird wahrscheinlich ein vollständiger Verlust sein. Die Mannschaft hatte große Schwierigkeit, sich an das Gestade zu retten. Es wurde der Dampfer „Algerine" nach dem Schauplatz des Unglücks gesandt.

Mrs. McKinleys Zustand.

Washington, D. C., 6. Juni. Dr. Rixey, Dr. Sternberg und Dr. Johnston hielten heute Vormittag im Weißen Haus eine Berathung von etwa einer halben Stunde ab. Nach Schluß derselben erließ der Privatsekretär des Präsidenten, Cortelyou, folgende Bekanntmachung:

„Die Aerzte der Mrs. McKinley berichten, daß sie eine behagliche Nacht gehabt hat, und ihr Befinden anhaltend eine leichte Besserung zeigt."

Juni-Schnee in Dakota.

St. Paul, Minn., 6. Juni. Eine Spezialdepesche aus Lead, S. D., meldet: Die mit der Staats-Konvention der Pythiasritter verbundenen Feierlichkeiten sind durch einen starken Schneesturm arg beeinträchtigt worden. Das Wetter ist äußerst unangenehm, und ein starker Frost während der Nacht wird prophezeit.

Aus Minnewaukan, N. D., wird gemeldet: Nachdem es den ganzen Tag geregnet hatte, ist ein starker Schneefall gefolgt. Man fürchtet starken Nachtfrost.

Ferner besagt eine Depesche aus Moravia, Ja.: Ein heftiger Hagelschlag hat auf den Feldern und Gärten in der Gegend großen Schaden angerichtet. An verschiedenen Stellen lagen die Hagelschlossen drei Zoll hoch. — Das ganze östliche Jowa ist mehr oder weniger überschwemmt.

Plötzlich gestorben.

Cleveland, 6. Juni. Major George Arthur, Hilfs-Zahlmeister der Bundesarmee, ist hier plötzlich gestorben, während er im „Weddell House" auf einem Stuhl saß. Der Verstorbene war der Sohn von P. M. Arthur, dem bekannten Großmeister des Ordens der Lokomotivführer.

Er war ungefähr 43 Jahre alt und unverheirathet. Letzten Herbst, während er als Zahlmeister der Truppen, die zu einem entfernten amerikanischen Posten auf den Philippinen-Inseln gehörten, seinen Obliegenheiten nachging, wurde er von einer Anzahl betrunkener Soldaten angegriffen, die ihm die Kasse abzunehmen suchten. In dem Kampf wurde er arg durchgeschlagen. Dann war er eine Zeitlang im Hospital zu Manila, und als er imstande war, dasselbe zu verlassen, kam er auf Urlaub nach Hause.

Vom Richter abgewiesen.

Boston, 6. Juni. Der Richter Bell wartete nicht einmal das Verdikt der Geschworenen in der Verleumdungs-Schadenersatz-Klage der Mrs. Woodbury gegen die Mrs. Eddy-Baker, die Gründerin der „Christian Science"-Sekte, ab; sondern er wies noch gestern die Klage ab und schickte die Geschworenen nach Hause. In den Kreisen der Freunde der Klägerin—welche bekanntlich eine Gegensekte gründete — ist die Rede davon, die Sache vor einen anderen Richter zu bringen zu suchen.

Brauereibesitzer-Konvent.

Buffalo, N. Y., 6. Juni. Die Konvention des Verbandes der Brauer in den Ver. Staaten hat hier begonnen. Unter Anderem wurde der Bericht des Vigilanz-Komites verlesen und angenommen. In dem Bericht, in welchem die Frage der Prohibition und das Auftreten der Frau Carrie Nation besprochen wird, heißt es: „Carrie Nation wurde eine Gesetzesübertreterin der schlimmsten Sorte, um ihrer Einbildung nach einem Zustand der Dinge ein Ende zu machen, welchen die Prohibition mit allen ihren despotischen Hilfsmitteln nicht verhindern kann. Wir können uns keinen besseren Beweis denken für die oft wiederholte Aeußerung, daß die Prohibition nicht prohibirt, als diesen."

Studenten-Unfug.

Madison, Wis., 6. Juni. Nächtlicherweile hielten ungefähr 100 Studenten der Staatsuniversität, mit Nachthemden bekleidet, einen Umzug durch die Anlagen der Universität und ergriffen schließlich Besitz von einem Eisenbahnwagen, stoben jedoch auseinander, als das Gesicht des stellvertretenden Universitäts-Präsidenten Birge an der Waggon-Thüre sichtbar wurde. Die Polizei verfolgte die Musensöhne, die einen Abort von einem benachbarten Grundstücke nach dem Universitätskampus schleppten, und verhaftete vier derselben, entließ dieselben jedoch, da keine Anklage gegen dieselben erhoben wurde.

Mark Hanna als Oberst.

Cleveland, 6. Juni. Der bekannte Bundessenator u. s. w. Mark A. Hanna ist zum Oberst im offiziellen Stab des Generals Raffieur, Oberbefehlshabers des „Grand Army"-Ordens, ernannt worden.

Soziale Ereignisse.

Der hartnäckige Maschinenbauer-Kampf.

San Francisco, 6. Juni. Gegenwärtig erscheinen die Aussichten auf eine Beilegung des Maschinenbauer-Streiks ungünstiger, als am 20. Mai, dem Tage seiner Erklärung. Die Arbeitgeber weigern sich, irgend welche Vergleichsvorschläge zu erörtern, und erklären, daß sie den Streikern kein anderes Zugeständniß, als die Erlaubniß zur Rückkehr zur Arbeit machen können. Diese Erklärung erfolgte mit Rücksicht darauf, daß am 11. Juni die „Metal Trades' Association" ihren Konvent abhalte, und daß es unklug erscheine, den Maßnahmen dieses Verbandes vorzugreifen.

Terre Haute, Jnd., 6. Juni. Den Anstrengungen W. R. McKeen's ist es zu danken, daß der Straßenbahnstreik beigelegt wurde. Die Leute kehrten, nachdem sie nur einen Tag gefeiert hatten, zur Arbeit zurück.

Denver, Kol., 6. Juni. Der Baugewerkschaftsrath erklärte den Streik der Mörtelträger für ungehörig und wies die Leute an, zur Arbeit zurückzukehren.

Lynchgericht befürchtet!

Ein Scheusal von einer Mutter.

St. Louis, 6. Juni. Eine Spezialdepesche aus Aurora, Mo., meldet:

Eine Telephon-Botschaft aus Galena, im County Stone (25 Meilen von der Eisenbahn entfernt) besagt, daß Frau John Stallion und ihre beiden Söhne aus einer früheren Ehe, James und Will Crabtree, gestanden haben, Alice Stallion, die hübsche 16jährige Tochter derFrau, umgebracht zu haben. Wie sie mittheilen, hielten die Söhne Alice fest, während die Mutter ihr mit einem Schüreisen den Schädel zerschmetterte! Die Leiche wurde dann in den Jamesfluß geworfen.

Alice sollte einen jungen Jllinoiser heirathen, der sich auf einemJagd-Ausflug in sie verliebt hatte. Wie es heißt, war Frau Stallion auf ihre Stieftochter eifersüchtig wegen der Schönheit und Beliebtheit derselben.

Wegen „Hazing" entlassen.

Washington, D. C., 6. Juni. Der Flottenkadett Calvin Joy Cressey von Californien, Mitglied der 4. Klasse der Flotten-Akademie von Annapolis, Md., wurde aus derselben ausgestoßen, und zwar wegen Fuchsprellens. Er war überführt worden, einen anderen Kadetten gezwungen zu haben, sich auf den Kopf zu stellen. Am Montag erfolgte seine kriegsgerichtliche Prozessirung, und jetzt hat das Flotten-Departement das Urtheil bestätigt.

Ausland.

Neue Schreckensthaten.

Durch Noth oder Krankheit verursacht.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Hier hat der mittellose Agent Valentin Ehrmann seine Frau und seine drei Kinder mit Gas erstickt und dann Selbstmord begangen.

Berlin, 6. Juni. Eine grausige Familien-Tragödie hat sich in Berlinchen, preuß. Regierungsbezirk Frankfurt, zugetragen. Im Fieber-Delirium hat der typhuskranke Arbeiter Kluck drei seiner Kinder mit dem Beile erschlagen! Die Schwiegermutter des Wütherichs, welche die unglücklichen Kleinen vor dem schrecklichen Schicksal bewahren wollte, trug schwere Wunden davon. Dann machte Kluck den Versuch, sich zu ertränken, doch wurde sein Vorhaben vereitelt.

München, 6. Juni. Der erwähnten Nachricht, daß in München der Schauspieler Willfried und eine junge Dame gemeinsam den Tod gesucht und gefunden hätten, ist noch hinzuzufügen, daß die Todesgefährtin eine Tochter des Oberstleutnants v. Spruner war, welcher sich der Heirath der Beiden widersetzt hatte.

Auf der Straßenbahn verunglückt.

Berlin, 6. Juni. Bei einem Straßenbahn-Zusammenstoß ist hier der Musik-Direktor und -Schriftsteller Otto Wangemann zu Schaden gekommen. Seine zahlreichen Freunde und Verehrer hoffen, daß sich die erlittenen Verletzungen nicht als lebensgefährlich erweisen werden. Wangemann ist als Redakteur der „Tonkunst" in weitesten Kreisen bekannt geworden.

Staatshilfe wegen der Mißernte.

Berlin, 6. Juni. Kanzler Bülow hat die Minister v. Hammerstein (Inneres), v. Rheinbaben (Finanzen) und v. Podbielski (Landwirthschaft) auf Grund der bedrohlichen Saatenstandsberichte ersucht, die östlichen Provinzen gemeinsam zu besuchen und sich durch den Augenschein zu überzeugen, in wieweit der preußische Staat helfend einzugreifen haben wird.

Telephonleitungen gestohlen.

Berlin, 6. Juni. Eine eigenthümliche Diebes-Geschichte macht hier viel von sich reden. Entlang dem Spandauer Schiffahrts-Kanal sind nämlich sämmtliche Telephondrähte gestohlen worden, darunter auch die Kieler Leitung, die für den ausschließlichen Gebrauch des Kaisers angelegt war.

Aus dem Reich der Kunst.

Wien, 6. Juni. An die Wiener Hofoper ist der, auch in Amerika bestens bekannte Baritonist Theodor Bertram auf fünf Jahre engagirt worden.

Ein britischer Siegesbericht.

Kampf mit einer Abtheilung von Beyer's Kommando. — Die „üblichen" großen Boeren- und kleinen Briten-Verluste.

Pretoria, Mittwoch, 5. Juni. Britischen Angaben zufolge hat Oberst Wilson, mit 240 von Kitcheners Spähern, 400 Boeren, welche zu Beyers Kommando gehörten, 34 Meilen westlich von Warm Baths überrascht und in die Flucht geschlagen, obwohl die Boeren hartnäckigen Widerstand leisteten. Die Boeren sollen einen Verlust von 37 Todten und 100 Gefangenen gehabt und alle ihre Wagen und Vorräthe, einschließlich 8000 Stück Hornvieh, in den Händen der Briten gelassen haben. Letztere geben ihren Verlust auf 3 Todte und 15 Verwundete an. Es wird hinzugefügt, Beyers Hauptkommando sei bald nachher auf dem Schauplatz eingetroffen und habe versucht, die Vorräthe wieder zu erobern, aber ohne Erfolg; Beyer sei jetzt sogut wie ganz ohne Transportmittel und Vorräthe.

Opfer von Kannibalen.

Schicksal einer deutschen Südsee-Expedition.

Berlin, 6. Juni. Das „B. Tageblatt" bringt eine Spezialkorrespondenz aus Neu-Guinea, welche einen vollständigen Bericht über die Massakrirung der Mitglieder der ersten deutschen Südsee-Expedition auf den Kannibalen-Inseln von St. Mathias enthält.

Alle Betreffenden wurden getödtet und aufgefressen, mit Ausnahme eines Dr. Heinroth.

Freisprechendes Urtheil.

Berlin, 6. Juni. In Gumbinnen, Ostpreußen, ist in dem Verfahren gegen die drei Unteroffiziere, welche der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk angeklagt waren, Freisprechung erfolgt, weil die Beweise zur Ueberführung nicht ausreichten. Der Staatsanwalt hatte gegen Marten und Heckel die Verhängung der Todesstrafe beantragt. Aber das Kriegsgericht ist überzeugt, daß es die Schuldigen nicht vor sich hatte, sondern daß ein Angehöriger der vierten Schwadron den Rittmeister, welcher Chef der dritten Schwadron war, ermordete. Die Oeffentlichkeit war, gemäß der kaiserlichen Kabinetsordre, zeitweise auch während der Plaidoyers der Anwälte ausgeschlossen, weil sonst die Disziplin gefährdet werden könnte. Krosigk war wegen der grausamen Behandlung seiner Untergebenen sehr verhaßt.

Gegen das Korsett.

Budapest, Ungarn, 6. Juni. Ein eifriger Kampf wird jetzt hier gegen das Frauenkorsett geführt. Der ungarische Unterrichtsminister hat eine energische Verordnung gegen den Gebrauch desselben erlassen und allen Schülerinnen der öffentlichen oder Privatschulen das Tragen eines Korsetts verboten. Herr v. Wlassico erklärt in seiner Verordnung, daß das Korsett die volle Entwickelung der körperlichen Organe verhindert und das Wachsthum zum Stillstande bringt. Er möchte eine gleichförmige Bluse an Stelle desselben eingeführt sehen. In Erziehungskreisen ist diese Verordnung beifällig aufgenommen worden; nur bedauert man, daß sie nicht auch für die Lehrerinnen gilt, da man glaubt, ihr Beispiel des Korsett-Tragens könnte bei den Schülerinnen Widersetzlichkeit hervorrufen.

Riesiger Brandverlust!

Antwerpen, 6. Juni. Die (schon an andererStelle erwähnte) Feuersbrunst, welche den königl. Zollspeicher dahier mit dem Inhalt zerstörte, hat nach neuerlicher Schätzung einen Verlust von 10 Millionen Dollars verursacht. Es verbrannten auch viele amerikanischeWaaren mit. Eine Zeit lang herrschte eine Panik unter der Bevölkerung jenes dichtbesiedelten Stadttheiles.

Chinesisches.

Berlin, 6. Juni. Die chinesische Deputation, welche wegen der Ermordung des Gesandten von Ketteler in Berlin um Verzeihung zu bitten hat, wird sich, wie nunmehr festgesetzt ist, Ende Juli oder Anfangs August von Peking aus auf die Reise begeben.

Verhängnißvoller Wolkenbruch.

Magdeburg, 6. Juni. Zu Weißenfels, preuß. Regierungsbezirk Merseburg, sind bei einem furchtbaren Wolkenbruch mehrere Häuser eingestürzt, und zwei Personen sind in den Wassermassen ertrunken.

Beamten-Selbstmord.

Hamburg, 6. Juni. Hier hat der österreichische Konsularbeamte Karl Freiherr v. Kosjek Selbstmord begangen.

Erdbeben in Sachsen.

Dresden, 6. Juni. Zu Plauen ist eine ziemlich heftige Erd-Erschütterung verspürt worden; doch entstand kein nennenswerther Eigenthumsschaden.

Vom Blitz erschlagen.

Breslau, 6. Juni. Bei einem heftigen Gewitter sind in Janow, preuß. Regierungsbezirk Oppeln, drei Personen vom Blitz erschlagen worden.

Dampfernachrichten.

Liverpool: Sandian (Leyland-Linie) von NewYork. Der „White Star"-Dampfer „Oceanic", welcher, wie gestern gemeldet, von Liverpool nach New York abgegangen war, mußte wieder zurückkehren, da er eine seiner Propeller-Schrauben verloren hatte. Doch wurde der Schaden rasch ausgebessert, und der Dampfer ist bereits wieder unterwegs.

Leset die „Sonntagpost".

Anders, als der Thronfolger,

Spricht sich der Premierminister in den österreichischen Delegationen aus.

Wien, 6. Juni. Während der Budgets-Debatte in den österreichisch-ungarischen Delegationen hielt Ministerpräsident v. Körber eine Rede, welche lebhafte Zustimmung fand. Besonders gefiel derPassus, worin er die neulichen Ausführungen des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand vor dem katholischen Schulverein zurückwies. Er erklärte, daß die „Los-von-Rom"-Bewegung die mächtige katholische Kirche nicht gefährden könne. Ein Uebermaß von polizeilichen Eingriffesn sei stets bedenklich. Er für seine Person müsse es ablehnen, den Herodes einer religiösen Bewegung zu spielen. Seine Parole sei: Gerechtigkeit für alle Völker, und seine Regierungsmaßnahmen richteten sich weder gegen die deutsche, noch gegen irgend eine andere Nation.

Kein Doppeltarif.

Ein Ergebniß der Zoll-Konferenz in Berlin.

Berlin, 6. Juni. Der Korrespondent der Assoziirten Presse hat in Erfahrung gebracht, daß infolge der gestrigen Berathungen der Zoll-Konferenz von Regierungsvertretern dahier Preußen und einige der übrigen größeren deutschen Bundesstaaten den Gedanken eines sogenannten Doppel-Zolltarifs, oder eines Maximal- und Minimal-Zolltarifs, fallen gelassen haben. In handelsgeschäftlichen Kreisen hatte man diesen Tarif als das Haupthinderniß für den Abschluß von neuen und gegenseitig befriedigenden Handelsverträgen betrachtet.

Vom Kaiser verboten.

Berlin, 6. Juni. Das Ensemble des Weimarischen Hoftheaters hatte die Absicht, Wildenbruch's Drama „Der Generalfeldoberst" im Berliner „Theater des Westens" aufzuführen. Aber der Kaiser hat, wie schon wiederholt, auch diesmal seine Genehmigung zur Aufführung in Berlin versagt, obwohl Ernst v. Wildenbruch dieserhalb eine besondere Eingabe an den Kaiser gemacht hatte. Die Weimarer tragen sich nun mit dem Plan, die Aufführung in Halle vonstatten gehen zu lassen.

Kanzler-Diner.

Berlin, 6. Juni. Den Ministern der größeren deutschen Bundesstaaten, welche an der Zollkonferenz dahier theilnehmen, gab Kanzler v. Bülow ein Diner.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Tollgewordenes Pferd.

Der Kolonialwaarenhändler F. G. Hohmann von Nr. 6111 Wentworth Avenue wurde heute früh von seinem Pferde auf der Weide an der 57. Straße und Wabash Avenue attackirt, in die Nase gebissen und zu Boden getrampelt. Es gelang Hohmann schließlich, über die Umfriedigung zu setzen. Es wurde nunmehr die Polizei benachrichtigt, die eine regelrechte Jagd veranstaltete und dem in wildem Galopp dahinstürmenden Gaul fünf Kugeln in den Leib jagte, ohne jedoch denselben zur Strecke bringen zu können. Dem Leutnant Gallagher, der früher Kuhhirt war, gelang es schließlich, das Thier mittels eines Lassos einzufangen. Es wurde nach der Stallung transportirt, wo ein herbeigerufener Thierarzt konstatirte, daß das Pferd an Tollwuth leide. Der Eigenthümer weigerte sich, es erschießen zu lassen, ehe er nicht einen zweiten Thierarzt konsultirt habe. Das Pferd ist übrigens so schwer verwundet worden, daß es doch wahrscheinlich binnen Kurzem verenden wird.

Kurzer Aufenthalt.

Drei Abgesandte vom Stamm der Pottawatomie-Indianer trafen heute Morgen aus Fern, Mich., in Chicago ein, um mit hiesigen Anwälten über die Ansprüche Raths zu pflegen, welche jener Indianerstamm bekanntlich auf das am Seeufer angeschwemmte Land erhebt. Sollte das Resultat der Konferenz günstig für die Indianer lauten, so wird den drei Abgesandten ein Nachschub von 150 ihrer Stammesgenossen folgen, die dann auf dem von ihnen beanspruchten Gebiet ihre Lagerstätten aufschlagen und dadurch formell von demselben Besitz ergreifen wollen. demselben Besitz ergreifen wollen. Anscheinend stehen ihre Aussichten nicht sehr glänzend, denn die drei Rothhäute sind schon heuteNachmittag wieder nach Hause zurückgereist.

Opfer seines Berufs.

Horace Lucas, ein Weichensteller der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, gerieth heute früh während der Arbeit auf den Rangirhöfen in Blue Island zwischen die Puffer zweier Waggons und wurde derartig zugerichtet, daß er nach Verlauf einer Stunde den erlittenen Verletzungen erlag. Seine Leiche wurde nach Kruegers Bestattungs-Etablissement in Blue Island geschafft.

* Das erste Frei-Konzert dieser Saison im Lincoln-Park wird am 15. Juni stattfinden. Die Parkbehörde hat in diesem Jahr eine Bewilligung von $1800 für Frei-Konzerte im Lincoln-Park ausgeworfen.

Beweisaufnahme beendet.

Anwalt Forrest stellt den Antrag, die Angeklagten David Weber und Konsorten freizusprechen und zu entlassen.

Nachdem heute Vormittag in der Prozeßverhandlung gegen den Geldverleiher David Weber und Konsorten noch einige Zeugen vernommen worden waren, erklärte der Staatsanwalt, daß die Beweisaufnahme beendigt sei. Anwalt Forrest bemerkte nunmehr, einen Antrag stellen zu wollen, dessen Argumentirung mehrere Stunden in Anspruch nehmen dürfte, und empfahl dem Richter, während dieses Zeitraums die Jury entschuldigen zu wollen. Nachdem Richter Neely dem Antrage Folge geleistet, und die Jury den Gerichtssaal verlassen hatte, stellte Anwalt Forrest den Antrag, die Angeklagten freisprechen und entlassen zu wollen, da die Anklage keine Beweise für deren Schuld beigebracht habe. ZurUnterstützung dieses Antrags führte Forrest dann stundenlang Gründe an, die er aus einem voluminösen Schriftstück verlas und durch Gesetzesparagraphen aus einer Unzahl von Gesetzesbüchern belegte. Des Anwalts Argumente basirten auf technischen Punkten, und die von Frl. Knabjohann, dem Sergeanten Peter J. Ries und anderen Zeugen gemachten Aussagen wurden von ihm fast vollständig ignorirt. Ehe der Staat die Beweisaufnahme für beendet erklärte, wurden noch mehrere Zeugen vernommen, deren Aussagen dem Hilfs-Staatsanwalt Barnes nothwendig erschienen, um den Beweis zu liefern, daß die Angeklagten sich die Liste der Fragen, die den Kandidaten für die Leutnants-Prüfung gestellt werden sollten, beschafft und an Kandidaten verkauft hatten.

Schießbold verhaftet.

Heute zu früher Morgenstunde betraten zwei Männer die Wirthschaft von Toney Sarginoid, Nr. 200 Van Buren Str., und insultirten angeblich die Frau des Wirthes. Als Sarginoid die Kerle zur Rede stellte, zog der eine der rohen Pttrone einen Revolver und feuerte einen Schuß auf ihn ab. Die Kugel zertrümmerte mehrere mit Whiskey gefüllte Flaschen, wodurch ein Schaden von $25 verursacht wurde. Ehe der Schießbold nochmals von seiner Waffe Gebrauch machen konnte, hatte der Wirth ihn entwaffnet. Die Polizisten Riley und Stapleton verhafteten einen der Krakehler. Der Arrestant gab seinen Namen als Edw. Trum an. Der Kumpan des Verhafteten entkam.

Neugebackene Anwälte.

Das Staats-Obergericht hat wieder eine große Anzahl von Rechtsbeflissenen von Cook County zur Ausübung der Rechtspraxis in den Gerichtshöfen zugelassen, darunter auch die Nachgenannten mit mehr oder minder deutsch klingenden Namen:

Maurice Berkson, Frank X. Busch, John B. Danis, Henry Eckhardt, Theodore F. Ehlem, Adolph D. Engelsmann, John H. Engwall, Herbert J. Friedman, Arthur L. Galt, Eugene Hein, Ralph R. Keller, Isaac E. Korn, Ernest Krieg, Oscar A. Kropf, Jacob R. Laventhal, Clarence J. Luby, Stephen C. Malo, L. R. Martinett, Paul C. Mayer, Paul A. Reuffer, Elijah P. Noel, Charles W. Novak, William Kotis, Frank S. Reigheimer, William M. Rosenthal, Joseph J. Sanders, Isidore Segal, Charles W. Stiepel, Carl H. Van Hovenberg, Merle B. Waltz, B. H. Weber, William C. Weinert, Ira A. Beck, John B. May und Bert J. Willman.

Kurz und Neu.

* Die Behörde für öffentliche Verbesserungen hat heute die Pflasterung der N. Clark Str., zwischen Addison Straße und Diversey Boulevard mit Backsteinen andeordnet. Die Arbeit wird eine Auslage von $51,00 bedingen.

* Frau Annie Scheer, die Gattin des Schankwirthes Frank Scheer, von Nr. 293 Clybourn Ave., trank gestern Abend eine Mischung von Arsenik und Strychnin und that bald darauf ihren letzten Athemzug. Die Frau war leidend und trank die Mischung, als sie sich unter dem Einfluß von Anregungsmitteln befand. Alle Bemühungen, ihr Leben zu retten, verliefen fruchtlos. Frau Scheer war 40 Jahre alt.

* Der mit dem Abbruch des Sam Brown jr. gehörigen Gebäudes Nr. 515 Fletcher Straße beschäftigte Arbeiter Louis Falke wurde heute unter den Trümmern einer einstürzenden Mauer verschüttet. Der Verunglückte, der mit einer Schädelwunde und Kontusionen am Bein davonkam, wurde von seinen Genossen aus seiner Nothlage befreit. Nachdem ihm im Alexianer-Hospital ein Verband angelegt worden war, begab er sich ohne fremde Hilfe nach seiner Nr. 1894 Leavitt Straße gelegenen Wohnung.

* Daniel D. Healy, der neuernannte „Warden" des County-Hospitals, wird dieses Amt nicht erst Mitte des Monats antreten, wie er anfänglich zu thun beabsichtigte, sondern schon am nächsten Montag, sofort nach der dann stattfindenden Sitzung des Countyrathes. Der neue Warden hat bereits erklärt, daß der Countyrath den Finanzen des County-Hospitals durch eine Nachtragsbewilligung werde zu Hilfe kommen müssen, da ihm für die letzten sechs Monate d. J. nur noch $48,860 zur Verfügung stehen, was für den Betrieb der Anstalt natürlich durchaus unzulänglich sei.

Eisengießer mögen streiken.

EineKonferenz mit den Gießereibesitzern auf den 14. Juni anberaumt.

Wenn der Nationalverband der Eisengießer, auf der am nächsten Montage, in Cleveland, O., mit den Vertretern derEisengießer-Union stattfindenden Konferenz die auf einen Mindestlohn von drei Doll. pro Tag lautende Forderung der Leute nicht bewilligt, so dürfte es auch zu einem allgemeinen Ausstand der Eisengießer kommen. Die Vertreter der hiesigen, etwa 3000 Mitglieder zählenden Gewerkschaft werden am 14. Juni im Sherman House eine Konferenz mit den hiesigen Gießereibesitzern hinsichtlich der Lohnfrage abhalten, und obwohl die Beamten der Union sich jetzt noch nicht darüber aussprechen wollen, was die Folge eines abschlägigen Bescheides sein werde, so ist man sich in den Gewerkschaftskreisen doch klar darüber, daß in diesem Falle am Morgen des 15. Juni der Streik beginnen wird. Dadurch würde der Betrieb in den hiesigen Maschinenfabriken, soweit er durch den Streik derMaschinisten noch nicht lahmgelegt worden ist, thatsächlich zum Stocken gebracht werden. Auf keinen Fall aber wird die hiesige Union der Eisengießer einen Streik anordnen, ehe sie nicht mit ihrem Anliegen direkt vor die Eisengießer getreten sein wird, ganz abgesehen davon, was das Resultat der Konferenz in Cleveland sein wird.

Die kürzlich zu einer Gewerkschaft organisirten Grobschmiede in den hiesigen Maschinenwerkstätten haben sich bereit erklärt, wenn nöthig, einen Sympathie-Streik in Szene zu setzen, um dadurch die Sache der streikenden Maschinisten zu fördern. Vorläufig lehnte man im Hauptquartier der Maschinisten einen solchen Sukkurs mit Dank ab, da die Leiter des Maschinisten-Streiks den Zeitpunkt noch nicht für gekommen erachten, um den Streik auszudehnen.

Die Beamten vom Distrikt No. 8 der „International Association of Machinists" waren heute Nachmittag, um 2 Uhr, im Hauptquartier No. 155 O. Randolph Str., in geheimerBerathung. Der Hauptzweck derselben war, Vorbereitungen für die heute Abend daselbst stattfindende regelmäßige Versammlung der lokalen Vereinigung dieses Verbandes zu treffen.

In Schwulitäten.

Vorgestern schmiedete Richter Dooley einen gewissen Louis Stein mit dessen Herzenskönigin in die Rosenfesseln der Ehe, und gestern hatte sich der junge Gatte wegen Diebstahls vor ihm zu verantworten. Der Richter verschob das Verhör des Angeklagten, der seine Unschuld betheuerte, auf morgen. Stein wohnte früher in Cleveland und war dort mit seiner Angebeteten im selben Etablissement beschäftigt. Da die Eltern seiner Braut seine Werbung um die Hand ihrer Tochter zurückwiesen, gab Stein seine Stellung auf und kam nach Chicago, wohin ihm seine Braut folgte. Deren Eltern wandten sich an die hiesige Polizei mit dem Ersuchen, ihnen ihre Tochter zwangsweise zurückschicken zu wollen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives stöberten das Paar im Hause Nr. 486 Jefferson Straße auf, woselbst es bei einer Frau Morris Cohen wohnte. Als die jungen Leute erfuhren, daß ihnen die Polizei auf den Fersen sei, verzogen sie nach dem Gebäude Nr. 361 Washington Boulevard. Auch dort wurden sie von den Detektives ermittelt, welche dem jungen Mädchen erklärten, daß es nach Cleveland zurücktransportirt werden würde. Kaum hatten sich die Schergen entfernt, als die jungen Leute sich schnurstracks zu Richter Dooley begaben und sich trauen ließen. Kurze Zeit darauf erwirkte Frau Cohen einen Haftbefehl gegen Stein. Sie erklärte, daß sie, nachdem das Paar ihr gastliches Dach verlassen hatte, drei Paar Beinkleider, ein Bicycle und andere Gegenstände vermißte, die ihrer Ansicht nach der junge Mann gestohklen haben müsse.

Im Dienste verunglückt.

Chef Fitzgerald vom 11. Feuerwehr-Bataillon wurde gestern Abend im Erdgeschoß der Wirthschaft von Thomas Mann, No. 5642 Ashland Ave., vom Rauch überwältigt, von dem Feuerwehrmann Charles Dose vorgefunden und in's Freie geleitet, wo er sich bald wieder erholte. Das Feuer, welches sich den beiden angrenzenden Gebäuden mitgetheilt hatte, verursachte einen Gesammtschaden von $800. Als die Feuerwehr auf der Brandstätte eintraf, waren keine Flammen sichtbar, doch war das ganze Gebäude mit erstickendem Qualm angefüllt. Während die Löschmannschaften die Frontthür zertrümmerten, versuchte Fitzgerald, sich vom Hofe aus in das Erdgeschoß zu begeben, glitt aber aus, stürzte die Treppe hinunter und wäre wahrscheinlich erstickt, wenn Dose ihn nicht rechtzeitig aufgefunden hätte.

* Die Behörde des Towns Calumet beschloß gestern, die Bürgen ihres, seit dem 19. Mai verschwundenen Supervisors C. C. Claussen für den Fehlbetrag von $1251 verantwortlich zu halten, der sich in Claussen's Büchern herausgestellt hat.

Dem Ende nahe.

Der Wahrspruch der Jury im Diefenbach-Prozeß am Samstag erwartet.

Wie es jetzt den Anschein hat, ist das Verdikt der Geschworenen im Diefenbach-Prozeß am Samstag zu erwarten. Nachdem heute die letzten Entlastungszeugen zur Vernehmung gelangt waren, begannen die Plaidoyers, die wahrscheinlich morgen Nachmittag ihren Abschluß finden werden, sodaß die Geschworenen sich morgen Abend zu ihrer Berathung zurückziehen können. Die Vertheidigung glaubt, daß die Aussagen der gestern Nachmittag vernommenen Zeugin Alice Kelly großen Eindruck auf die Geschworenen gemacht haben. Frau Kelly gab zu Protokoll, daß Marie Diefenbach eines Tages ihr gegenüber die Drohung ausstieß, einem gewissen Waters eine Kugel in den Leib jagen zu wollen. Als Frau Kelly ihr, unter Hinweis auf die Folgen für die Diefenbach, von einer derartigen Gewaltthat abgerathen, habe Marie Diefenbach erklärt, sie sei im Besitz eines Giftes, das sie in wenigen Augenblicken sicher und schmerzlos dem Arm der irdischen Gerechtigkeit entziehen werde.

Hilfs-Staatsanwalt Olson erklärte heute, davon überzeugt zu sein, daß Unger und Brown schuldig gesprochen werden würden, da die Beweisaufnahme keinen anderen Wahrspruch zulasse. Browns Vertheidiger sind ebenso fest davon überzeugt, daß ihr Klient freigesprochen werden wird, da es dem Staatsanwalt nicht gelungen sei, ihm irgend welche kriminelle Absicht nachzuweisen.

Hilfs-Staatsanwalt Olson bereitete heute Vormittag der Vertheidigung eine Ueberraschung, als er die Vernehmung von Dr. Frank Webster Jay, Hilfsprofessor der Chirurgie am Rush Medical College, beantragte. Bekanntlich bestand Dr. Noel, welcher als Coronersarzt eine Obduktion an der Leiche von Marie Diefenbach vornahm, auch im Kreuzverhör fest darauf, daß das Mädchen an der Ruhr gestorben sei. Dr. Jay gab auf dem Zeugenstand an, in vielen Fällen die Sektion von Personen vorgenommen zu haben, welche der Ruhr erlagen, und mit den Symptomen dieser Krankheit genau vertraut zu sein. Er beschrieb dann die Anzeichen, welche an den Leichen solcher Patienten, die an derRuhr sterben, auch für das nackte Augev wahrnehmbar seien. Die Vernehmung des Zeugen hatte den Zweck, klarzulegen, daß Dr. Noel bei der Obduktion keines dieser Symptome wahrgenommen hatte. Mit der Vernehmung von Dr. Jay schloß die Beweisaufnahme ab, und kurz vor Mittag eröffnete Anwalt Edward Maher, welcher Hilfs-Staatsanwalt Olson existirte, den Reigen der Plaidoyers.

Kamen zu Schaden.

Aus dem fünften Stockwerke des Gebäudes No. 215 Ost Madison Straße stürzte gestern Nachmittag eine Blumenkiste herab und traf Thomas J. Foy am Kopfe. Der Mann stürzte, aus einer fünf Zoll langen Schädelwunde blutend, bewußtlos zu Boden. Er mußte mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, No. 1380 N. Lawndale Ave., geschafft werden. Foy ist 35 Jahre alt und bei der „American Expreß Co." beschäftigt.

An der Clark, nahe der 13. Straße, krachte gestern Nachmittag ein elektrischer Straßenbahnwaggon der Wentworth Ave.-Linie gegen den von Frank Poll gelenkten Lastwagen mit solcher Wucht, daß der Wagen in Trümmer ging und die Pferde schwer verletzt wurden. Poll machte einen „Salto mortale" vom Kutscherbock herab aufs Straßenpflaster. Schon glaubten die Zeugen des Unfalles, daß Poll alle Rippen gebrochen und andere schwere Verletzungen erlitten hätte, als der 18 Jahre alte Wagenlenker, nachdem er sich von seiner Bestürzung erholt hatte, aufsprang und nach den verwundeten Pferden sah. Er war, abgesehen von einigen unbedenklichen Quetschungen und Hautabschürfungen, unverletzt davongekommen.

Langwieriger Prozeß.

Im Jahre 1883 verordnete der Stadtrath, daß alle Telegraphendrähte in dem nördlich von 39. Straße gelegenen Territorium unterirdisch gelegt werden sollten, und elf Jahre später erließ er eine weitere Verordnung, wonach dieses Territorium nach Süden zu ausgedehnt werden sollte. Die Postal Telegraph Co., die ihre Drähte von der 39. Straße an unterirdisch gelegt hat, weigerte sich, der neuen Verordnung nachzukommen, worauf der Stadtrath den Oberbaukommissär anwies, die oberirdischen Drähte der Gesellschaft an der 39. Straße zu durchschneiden. Die Postal Telegraph Co. wandte sich daraufhin an das Bundesgericht, und gestern endlich entschied Bundesrichter Kohlsaat, daß die Stadt kein Recht habe, die Drähte der Postal Telegraph Co. zu durchschneiden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei sinkender Temperatur; starke westliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas kühler; westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 69 Grad.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Kajüte oder Zwischendeck
über
Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London
Anmeldung für Exkursionen
entgegen genommen.
Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld
ge- und verkauft.
40,000 M. in Gold an Hand.
Deutsche Sparbank und Bankgeschäft.
Agentur der
American Express Co.
für Kreditbriefe, Drafts, Money Orders über die ganze Welt.
Spezialität:
Vollmachten,
notariell und konsularisch
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 15,000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
—Spezialität—
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
In den letzten [illegible] Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen.
Wechsel, Postzahlungen, Fremdes Geld.
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen v. 9—12 Uhr.

EXTRA billig nach Europa
Exkursionen im Juni u. Juli
Schiffskarten.
$28 nach Antwerpen-Rotterdam
$30 nach Hamburg—Bremen—
Extra billig in 1. und 2. Kajüte!
Geldsendungen
Oeffentliches Notariat.
Erbschaften, Vollmachten,
167 Washington Str.,
Zimmer 18, nahe 5. Avenue.
STAR TOURIST AGENCY
Anton Boenert,
Manager.

Finanzielles.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Geld zu verleihen!

Greenebaum Sons,
Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen.
Wechsel und Kreditbriefe nach Europa.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co.
Darlehen auf
Chicago Grundeigenthum
206 La Salle Str.

Ein verlassenes Dorf.

Zürich, 21. Mai.

Der Telegraph hat bereits gemeldet, daß die Gemeindeversammlung des Dorfes Schwanden bei Brienz im Berner Oberland beschlossen hat, wegen der drohenden und nach übereinstimmenden Expertengutachten unvermeidlichen Bergsturzgefahr das Dorf preiszugeben und auch das Thal zu verlassen. Nach dem Expertengutachten von Professor Dr. Heim, einem anerkannten Geologen, ist die gewaltige Bergrutschung nahe bevorstehend und wird bezüglich der Absturzmasse an die Katastrophe von Elm heranreichen, die größte seit Menschengedenken.

Schon seit einigen Jahrzehnten kämpft Schwanden und der zunächst gelegene kleine Ort Kienholz um seine Existenz. Schon mehrmals drohte der Untergang beider Ortschaften und im Jahre 1896 vernichtete ein fürchterlicher Ausbruch der beiden Berggewässer Lammbach und Schwandenbach einen Theil des oberen Dorfes Kienholz. Die beiden Wildbäche entspringen am Brienzer Rothhorn. Wenn droben im Gebirge in Frühlings- und Sommerzeiten sich Wolkenbrüche verfangen, wenn heißer Föhn den Schnee hinwegfegt, dann donnern diese Wildlinge oft mit solcher Gewalt, alles in trüber Fluth vor sich herwälzend, zu Thal, daß nur mit Aufgebot aller Kräfte die Dorfschaften vor gänzlichem Untergang zu retten waren. Die Katastrophe von 1896 veranlaßte den Kanton Bern und die Eidgenossenschaft zu ernstem Eingreifen. Mit Aufwand gewaltiger Kosten wird seit einigen Jahren an der Verbauung und Dämmung der Wildbäche gearbeitet. Ein mächtiges Trümmerfeld, das weithin die einst grünen Fluren bedeckt, zeugt von der Verheerungswuth dieser Bergbäche. Die intensiv geführten Verbauungsarbeiten hatten seither Erfolg. Die beiden Bergwasser sind heute bezwungen, und schon athmeten die Thalbewohner von Schwanden und Kienholz auf, als am 14. April sich plötzlich dem Thale und Dorfe Schwanden der Untergang deutlich und sichtbar von anderer Seite offenbarte.

Der Bergrücken zwischen Lammbach und Schwandenbach trägt eine schöne Weidefläche mit einer Anzahl Ställe, die „Aegerti". Hier begann vor etwa 50 Jahren die Bildung einer westöstlich gerichteten Bodenspalte. Der abwärts gelegene Theil des Berges mitsammt den daraufstehenden Ställen senkte sich langsam als ein in sich zusammenhängendes Stück. Die Spalte griff im Laufe der Jahre beidseitig immer weiter und bog dann südlich gegen die Schwandenbachschlucht um, wohin sich die ganze Bewegung wendet.

Die Bogenspalte umfaßt nach dem Berichte des Herrn Professor Dr. Heim eine Grundrißfläche von etwa 60 Hektar. Schon vor einigen Jahren war sie 900 Meter lang ohne Unterbrechung zu verfolgen. Hinten wies sie eine Absenkung von einigen Metern gegenüber dem rückliegenden Berge auf. Es war klar, daß sich da ein großer Bergsturz vom Typus des Felssturzes vorbereitete. Am untern Rande fanden „in den Brüchen" gegen den Schwandenbach schon seit 1891 zeitweise kleinere Felsabstürze an der Vorhut der größeren Masse statt.

Der Hauptriß, die sogenannte „Aegertenspalte" liegt etwa 500 Meter oberhalb Schwanden. Die kantonalen und eidgenössischen Behörden, zum Aufsehen gemahnt, nahmen an, da diese Spalten theilweise schon sehr alten Datums sind, durch rationelle Entwässerung hier abhelfen zu können. Thatsächlich wurde die Drainage auch durchgeführt, leider aber mit wenig Erfolg. Zusehends erweitern sich die Spalten im Erdreich. Vom Herbst 1900 bis Frühjahr 1901 hatte die Bewegung wesentliche Fortschritte gemacht, und zahlreiche neu entstandene Spalten ließen bald befürchten, der ganze Berg sei eigentlich in Bewegung. Die letzte Partie bildet nun gemeinsam das Quellengebiet des Schwandenbachs und des Lammbachs.

Am 14. April 1901, Morgens 2 Uhr, erfolgte „in den Brüchen" ein Felsabsturz von fast einer Million Kubikmeter. Er schoß in Form eines Trümmerstromes in die Schwandenbachschlucht hinab und durch diese hinaus bis über den Weg zwischen Schwanden — Unterdorf und Oberdorf. Man hatte das Ergebniß seit zwei Tagen vorausgesehen. Die Nachtwache oben am Berg gab ihre Signale, aber gleich schnell langte der Trümmerhaufe unten an. Durch diesen Sturz ist im Thal kein Schaden entstanden, wohl aber sind oben schöner, junger Wald und die Wege zerstört worden.

Der Abbruch vom 14. April ist aber, wie Pof. Dr. Heim sagt, wiederum nur ein Vorbote. Die Situation hat sich durch ihn wesntlich verschlimmert, indem die dahinterliegenden größeren Bergmassen dadurch den Verspann verloren haben und rascher nachrücken werden. Es ergab sich eine Bewegung von im Mittel einem Dezimeter auf der ganzen, nun einen Kilometer langen Aegertenspalte in der Zeit vom 21. auf den 28. April. Das ist mehr, als früher oft in einigen Jahren. Vielleicht werden noch einige Vorboten wie am 14. April folgen.

Das langsam nachrückende, wohl ganz sturzbereite Bergstück hat einen Inhalt von ungefähr 6 bis 8 Millionen Kubikmetern, ist also nicht viel kleiner als beim Bergsturz in Elm. Das Gestein ist mergliger Schiefer und Mergelkalk (Berriasschichten). Die Sturzhöhe vom oberen Abrißrand bis auf den flacheren Boden beträgt 450 Meter. Der Absturz gefährdet die Häuser von Schwanden, Unterdorf und ebenso noch das Dorf Kienholz, das 1896 so sehr durch den Lammbach gelitten hat. Die Trümmermasse wird sich in der Hauptsache über die früheren Verwüstungsflächen des Lammbaches werfen und vielleicht stehen bleiben, bevor sie Kienholz erreicht. Vielleicht aber geht sie weiter und erreicht Straße und Bahn. Sollte die Wucht des Absturzes aber eine solche sein, daß die ungeheuren Felsmassen sich noch in den das Thal abschließenden Brienzer See zu werfen vermögen, dann, glaubt Herr Prof. Dr. Heim, steht den Uferdörfern eine unabsehbare Katastrophe bevor.

Man hat wohl noch niemals die Vorbereitungen eines größeren Bergsturzes so genau verfolgen können. Im Sommer 1897 hat sich die nationalräthliche und ständeräthliche Kommission für die Lammbachsubvention auf Aegerti die Erscheinungen durch Prof. Dr. Heim erläutern lassen. Seither ist die Bewegung weitergegangen, und heute müssen sie die Bewohner und Behörden mit Bestimmtheit auf kürzere Zeit voraussehen, ohne irgend etwas dagegen thun zu können. Kontrolbeobachtung, Warnung sind das einzige.

Schon vor Jahren hat die arme Gemeinde beim Ausbruch des Lammbaches für 80,000 Franken urbares Land eingebüßt und wurde mit 12,000 Franken an der Verbannung dieses Bergwassers betheiligt; schon vorher hat die Gemeinde über 20,000 Franken ausgegeben, um den Glysen- und Schwandenbach zu verbauen, hat aus eigenen Mitteln ein hübsches Sträßchen dreiviertel Stunden weit von Brienz hergestellt, und so oft auch Unheil und Verheerung die heimathlichen Fluren verwüstet, mit ungeheurer Energie sich immer wieder aufgerafft, um auf die Ruinen des alten stets wieder ein neues Häuschen aufzubauen. Und heute ist alles verloren! Thränenden Auges greift die Bewohnerschaft eines ganzen Thales zum Wanderstabe, um neue Heimstätten zu suchen, wo die Berge nicht wanken, und wo dem eigenen Leben Sicherheit winkt. Fürwahr ein traurig Loos.

Das zurückgewiesene Montgomery-Denkmal.

Zur Geschichte der angelsächsischen Freundschaft wird soeben in Canada ein recht interessantes Kapitel geschrieben. Das Vorhaben einer amerikanischen Gesellschaft, dem General Richard Montgomery, welcher im amerikanischen Revolutionskriege beim Sturm auf die Stadt Quebec den Heldentod gefunden, dort ein Denkmal zu errichten, hat in dem Nachbarlande einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen und wird in dortigen Blättern mit einer Gehässigkeit besprochen, die zu der Gefühlsduselei unserer eigenen, von englisch amerikanischer Verbrüderung schwärmenden Presse in schreiendem Gegensatz steht. Man sollte angesichts der feindseligen Ausbrüche nicht glauben, daß uns hundertundfünfundzwanzig Jahre von den Ereignissen trennen, die jener Denkmalsvorschlag in Erinnerung bringt. Es gewinnt den Anschein, als ob diese ganze Zeit hindurch die alte Erbitterung, womit einst die englisch-amerikanischen Tories und die amerikanischen Freiheitskämpfer sich gegenüber gestanden unter den Nachkommen der Ersteren nur geschlummert hätte.

Man scheut vor den häßlichsten Schmähungen des gefallenen Helden nicht zurück. Man nennt ihn Landesverräther — ungefähr mit demselben Recht, womit man Washington diesen Namen beilegen könnte. Auch Washington hatte in früheren Jahren unter der englischen Flagge gefochten. Montgomery, ein geborener Irländer, der hier bereits im englisch französischen Kriege und später in Westindien als Offizier sich ausgezeichnet, dann in England gelebt hatte, war 1772 nach Amerika ausgewandert, nachdem er vorher aus dem englischen Dienste förmlich ausgetreten war. Er hatte sich hier mit der Tochter eines amerikanischen Patrioten verehelicht, hatte Grundbesitz erworben, sich am öffentlichen Leben betheiligt und war in jeder Hinsicht ein Bürger der Kolonien geworden, ehe er beim Ausbruch des Revolutionskrieges die ihm ohne sein Zuthun angetragene Stelle eines Brigadegenerals im amerikanischen Heere übernahm.

Unter den hervorragenden Gestalten jenes Kriegs ist die seine eine der sympathischsten. „Körperlich kraftvoll und wohlgebildet" — beschreibt ihn ein Geschichtsschreiber der Zeit —, „von ausdrucksvollem, gewinnenden Angesicht; ruhig und besonnen im Rath, kühn und furchtlos in der Schlacht. Wie Wenige hatte er sich der Zuneigung seiner Soldaten zu erfreuen. Seine Grundsätze trugen die Achtung von Freunden und Feinden ihm ein.

Jetzt stellt man in Canada ihn als ein menschliches Scheusal hin. Man wirft ihm vor, er habe die Stadt Quebec mit Plünderung, ihre Frauen mit Schändung bedroht,; nur der Fehlschlag seines Unternehmens habe ihn von der Wahrmachung der abscheulichen Drohung abgehalten. Ein canadischer Historiker, Kingsford, wird als Gewährsmann für die Beschuldigung genannt. Ist diese Beschuldigung nicht böswillig erfunden, so kann sie nur einer Verwechslung mit dem Hauptmann Alexander Montgomery entspringen, der auch in jenen Zeitläuften an einem Feldzuge in Canada betheiligt war, und den seine eigenen Kameraden verurtheilt haben wegen unmenschlicher Behandlung einiger Gefangenen, die in seine Hände gefallen waren. Diese Verwechslung ist längst aufgeklärt.

So tapfer sich Richard Montgomery dem kämpfenden Feinde zeigte, so großmüthig war er dem Besiegten gegenüber. Es ist nichts in seiner militärischen Laufbahn, das der Entschuldigung bedürfte, Seine dreiwöchige Belagerung der Festung Quebec inmitten eines fürchterlichen Winters, mit einer Truppenmacht von nur 900 Mann, ohne Belagerungsgeschütz, und der schließliche Versuch, durch Ersteigung der Mauern die Stadt zu nehmen — ein Versuch, der halb gelungen war, als ein feindlicher Granatschuß die anstürmende Schaar ihres Führers beraubte —, gehören zu den rühmlichsten Waffenthaten, von denen die Geschichte des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges zu berichten hat.

Selbstverständlich hat man kein Recht, zu verlangen, daß nun auch die Canadier den Mann, der als Feind in ihr Land gedrungen, mit amerikanischen Augen betrachten und für sein Heldenthum sich begeistern sollen. Aber wenigstens die Achtung, die auch dem tapferen Feinde gebührt, hätten sie ihm nicht zu versagen brauchen. Und wenn es ihnen wirklich unerträglich schien, ein Denkmal, oder eine Gedächtnißtafel zu Ehren des einstigen Gegners auf ihrem Grund und Boden an der Stätte seines Todes zu sehen, so hätte auch eine ruhige Zurückweisung genügt.

Es war Seitens der betreffenden amerikanischen Gesellschaft eine Unklugheit, die Sache überhaupt öffentlich zu betreiben, ohne sich vorher versichert zu haben, daß ernstliche Einwände nicht zu gewärtigen standen. In amerikanischen Herzen Mongomery's Andenken in Ehren zu halten, bedarf es des Denkmals in Quebec nicht.

Eine Lehre aber bietet der Vorfall, insofern er zeigt welche Kluft noch zwischen uns und den „guten Freunden und getreuen Nachbarn" liegt, die man hier schon so oft als künftige Landesgenossen in's Auge gefaßt hat; von denen viele unserer Annexionsschwärmer allen Ernstes glauben, daß sie sich ungeheuer glücklich schätzen müßten, durch Eintritt in die Union ihr politisches Geschick mit dem unsern verbinden zu dürfen.

Das amerikanische Volk hat nicht nöthig, über die empfangene Zurückweisung sich aufzuregen. Wir wollen den „Brüdern" in Canada deswegen nichts nachtragen und ihnen nichts Böses wünschen. Aber schaden kann es nicht, so man die Geschichte sich merkt und sich gelegentlich daran erinnert — wenn die Versicherungen angelsächsischer Freundschaft und Brüderlichkeit wieder einmal gar zu dick werden wollen.

(W. P.)

Ein Shakespeare-Denkmal in Weimar.

Ein Shakespeare-Standbild soll in Weimar gegenüber dem Rietschl'schen Doppel-Standbild von Göthe und Schiller errichtet werden. Gelegentlich der diesjährigen Generalversammlung der Shakespeare-Gesellschaft war in einem Kreise von Mitgliedern und anderen Sakespeare-Freunden der erste Gedanke hierzu von dem Präsidenten, Geheimrath Dr. Oechelhäuser, angeregt worden, und der Gedanke fand allseitige Zustimmung, auch die Billigung des Großherzogs von Sachsen-Weimar, des Protektors der Gesellschaft. Den Plan soll ein Komite weiter verfolgen, welches sich über die Heranschaffung der nöthigen Mittel und den Arbeits-Plan verständigen wird. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß diese in Aussicht stehende Huldigung für den großen Dramatiker in Deutschland den lebhaftesten Anklang finden wird.

Leset die „Sonntagpost".

Der französische Groom als Pfiffikus.

Dr. Pierpont Morgan, der amerikanische Milliardär, der Sohn jenes Morgan, welcher 1871 einen Theil der französischen Milliarden-Anleihe aufbringen half, verweilte während der kritischen New Yorker Börsentage in Airles-Bains. Jede halbe Stunde erhielt Morgan Kabeldepeschen, die ihm nach seinem Wunsche stets von demselben Groom, Pierre, einem pfiffigen Auvergnaten, überreicht wurden. „Pierre", sagte am Tage seiner Abreise der Milliardär, „hier hast Du hundert Dollars für die aufmerksame Bedienung. „Danke schön, Monseigneur," erwiderte der kleine Auvergnat, „aber" — „Nun, was denn? Hast Du etwa mehr erwartet?" — „J Gott bewahre! Ich möchte nur Monseigneur um die Erlaubniß bitten, in meinen Kollegenkreisen verbreiten zu dürfen, daß Sie mir 500 Dollars geschenkt haben." — „So? Und warum denn?" — „Nun, in Ihrem Interesse. Damit die Welt ganz sicher sei, daß Sie bei dem letzten New Yorker Boom glänzend abgeschnitten haben." — „Hm, hm," machte der Amerikaner, „Du kannst Recht haben; aber man soll nicht lügen. Hier hast Du noch vierhundert Dollars." Der Groom erzählte das Abenteuer seinen Kameraden und fügte augenblinzelnd hinzu: „Zu uns Auvergnaten können selbst die Yankees noch in die Schule gehen."

— Beschönigung. — „Wie fühlst Du Dich in Deiner Ehe? Man spricht, Dein Mann sei unterm Pantoffel!" — „Nur Verleumdung! Ich sage Dir, ich muß immer so pfeifen, wie mein Mann tanzt!"

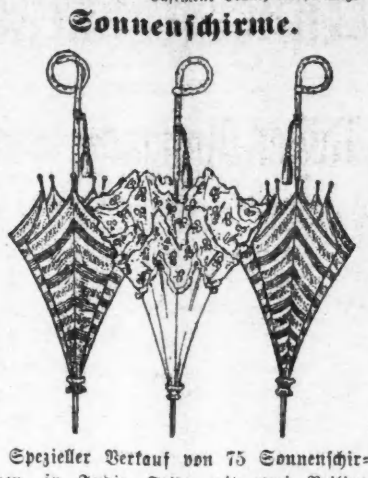
— Hyperbel. — „Fräulein Wanda erkennt thatsächlich auf den ersten Blick, ob sie einen ledigen oder verheiratheten Mann vor sich hat." — „Ja, ich glaube, die sieht jeden Trauring in der Westentasche."

Edelweiss-MALTINE
stärkendes Getränk, Gersten-Malz und feinstem importirtem Hopfen. Malzreich. Unversüßt. Klar wie ein Thautropfen.
Angenehm für den Gaumen. Appetitterregend für den Magen. Stärkend f. den ganzen Körper. Ein gemacht vom besten
Apotheker, Grocer, alle Händler. Auf Flaschen gezogen einzig in dem Malz-Extrakt-Dept. von der
1jn1mX P. Schoenhofen Brewiug Co.

Der seit einem halben Jahrhundert berühmte echte
UNDERBERG-BOONEKAMP
ist der beste Magenbitter. Hergestellt in Rheinberg (Deutschland).
Man hüte sich vor Nachahmungen.

A. G. Schmidt Geo. Dechert
SCHMIDT & DECHERT,
Importeure und Wholesale-Händler von
Weinen, Liquören und Rye und Bourbon Whiskies.
Tel. Central 2274. 43 S. Clark Str.
CHICAGO.

Basement-Verkaufsraum.
MARSHALL FIELD & CO.
STATE, WASHINGTON UND WABASH.
Basement-Verkaufsraum.

Basement Branch-Abtheilung.
Sonnenschirme.

Spezieller Verkauf von 75 Sonnenschirmen, in India Seide mit zwei Veiling Flounces, weiße Seide mit Taffeta Seide-Streifen, $1.50.

Basement Branch-Abtheilung.
Schmucksachen und Silberwaaren.
Ein großes Assortiment von saisongemäßen Novitäten, markirt um schnell verkauft zu werden.
Sterling Silber Sommer Schmucksachen Novitäten, 5c. 10c, 25c.
Goldplattirte Sommer Schmucksachen Novitäten, 5c, 10c, 15c 25c.
Haar-Ornamente für Sommer, 10c, 15c, 20c, 25c, 35c.
Fächer für Sommer, 1c, 5c, 10c, 15c, 25c.

Basement Branch-Abtheilung.
Waschbare weiße Spitzen-Scarfs.
Diese können gebraucht werden für Halstrachten, Besatz für Skirts, Waists oder Hüte, ebenfalls an Stelle von Spitzen-Galloons für den Skirt. Sie sind von 2 Zoll bis zu 5 Zoll breit und 1⅛ Yards lang, Auswahl von irgend einer Breite, das Stück 15c.

Basement Branch-Abtheilung.
Stickereien.
Enden und Rester von Stickereien, Edgings und Einsätzen von vielen Tausenden Rollen, die während Mai verkauft wurden. Brauchbare Längen, speziell begehrenswerth zum garniren von Unterzeug und Sommer-Kleider; viele von unserer Haupt-Abtheilung, alle zu ungefähr dem halben Preis.

Basement Branch-Abtheilung.
Betttücher und Bezüge.
Anderswo offerirte Bargains sind sehr oft verwirrend, aber dies sind wirkliche Bargains, Standard Qualitäten, für weniger als Ihr erwarten würdet hier oder anderswo zu bezahlen.

Utica Betttücher.	Mohawk Betttücher.
2¼x2½ Yds., Stück 65c.	2¼x2½ Yards, Stück 45c.
2¼x2¼ Yds., Stück 60c.	Hohlgesäumte Bezüge. 45x36, Stück 12½c.
2 x2¼ Yds., Stück 55c.	Einfache Bezüge.
1¾x2½ Yds., Stück 50c.	45x36, Stück 10c.

Basement Branch-Abtheilung.
Frauen Suits und Shirt Waist Kleider.
Outing Suits von guter Qualität Duck, in Polka Dot-Effekt, weiß, blau, Navy und schwarz, garnirt mit schmalem waschbaren Braid in kontrastirenden Farben. Blusen-Waist hat Sailor-Kragen und Bishop-Aermel, Flounce unten am Gored Skirt sehr speziell, $2.95.
Shirtwaist-Kleider, schlicht blaues und rothes Chambray, Waist hat Tucked Front, Rücken u. Aermel, Flounced Skirt, gemacht mit Clusters v. schmalen vertikalen Tucks—$1.95.

Shirt Waists.
Madras Gingham Shirt Waists, in schlichten Farben, Blau und Roth, Self Kragen, einfacher Rücken, Bischoff-Aermel, sechs Box Plaits halb die Front herunter 65c.
Percale Shirt Waists, schwarze und weiße Polka Dot und broken Streifen—unser eigenes Fabrikat, 95c.
Weiße Lawn Dressing Sacques, mit halb passendem Rücken, hohlgesäumter Ruffle am Kragen, Aermel und Bottom, 85c.

Kimonos.
Lange Flannelette Kimonos, in Streifen und Karrirungen, kurz, schlichtes Yoke und Border, ungewöhnliche Werthe, Stück 95c.

Suits, Jackets.
Ungewöhnliche Werthe in leichten Covert Cloth Eton Suits, Jacket hat fancy Stehkragen, weiße Broadcloth Weste und mit Atlas gefüttert, Rock hat Flaring Flounce und ist mit Percaline gefüttert, in Grau, Blau, Lohfarben und Schwarz, $13.50.
Eton Suits ohne Kragen, von schwarzem, blauem u. braunem Cheviot, ebenfalls grauer und lohfarbiger Homespun, Jacket mit Seide gefüttert, mit schneidergesteppter seidener Weste, Rock hat graduated Flounce mit gesteppten Taffeta „Band" besetzt, $12.50.
Fly Front Box Coats in Schwarz, 22 Zoll lang, halb passender Rücken, herabgesetzt auf $5.00 und $6.
Eton Jackets ohne Kragen, von verschiedenen Stoffen, ein paar Farben—speziell, $3.75.

Basement Branch-Abtheilung.
Juni-Verkauf von Schürzen u. Mützen.
Ihr solltet wirklich nicht Eure eigenen Schürzen machen, wenn Ihr solche Werthe, wie diese erhalten könnt während dieses Monats. Jeder Artikel in diesem Verkauf hat die Eigenschaften, die stets in unseren billigen Waaren gefunden werden sehr dauerhafter, durchaus zuverlässiger Stoff, gut gemacht und billiger, als was Ihr anderswo für schlechtere Qualitäten bezahlen müßt.
Schürzen von schlichtem Lawn, mit Saum, Saum und Tucks, bestickten Einsatz, oder Ruffle mit Einsatz, 20 verschiedene Muster, das Stück 25c.
Schürzen von schlichtem Lawn, 60 Zoll breit, breiter Saum, breite Ties, 25c, 35c, 45c.
Pretelle Schürzen, hohlgesäumt oder mit Stickerei besetzt, vier verschiedene Muster, 25c; andere, 30c, 35c, 45c und 50c.
Gingham Schürzen, 25c, 30c, 45c.
Maids Caps, 4c, 8c, 9c, 15c, 25c.
Schwarze Sateen-Schürzen, 25c, 45c.

Basement Branch-Abtheilung.
Zeug- und Sommer-Ausfahr-Handschuhe für Damen.
Lisle Thread Damen-Handschuhe (Suede Appretur) Clasp Wrist, in lohfarbig, Mode, grau, Perlmutter, weiß und schwarz, der zufriedenstellendste Sommer-Handschuh in Bezug auf Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit, per Paar 50c.
Reinseidene Damen-Handschuhe, doppelte Finger, Clasp Wrist, in den populären Farben, ebenfalls schwarz und weiß, extra Werthe, per Paar 50c.
Tilbury Lisle und Seide Neted Back Sommer-Damen-Handschuhe zum Fahren, Kid und Suede Palms, gewöhnl. bedeutend theurer verkauft, für diesen Verkauf, p. Paar 50c.
Odds und Ends von Seide-, Lisle- und Taffeta-Handschuhe, etwas zerknittert vom Anfassen, Bargains, um damit zu räumen, per Paar 15c.

Billige Seidenstoffe.
Basement Branch Abtheilung.
Noch einer der vielen Werthe, welche diese Abtheilung bei den sparsamen Käufern so populär gemacht haben.
Wir lenken die Aufmerksamkeit der Kleidermacherinnen und Händler auf diesen Verkauf, da es eine außergewöhnliche Gelegenheit ist, diese Waaren zu bedeutend weniger als den regulären Preisen zu kaufen.
Ueber zweitausend Yards schwarze Taffeta, 23 Zoll breit, 50c die Yard.
Ueber dreitausend Yards echte schwarze Jap. Seide, 20 Zoll breit, 25c die Yard.

Waschstoffe-Rester.
Abtheilung. Basement Branch
Tausende kurzer Stücke von Madras, Ginghams, Percales, Lawns und Dimities, alles Waaren dieser Saison, Längen von einer bis neun Yards, begehrenswerthe Muster für Waists und Kinder-Kleider, zu unseren gewöhnlichen sehr niedrigen Preisen.

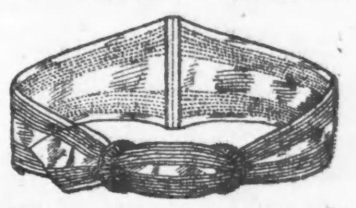
Farbige Kleiderstoffe.
Basement Branch Abtheilung.
Rester von leichten wollenen Stoffen, passend für Waists, Skirts und Kleider, zu speziell niedrigen Preisen, um schnell damit zu räumen.

Schwarze Kleiderstoffe.
Basement Branch Abtheilung.
Spezielle Preis-Herabsetzung an einem großen Assortiment von kurzen, aber begehrenswerthen Stücken Kleiderstoffe dieser Saison, viele von unserer Haupt-Abtheilung, eine bis zwei und ein halb Yards in jedem Stück; Preis 50c, 75c, $1.00.

Basement Branch-Abtheilung.
Billige Halstrachten für Sommer.

Die große Anzahl unserer neuen u. hübschen Muster in Damen- und Kinder-Halstrachten, die sehr effektvoll zum Tragen mit Shirtwaists sind, macht diese Abtheilung gerade jetzt von außerordentlichem Interesse.
Stocks, in einer großen Auswahl von Moden und Farben, 25c, 35c und 50c.
Ties, aus Seide und Baumwolle, in allen den populären Mustern für den Sommer, 15c, 25c, 35c und 50c.
Kragen für Damen und Kinder, aus Pique, Lawn oder Batist, 25c, 35c, 40c, 50c und $1.50.
Liberty seidene Boas, in guten Mustern und Qualitäten, 95c, $1.50, $1.75 bis $3.50.
Speziell—Wir bringen zum Verkauf eine Partie von Reisenden-Mustern in Ties, Stocks u. s. w., zu 10c, 15c, 19c und 25c.

Basement Branch-Abtheilung.
Spezieller Verkauf von Bändern.
Wir haben eine spezielle Partie von neuen und frischen Bändern von unserer großen Mitte-Saison-Offerte ausgesucht, um durch dieselben zu zeigen, was für außerordentliche Werthe hier immer zu finden sind.
5c die Yard.
1½zölliger Double-Face Satin, einfache Moire und fancy Taffetas, ein gutes Assortiment in Farben.
8c die Yard.
3- und 3½zöllige corded, gestreifte und hohlgesäumte Taffetas.
10c die Yard.
3½zöllige Tinsel gestreifte Taffetas, 2½- und 3½zöll. einfache und Moire Taffetas, in allen den neuen Sommerfarben.
12½c die Yard.
4½zöllige corded Taffetas, 3zöllige einfache Taffetas, in einem feinen Assortiment von Farben.

Basement Branch-Abtheilung.
Gürtel und Schnallen.

Alle neuen Entwürfe in hochfeinen Gürteln und Schnallen sind auf das Genaueste kopirt in unserem großen und vollständigen Assortiment von billigen Sorten.
Damen-Gürtel, extra gute Qualtät plaited und corded Satin, 1½ Zoll breit; vergoldete, Rose, Gold, französisch graue und oxidirte Schnallen mit dazu passenden Metall-Enden (wie Abbildung), 50c.
Damen-Gürtel — Satin, Velvet, Suede, Seal-Grain und Patentleder, gerade, Scoop und Form-fitting Effekte, einfach und mit Gold beschlagen, 25c.
Speziell — Echte Seal Chatelaine Bags für Damen, mit Chamois gefüttert, innere und äußere Tasche, dazu passende Haken und Straps, große Sorte, $1.00.

Goldzier, Rodgers & Froehlich,
Advokaten,
820 Chamber of Commerce,
LA SALLE & WASHINGTON STR.
Tel. Main 3100.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Chicago und Alton.
Union Passenger Station, Canal und Adams Str.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
242 S. Clark Str., Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 244 Clark Str. und Auditorium.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
„The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

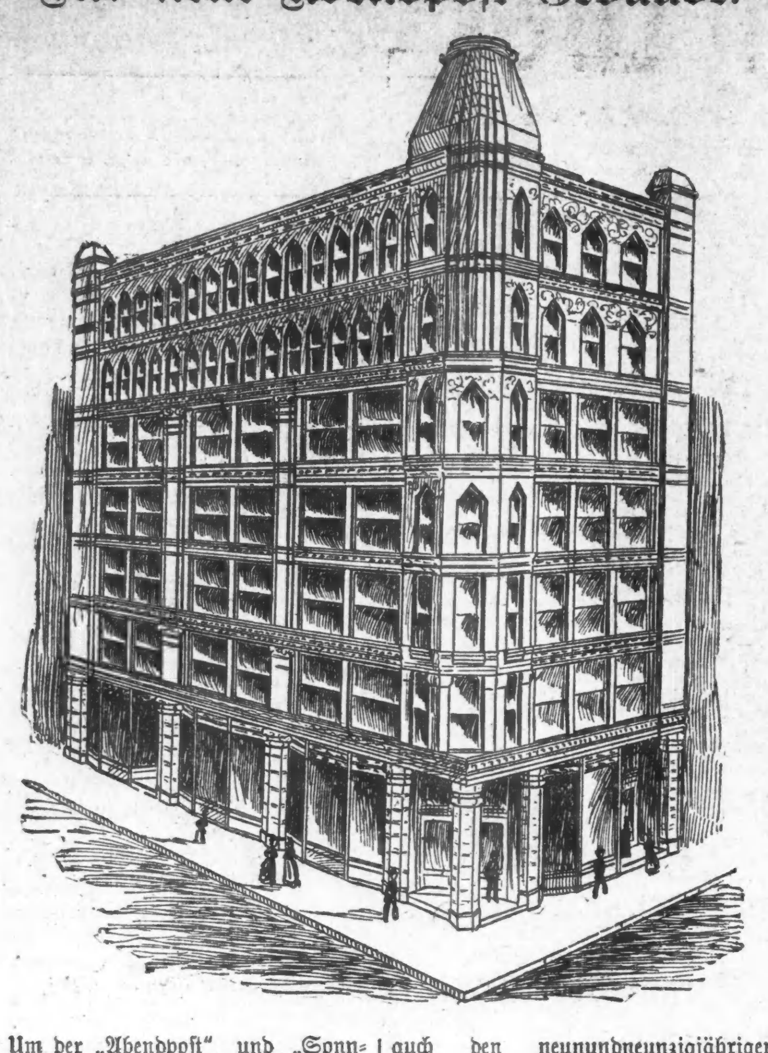
	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland......	*10:30 Nm	*9:30 Vm
		*8:30 Nm

Lake Shore & Michigan Southern.

Illinois Central-Eisenbahn.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Das neue Abendpost-Gebäude.



Um der „Abendpost“ und „Sonntagpost“ ein dauerndes Heim zu geben, hat Herr Fritz Glogauer das oben bildlich dargestellte Gebäude an der Südost-Ecke von Fifth Ave. und Monroe Str. für $65,000 gekauft. Dasselbe ist sieben Stock hoch, aus Sandstein und Preßziegeln äußerst solide aufgeführt und gehört zu den schönsten Häusern im Geschäfts-Mittelpunkte. Mit dem Gebäude hat Herr Glogauer auch den neunundneunzigjährigen Pachtvertrag auf das Grundstück erworben, der im Jahre 1988 abläuft. Der Umzug wird nächstes Jahr erfolgen und wegen der Schwierigkeiten, welche mit der Fortschaffung und Wiederaufstellung der Maschinen verbunden sind, längere Zeit in Anspruch nehmen. Indessen wird der Betrieb, soweit das Publikum in Betracht kommt, keine störende Unterbrechung erleiden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

Inland.

Lungenschwindsüchtige ausgesperrt.

New York, 6. Juni. Die Verfügung des Einwanderungs-Chefs Powderly, künftig die Lungenschwindsucht als eine gefährliche, ansteckende Krankheit zu behandeln, dürfte eine große Verminderung der Einwanderung zur Folge haben. Bisher sind Lungenschwindsüchtige, wenn ihre Krankheit nicht bereits weit vorgeschritten war, anstandslos zugelassen worden. Die neue Verfügung macht den Beamten die Zurückweisung aller Einwanderer, bei denen Lungentuberkulose wahrnehmbar ist, zur Pflicht. Die ärztliche Untersuchung der Einwanderer auf Ellis Isl und wird in Zukunft schärfer gehandhabt, und die Schiffsgesellschaften werden genöthigt werden, ihre Passagiere vor der Abreise untersuchen zu lassen.

Unsere Samoaner.

Washington, D. C., 6. Juni. Benjamin F. Tilley, Kommandant der Bundes-Flottenstation auf Tutuila, hat einen Bericht über die, den Ver. Staaten gehörenden Samoa-Inseln geschickt. Daraus geht hervor, daß Tutuila 4000, die Nana-Gruppe aber blos 2000 Bewohner hat. Tilley hat mit seinem Stationsschiff „Abarenda“ die Nana-Gruppe besucht und Alles in höchst befriedigendem Zustande gefunden; auch waren die Bewohner freundlicher, als früher.

Damenhüte prompt abgenommen.

Kansas City, Kans., 6. Juni. „Wollen doch alle die Damen, die Hüte im Werthe von $15 tragen, dieselben abnehmen, da es für die hinter ihnen Sitzenden fast unmöglich ist, mich zu sehen. Die, deren Hüte nur 50 Cents kosten, brauchen sich nicht zu bemühen.“ So sprach Dr. C. H.. St. John zu einer großen Zuhörerschaft in einer hiesigen Kirche, als er eine Temperenzrede halten wollte. Hui, wie da die Hüte herabflogen—so schnell, daß man nicht sehen konnte, ob sie zur 50 Cents- oder zur 15 Dollarklasse gehörten.

Schauspielers Selbstmordversuch.

Cleveland, O., 6. Juni. Horace Bill, ein Mitglied der Truppe, welche gegenwärtig im „Euclid Avenue Opera House“ dahier spielt, machte heute zu früher Stunde im Wyandotte-Hotel einen Selbstmord-Versuch, indem er sich in die rechte Seite schoß. Die Kugel fuhr ganz durch den Körper hindurch und schlug dann in eine Wand. Man hat sehr wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Wüthen in einer Schafherde.

Gunnison, Kol., 6. Juni. Hugh Colburn, ein Schafhirte, traf hier ein und meldete, daß 20 maskirte Männer das Lager, in dem er beschäftigt war, angegriffen, die Hirten gefangen nahmen und dann 2500 Schafe von einer Herde von 5000, die kürzlich aus Utah gebracht worden war, abschlachteten. Man glaubt, daß die Maskirten Rindviehzüchter waren, die ja beständig mit den Schafzüchtern in Streit leben.

Wisconsiner Weißkappen.

Lafayette, Wis., 6. Juni. Frau Julia Guyon, die bereits seit 25 Jahren hier wohnt, hat mit dem Worte „Weißkappen“ unterzeichnete Briefe erhalten, in denen sie aufgefordert wird, die Gegend längstens binnen einer Woche zu verlassen, widrigenfalls ihre Farm-Gebäude niedergebrannt würden. Frau Guyon hatte schon die Absicht, wegzuziehen; nur wollte sie erst ihr Besitzthum verkaufen.

Vergiftung durch Hühnerfleisch.

Parkers, S. D., 6. Juni. Mehr, als 50 Personen sind infolge des Genusses von gepreßtem Hühnerfleisch bei einem, von der Schule in Parkers, S. D., veranstalteten Essen erkrankt. Das Fleisch war in einem verzinnten Kessel mit Kupferboden gekocht worden. Der Professor J. R. Byers und Frau Pnyonton werden vielleicht nicht genesen.

Brach das Genick.

Pana, Jll., 6. Juni. Philip Nicholta, ein bekannter Geschäftsmann von Shelbyville, fiel beim Anbringen von Fliegengittern an den Fenstern seines Hauses auf die Straße und brach das Genick.

Ausland.

Der Klub der Entpaarten.

Wien, 6. Juni. Wie schon vor einiger Zeit gemeldet, wurde hier ein Klub gegründet, der nur aus geschiedenen Frauen besteht und seinen Mitgliedern Wohnung und nöthigenfalls auch Arbeit verschaffen will. Dieser Klub hat bereits 39 Mitglieder. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob auch Frauen, die von ihren Männern verlassen worden sind, aber noch keine Scheidung erwirkt haben, in den Klub aufgenommen werden sollten. Die Frage wurde verneinend entschieden, mit folgender Begründung: „Solche Frauen sollten nicht aufgenommen werden; denn obwohl sie frei sein könnten, wenn sie wollten, ziehen sie es doch vor, in der Sklaverei zu verbleiben; damit aber beweisen sie deutlich, daß sie nicht von Herzen an die unveräußerlichen Rechte des Weibes glauben.“

Schwiegervater in spe verliert die Klage.

Wien, 6. Juni. Dr. Leopold Rieger, ein fashionabler Zahnarzt dahier, hatte seinen Assistenten Dr. v. Hauer um etwa $600 verklagt; so hoch schätzt er nämlich den Werth der Mahlzeiten und Imbisse, die dieser während des Brautstandes als Verlobter von Dr. Riegers Tochter bei seinem zukünftigen Schwiegervater genossen. Der Brautstand währte etwa zwei Monate. Dr. Rieger behauptet, Dr. v. Hauer habe sich die Mahlzeiten und Imbisse unter falschem Vorwande erschnorrt, denn er habe nie beabsichtigt, Riegers Tochter zu heirathen. Nach langem Argumentiren verlor Dr. Rieger seine Klage, und er hat etwa $600 Kosten zu bezahlen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie aus Syracuse, N. N., gemeldet wird, droht ein Streik gegen alle Geschäfte der Swift'schen Pökelei-Firma im ganzen Lande.

— Die Großgeschworenen in Honolulu (Hawaii-Inseln) untersuchen jetzt Bestechungs-Anklagen gegen eine Reihe Legislatur-Mitglieder.

— Henry Valquette von Chicago, welcher in Dubuque, Ja., die Arbeiten an einem Anbau des Bundesgebäudes beaufsichtigen sollte, ist dort beim Fischen ertrunken.

— Eine, von Brandstiftern gelegte Feuersbrunst bedrohte das ganze Dorf Waterford bei Corry, Pa., mit Vernichtung und zerstörte einen großen Theil desselben.

— Der kubanische Verfassungs-Konvent in Havana hält heute eine geheime Sitzung ab. Man glaubt, daß eine nochmalige Annahme des Platt'schen Amendements nahezu unmöglich sei.

— Der Kongreß-Abgeordnete N. H. Burke starb in Dallas, Tex., nach dreiwöchigem Krankenlager. Er vertrat den dortigen Distrikt vier Termine lang im Kongreß.

— Der 10jährige Leone Wade in La Grange, Ind., wurde, während er mit seinem Vetter Frank Ledder „Soldatens spielte,“ von demselben mit einem alten Gewehr zufällig erschossen.

— Der Masseur „Dr.“ Stanley in New York wurde endgiltig von der Anklage entlastet, den Pfarrer Phillips von Pennsylvanien, dessen Leiche in seiner Wohnung schon verwest gefunden wurde, vergiftet zu haben.

— Die nationale Aerzte-Konvention, welche in St. Paul tagte, wählte gestern Saratoga, N. Y., als ihren nächstjährigen Versammlungsort. John A. Wyeth von New York wurde zum neuen Präsidenten des Verbandes gemacht.

— In einem, durch längeres Trinken verursachten Wuthanfalle erschoß der Hotel- und Wirthschaftsbesitzer Will Arnell in Coleman, Mich., sein 6jähriges Töchterchen, brachte seiner Frau eine tödtliche Schußwunde bei und verwundete seine betagte Mutter, seinen Bruder und seine Schwester durch Schüsse, bis er selber durch einen Schuß verwundet und überwältigt wurde.

— Der Bundessenator Tillman von Süd-Carolina hat ein Schreiben an den Gouverneur McSweeney gerichtet, worin er dagegen protestirt, daß der Gouverneur seine und des Senators McLaurin Resignation nicht angenommen hat, und verkündigt, daß er seine Resignation jetzt ebenfalls zurückziehe, da McLaurin seine zurückgezogen habe.

— Aus der Militär-Akademie von West Point, N. Y., sind schon wieder zwei Kadetten entlassen worden, diesmal ohne alle Umstände. Es sind dies Stephen B. Verner von Syracuse, N. Y., und Charles S. Perry von Jowa. Die Beiden hatten sich durch falsche Angaben einen kurzen Urlaub verschafft, den sie dazu benutzten, eine Wirthschaft in Newburgh zu besuchen.

— Aus New York wird gemeldet: Die Engländerin Frau Irene Ashbury hat eine Untersuchung der Verhältnisse in den Fabrikdistrikten der Südstaaten angestellt und macht in ihrem Berichte an Hrn. Samuel Gompers Kapitalisten und Fabrikanten in New York und anderen nördlichen Städten für die schmachvolle Ausnutzung der Kinderarbeit verantwortlich. Sie fand in vielen Fabriken Alabamas und Georgias bis zur Hälfte Kinder im Alter von 5 bis zu 12 Jahren, in manchen Fällen sogar noch jüngere, als Arbeiter beschäftigt. Ihrer Erfahrung nach stellte dort der Norden das Kapital, und der Süden die billige Arbeitskraft der Kinder.

Ausland.

— Der portugiesische Landtag wurde durch königliches Dekret aufgelöst. Im Oktober werden die Neuwahlen stattfinden.

— Nach einer Depesche der Londoner „Daily Expreß“ aus Genf werden die elektrischen Maschinen für die Bergbahn zwischen Zermatt und Zinal aus den Ver. Staaten eingeführt werden.

— Laut Wiener Spezialdepeschen wird der Großherzog von Weimar sich demnächst mit der Prinzessin Alexandra Luise, Tochter des Herzogs von Cumberland, verloben.

— In Antwerpen sind drei oder vier Flügel des, mit Wolle, Jute und Schmalz angefüllten königlichen Waarenspeichers und das anstoßende Zollamt gestern abgebrannt. Acht Feuerwehrleute wurden verletzt.

— Der Internationale Kongreß der Feuerwehrleute ist in Berlin eröffnet worden. Die Zahl der anwesenden Delegaten beträgt 1100. Einer der Delegaten ist ein Amerikaner Namens A. Saltzmann.

— Die türkische Regierung bezahlte jüngst auf der französischen Botschaft den Rest der Entschädigungsansprüche im Betrage von $100,000. Die Ansprüche rühren von den Metzeleien in Armenien her. Die französische Botschaft wurde zu ihrem Erfolge von allen Seiten beglückwünscht.

— Berliner Zeitungen wiederholen die Angabe, daß Kaiser Wilhelm im August eine Zusammenkunft mit dem Kaiser Nikolaus haben werde; doch wurde im Auswärtigen Amte behauptet, daß die Reisepläne Sr. Majestät für den Sommer noch nicht gemacht seien.

— Herr Ballin, der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, frühstückte bei Kaiser Wilhelm und gab diesem einen ausführlichen Bericht über seine Reise nach Asien und Amerika und nebenbei auch über die künftige Entwicklung Australiens und die Aussichten für deutsche Ansiedlung daselbst.

— Die Handelskammer von Birmingham, England, widmete der Erörterung amerikanischer „Trusts“ eine Spezialsitzung und nahm nach langer Debatte eine Resolution an, worin erklärt wird, daß die Regierung ohne Verzögerung über die besten Mittel berathen solle, den britischen Handel und Verkehr vor Schädigung durch amerikanische „Trusts“ zu bewahren.

— Noch immer ist die Lage in Spanien kritisch! In Corunna ist freilich die Ruhe wieder hergestellt, aber das Zollamt ist noch immer von Gendarmerie besetzt, und fortwährend werden weitere Verhaftungen vorgenommen. Infolge der Weigerung einer Fabrik, 300 Arbeiter anzustellen, wird mit einem allgemeinen Ausstande gedroht. In Vigo haben die Eisenbahner gestreikt, und in Barcelona kamen die „Rothen“, trotz des Verbotes des Zivilgouverneurs zusammen und faßten geheime Beschlüsse.

— Kaiser Wilhelm empfing die Wittwe des ermordeten deutschen Gesandten v. Ketteler und ihre sie begleitende Schwiegermutter. Der Empfang war ein sehr freundlicher, und der Kaiser lauschte mit lebhaftem Interesse der Schilderung der traurigen Erfahrungen, welche die Wittwe während der Belagerung von Peking gemacht hatte, und auch ihrer Erzählung von Freiherrn v. Kettelers Tod. Die Kaiserin, welche bei der Audienz zugegen war, unterbrach die Erzählerin mit mancherlei Fragen und zollte dem Muthe und der Aufopferung der Wittwe bei der späteren Pflege der Kranken und Verwundeten die größte Anerkennung. Auf Ersuchen des Kaisers heftete die Kaiserin der Wittwe die Insignien der höchsten Klasse des Luisen-Ordens auf die Brust.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiserin Maria Theresia von Bremen; Servia von Liverpool.
San Francisco: Gaelic von asiatischen Häfen; Zealandia von Australien u. s. w.
Vancouver, B. C.: Empreß of Japan von asiatischen Häfen.
St. Johns, N. F.: Sicilian, von Glasgow nach Philadelphia.
Antwerpen: Nederland von New York.
Rotterdam: Amsterdam von New York.
Liverpool: Teutonic von New York.
Hamburg: Pretoria von New York.
Marseille: Hesperia von New York.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg, Königin Luise nach Bremen; La Champagne nach Havre; Laurentian nach Glasgow.
Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.
Queenstown: Rhynland, von Liverpool nach Philadelphia.

Gerettet.

Die Diät-Kur rettete sie in glänzender Weise.

Eine Dame in Laurence, Ind., Frau M. C. Waring, verstand wenig von Speisen und war auch eine Mitarbeiterin an literarischen und pädagogischen Blättern, wobei sie ihre Kraft erschöpfte wegen der unzuträglichen Kombination von viel Arbeit und schlecht gewählter Nahrung zum Verdauen.

Sie aß zum Frühstück heiße Pfannkuchen, Fleisch, Kaffee u. s. w. und nahm allmälig ab, bis sie zum vollständigen Wrack wurde. Sie sagt: „Ich war so herunter, daß der geringste Lärm mir den kalten Schweiß aus den Poren trieb. Schlaf stand außer Frage, und mein Appetit war verschwunden. Ich fürchtete Unglück und Unfälle aller Art. Ich wurde wirklich sehr krank. Ich war nahe daran, meinen Verstand zu verlieren, als eines Tages eine Freundin, die neben meinem Bett saß, sagte, sie wollte mir etwas Schönes zum Essen bringen.

Richtig, als sie wiederkam, brachte sie einen hübschen Imbiß auf einem Präsentirteller in hübsch dekorirtem Porzellan-Geschirr usw. Eine Tasse enthielt, wie ich glaubte Kaffee, und auf einem Teller lagen harte, braune Körnchen, die, wie sie mir sagte, Grape-Nuts Food genannt werden, während das Getränk Postum Kaffee sei.

Mir schmeckte das Grape-Nuts mit etwas Sahne und ich aß alles auf. Nach einigem Zureden trank ich den Postum-Kaffee und die darauffolgende Nacht war die friedlichste, die ich seit Monaten gehabt hatte, und als ich aufwachte, fand ich das Packet Grape Nuts auf dem Tisch neben dem Bett und ich genoß davon zum Frühstück zusammen mit Postum Kaffee.

Sogleich wurde ich besser und verwarf alle Medizinen, Stimulanten und Betäubungsmittel und aß vier mal des Tages Grape-Nuts mit Postum Kaffee. Nach dreißig Tagen verließ ich das Bett, und nachdem ich Grape-Nuts Food und den berühmten Postum drei Monate genossen hatte, konnte ich meine literarischen Arbeiten wieder aufnehmen, und ich arbeitete fleißiger als je, um das Versäumte nachzuholen.

Geistige Anstrengung hat keinen Schrecken mehr für mich. Mein Kopf ist klar. All' die inneren Organe sind so gesund und kräftig, daß ich nicht weiß, ob ich welche habe, und doch arbeite und studire ich durchschnittlich sechzehn Stunden des Tages. Oft wundere ich mich, was aus meinen schrecklichen Nerven geworden ist. Sachen, die mich früher störten, scheinen mir jetzt Spaß zu machen.

Ein gesunder Körper ist ein glücklicher Körper, und ich gehe einher singend und glücklich, ob Sonnenschein oder Regen. Grape-Nuts und Postum haben mich aus dem Krankenbett gehoben, und seither hat Grape Nuts Food meine kleine Tochter von einem schlimmen Fall von Scharlachfieber geheilt. Grape-Nuts war die einzige Speise, die sie essen konnte, und der Arzt sagte, daß sie jetzt todt sein würde, wenn es nicht wegen der Nahrkraft der Grape-Nuts gewesen wäre. Ist es zu verwundern, wenn wir dieser berühmten Speise zugethan sind?“

Es gibt einen Grund dafür, weshalb der Postum Kaffee und Grape-Nuts solche Kraftquellen sind in Zeiten von Leiden. Jeder kann die Thatsache und den Grund erfahren, wenn er eine sorgsame Untersuchung anstellt. Die Company liefert die Einzelheiten, aber den meisten Leuten genügt es, zu sehen, daß, während sie schlecht behandelt und vielleicht von Krankheit heimgesucht waren durch unzuträgliche Speise, der Gebrauch von Grape-Nuts und Postum sie wieder gesund gemacht hat.

Lokalbericht.

Jener dritte Termin.

Nach Ansicht von Senator Depew steht einer abermaligen Nominirung McKinleys nichts im Wege.

Nach Ansicht von Bundessenator Chauncey M. Depew, der gestern in Geschäften zu kurzem Aufenthalt hier eintraf, steht einem dritten Amtstermin von Präsident McKinley absolut nichts im Wege. Das Land sei unter seiner Verwaltung zu ungeahntem Wohlstand aufgeblüht und die Nation setze ihr vollstes Vertrauen in ihr jetziges Oberhaupt. Es sei kaum zu rechtfertigen, daß ein so überaus fähiger Mann lediglich aus dem Grunde nicht zum dritten Mal nominirt werden sollte, weil bisher kein Präsident der Ver. Staaten dieses Amt länger als zwei Termine hindurch bekleidet habe. Senator Depew hält ferner die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß sich bis zur nächsten Präsidentenwahl aus den „Trümmern“ der demokratischen Partei, wie Herr Depew sich auszudrücken beliebte, eine neue nationale Partei erstehen werde. In diesem Falle werde es sich einfach darum handeln, welcher Kandidat die meiste Aussicht auf Erwählung habe, und dabei komme McKinley zweifellos in erster Linie in Betracht. Es wäre thöricht, wenn die republikanische Partei eines bloßen Vorurtheils halber einen Kandidaten fallen lassen würde, der in dem Wahlkampf unbestritten die besten Chancen hätte.

Senator Mason, der heute hier eintraf, um die Vorbereitungen für die Eröffnung seiner Kampagne im Staate zu treffen, sieht im Bundes-Komptroller Dawes angeblich keinen gefährlichen Mitbewerber um seinen Sitz im Bundessenat. Die Angabe, daß Dawes den Einfluß der Administration auf seiner Seite haben werde, erklärt Senator Mason für unwahr. Präsident McKinley habe ihm seine Unterstützung zugesagt, und McKinley habe sich bisher noch immer als ein Mann von Wort erwiesen. Auch Senator Hanna habe versprochen, sich für Mason's Kandidatur verwenden zu wollen. Aus gewissen Anzeichen wollen Politiker erkennen, daß Gouverneur Yates entschlossen ist, Mason und Dawes Konkurrenz zu machen, sollten sich die Umstände günstig für ihn gestalten. Im anderen Falle soll der Gouverneur entschlossen sein, den Einfluß der Administration zu bekämpfen und sich auf Seite von Martin B. Madden zu stellen, den es auch nach der Senatoren-Toga gelüstet.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Kurz und Neu.

* Fedelo Tudisco und Salvo Giovanni, die gestern, wie berichtet, wegen Falschmünzerei verhaftet wurden, sind heute von dem Bundes-Kommissär Humphrey unter je $2000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen worden.

Kurz und Neu.

* Trotz heftigen Protestes eines Theiles der Bürgerschaft des Towns Thornton beschloß die Behörde desselben gestern, Professor James E. Cable, den bisherigen Vorsteher der Hochschule des genannten Towns, ein weiteres Jahr im Amte zu belassen. Die Protestler verlangten, daß Daniel R. Sterling, der bislang als Mathematiklehrer an der Anstalt wirkte, zum Leiter derselben ernannt und daß Professor Cable entlassen werde. Sterling wird jetzt als Lehrer an der Hochschule resigniren.

Leset die „Sonntagpost“.

Sommer-Korsets, 19c. Neue, extra feine Qualität Sommer Maschen Korsets — unübertroffen im Aussehen und Bequemlichkeit — vollständige Auswahl — nur 19c

MANDEL BROTHERS.

Sommer-Spitzen, 2c. Point de Paris, Normandy, Imitation Renaissance, Torchon, Cluny und andere Wasch-Spitzen — per Yard, 15c, 10c, 5c und 2c

Unvergleichliche Freitag-Bargains in unserem geschäftigen Basement.

Rester-Räumung von französischen Madras, Batistes, Betttüchern, Kissenüberzügen.

5c 9c Rester von Sheer bedruckten Dimities, Batistes, bestickten Swiß Mulls, Leinen-Effekte in Persian Band-Streifen für Plaited Waists, Sereno Organdies in hübschen Foulard-Entwürfen, Mercerized seide-appretirte Foulard Suitings, Zephyr Ginghams, Tissue, Percales, Draperien, Silkolines und viele andere nützliche Rester, die sich von den Verkäufen der letzten Wochen angesammelt haben—extra Verkaufsraum — extra Verkäufer.

12½c 7c Feine Dimities, in zarten und prächtigen Mustern, Holly Batistes in Leinen-Effekten, Persian Streifen etc., punktirte und Jacquard Swisses in dunklem und mittlerem Grund, feine Dresden Jaconets, Sereno Organdies, umfassend alle vielbegehrten grauen, schwarzen und weißen, rosa, rothen, blauen, Helio, gelben, lohfarbigen, Modes etc., die schönste Partie von billigen Waschstoffen in der Stadt.

5c 18,000 Yards Fabrik-Rester von Shirting und Shirtwaist Madras, Oxfords, Seide-Novelties, Mercerized Streifen, Spider und Grenadine Tissues. Die schönsten Muster und Stoffe der Saison, Längen von 1 bis 4 Yards, werth bis zu 60c per Yard. Wir kauften die Partie zu 40c am Dollar. Freitag offeriren wir sie entsprechend billig — in vier Partien — **5c**

5c für 15c-Rester. 9c für 25c-Rester. 12½c für 40c-Rester. 19c für 60c-Rester.

37c für Pepperell-Betttücher, 72 bei 90. 8c für spezielle Partie Kissen-Bezüge, in zwei populären Größen. 12½c für feine hohlgesäumte Kissen-Bezüge; spezieller Werth.

5c für fertige Kissen-Bezüge; nur eine beschränkte Quantität übrig zu diesem Preis. 15c für Aurora-gebleichtes Betttuchzeug, 2 Yards breit.

8c Nainsook und Cambric Rester — fein, mittelschwer und schwer — 2 bis 8 Yard Längen — werth bis zu 30c — per Yard 8c

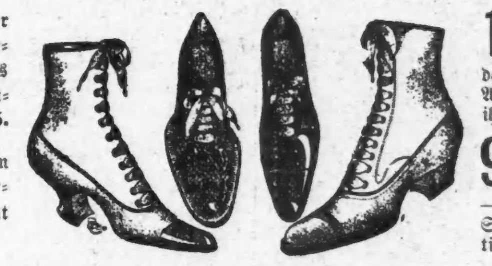
9c für Aurora- und Pepperell-gebleichtes Kissenbezug-Zeug — 45 Zoll breit — eine große Ersparniß-Gelegenheit zu 9c

98c für $2, $3 und $4 Schuhe und Oxfords für Damen.

Ein sensationeller Schuh-Einkauf von H. H. Lobdell und der Tappan Schuh-Company—mehrere tausend Paar von Damen-Schuhen und Oxfords in Patentleder und Kid — zum Verkauf Freitag zu absolut den niedrigsten Preisen, die je notirt wurden für Waaren von gleicher Güte — 98c, 1.45 und 1.95.

1.45 für $3 Damen-Schuhe und Oxfords — in der neuesten Up-to-date Facon gemacht — Patentleder und Vici Kid — neue militärische und Louis XV. Absätze—jeder einzelne Schuh in dieser Partie von feinster Facon, Qualität und Arbeit — speziell Freitag zu 1.45.

98c für $2, $3 und $4 Damen-Schuhe und Oxfords in schwarzem und lohfarbigem Leder—leichte und vorstehende Sohlen — populäre Facons und absolut die größten Werthe, welche wir jemals offerirten zu 98c.



1.95 für $4 Patentleder Damen-Schuhe, mit Tuch- und Kid Obertheil, militärische und franz. Absätze — hübsche handgewendete Kid-Schuhe —moderne Leisten und Zehen. Thatsächlich die begehrenswertheste Ansammlung von modernem hochfeinem Schuhzeug zur Hälfte ihres wirklichen Werthes — Freitag, 1.95.

95c für Knaben- und Mädchen-Schuhe — gemacht von ausgesuchtem Calf und Dongola Leder — Schnür- und Knöpf-Schuhe — ganz solide, dauerhafte Sorte — eine seltene Gelegenheit für passende Knaben- u. Mädchen-Schuhe zu einem außerordentlich niedrigen Preis. Zwei Partien zu 1.25 und 95c.

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain-Freitag.

Feine Frühjahrs-Anzüge für Männer zu halbem Preise....alle die angebrochenen Partien unseres neuen Frühjahrs-Lagers im Spezial-Verkauf morgen....zwei und drei von einer Sorte in der Partie und alles Anzüge, welche für $14 und $15 verkauft wurden....um mit den einzelnen Partien aufzuräumen, offeriren wir sie morgen für $7.50

Rein ganzwollene Cassimere und Cheviot Anzüge für Männer....helle und dunkle Schattirungen....wirkliche $10 Werthe....Freitag $5

500 Paar gute Männer-Hosen für täglichen Gebrauch....gemacht in hübschen Checks und Streifen und wirkliche $2.00 Werthe....Freitag, während der Stunden zwischen 10 Vormittags und 2 Nachmittags Eure Auswahl zu...... $1.15

Frühjahrs-Ueberzieher....nur „Stout Sizes“....hübsche lohfarbige Schattirungen....gemacht aus rein ganzwollenen Coverts, mit seidenem Aermelfutter....regulär für $10 verkauft....Größen 39, 40, 42 und 44....Freitag für nur $4

Ganzwollene Bicycle- und Golf-Hosen für Männer.....hübsche braune Plaids und Checks.....werth $2.50....Freitag (ein Paar auf jeden Kunden), nur 95c

Einzelne Röcke für Männer....gemacht aus rein ganzwollenen Stoffen und übrig geblieben von unseren $8 und $10 Anzügen....alle Größen, 34 bis 42.... Freitag $2.50

Feine ganzwollene $2 und $2.50 einzelne Westen für Männer.... Freitag 50c

Freitag-Bargains für Knaben.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben....Alter 14 bis 20....gutgemachte Anzüge — in einzelnen Partien, übrig geblieben von $7, $8.50 und $10 Sorten.... Freitag $3.50

Westen-Anzüge für Knaben....Alter 10 bis 16.... Vestee Anzüge von 3 bis 10....weniger als 200 Anzüge und alles $5 und $6 Sorten.... Freitag zu.......... $2.95

Doppelknöpfige Knaben-Anzüge....Alter 7 bis 16....gut gemacht, aus extra dauerhaften Stoffen und regulär zu $3 und $3.50 verkauft.... Freitag $1.25

Sailor, Norfolk und Russian Blouse Anzüge für Knaben....Alter 2½ bis 12....Sailors und Blousen meistens in Serges....Norfolks in Tweeds und Cheviots....$5 Sorten....Freitag für nur.......... $2.50

75c und $1 Madras und Percale Shirt Waists für Knaben.......... 29c

20c schwarze baumwollene Strümpfe für Knaben.......vier Paar an einen Käufer.......... 8c

50c Percale Negligeehemden für Knaben....einige mit festen Kragen, andere mit einem Paar abnehmbarer Manschetten....Freitag.......... 25c

35c Golfkappen für Knaben.... nette Farben.......... 15c — $1 Fedora u. breitrandige Filzhüte f. Knaben.......... 48c

50c Duck und Crash Kappen für Knaben....alle Farben....25c.

Freitag Ausstattungs-Bargains.

Kleine Partien von Männer-Unterzeug....übriggeblieben von der letzten Saison....auch eine Partie von Mustern....einfach und fancy....die zu $1.25 verkauft wurden.... Freitag.......... 35c

Fancy Air Cell Hosenträger für Männer....seiden-Vorstoß..das Beste für heißes Wetter und gewöhnlich zu 65c verkauft....Freitag.......... 25c

Fancy Männerstrümpfe....alle kleinen Partien die zu 20c und 25c verkauft wurden....Eure Auswahl Freitag für.......... 11c

Fancy weiße Waschwesten....übriggeblieben vom letzter Saison.... große Bargains....Werthe die bis zu $2 verkauft wurden....Freitag.......... 50c

Eine Partie Zahn- und Nagelbürsten....die zu 25c u. 35c verkauft wurden.... sucht sie morgen aus zu.......... 13c

Feine Ledergürtel....Kid gefüttert und Nickelschnallen....gewöhnlich zu 50c verkauft.... Freitag.......... 25c

Alle kleinen Partien von feinen leichten Worsted Männer-Sweaters, die bis zu $2.50 verkauft wurden..um sie morgen zu räumen, offeriren wir sie zu.......... 95c

Feine gebügelte weiße Dreß Hemden für Männer....alle Facons....Werthe bis zu $1....Freitag.......... 69c

Freitag Hüte- und Kappen-Bargains.

Weiche Hüte....Golf Facons und Fedoras....der Ueberrest von verschiedenen Partien und Farben....welche zu $2 verkauft wurden....Freitag könnt Ihr die Auswahl treffen zu 75c

Crash- und Duck-Kappen für Männer....in Golf- und Yacht-Facons....die kühlste je gemachte Outing Kappe....morgen, Freitag, in The Hub nur 39c

Ganzwollene Golf Kappen....in fancy passenden Mustern....einige ausgezeichnete Bargains in diesem Verkaufe....Freitag.......... 25c

250 Regenschirme....die 20th Century selbstöffnende Sorte....die gewöhnlich anderswo im Retail für $1.50 verkauft werden.......... 98c

Schuh-Bargains für Alle.

Feine Musterschuhe für Männer....meistens Größen 7 und 7½....kleine Partien von Russia Calf, Box Calf und Vici Kid....Freitag.......... $1.50

Eine weitere Auswahl von Männerschuhen....in Schnür- und Congreß-Facons und aus Rex Calf gemacht....regulär verkauft zu $2.... Freitag $1.25

Solide Schulschuhe für Knaben und Jünglinge....jede gewünschte Größe, von 12 bis 5½....gewöhnlich zu $1.50 verkauft....Freitag.......... 90c

Feine Vici Kid Schnürschuhe für Mädchen und Kinder....Spring Heels....alle Größen....die früher zu $1.35 verkauft wurden....Freitag.......... 95c

Lohfarbige Russia Calf Schnürschuhe für Damen....der beste Schuh für Outing- oder Feriengebrauch....eine spezielle Partie herabgesetzt von $2.25 auf.......... $1

Lohfarbige Oxfords und Bicyclestiefel für Damen....Größen 2½ bis 5½....Weiten A und B....speziell herabgesetzt von $2 auf.......... 75c

$2.50 Patentleder Damenschuhe zum schnüren....Kid und Cloth Tops.... Freitag Eure Auswahl für.......... $1.75

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein edles Brüderpaar.

Von der Völkerverbrüderung haben in früheren Zeiten nur die Dichter und die Anhänger der rothen Internationale geträumt, aber im zwanzigsten Jahrhundert dürfen sich auch die nüchternen Geschäftsleute solche Schwärmereien gestatten. Eine Abordnung der New Yorker Handelsbörse, die gegenwärtig in London weilt, wird dort mit Ehrenbezeugungen geradezu überschüttet und ist nicht nur von dem Herrscherpaare huldvollst empfangen, sondern auch von den britischen Geldfürsten so glänzend bewirthet worden, als ob sie ein besonders erlauchter und willkommener Gast wäre. Auch das Publikum und die Presse wetteifern in schmeichelhaften Kundgebungen für die angeblichen Vertreter des amerikanischen Handelsstandes. Es werden thatsächlich „Verbrüderungsfeste" gefeiert, bei denen aber das Militär keine Rolle spielt, und die sich hierdurch sehr wesentlich von den chronischen französisch-russischen Liebesfeiern unterscheiden. Die Soldaten sind bekanntlich flatterhaft, während die Krämer von jeher im Rufe der Solidität gestanden haben.

Für den Augenblick wenigstens ist augenscheinlich das Unbehagen geschwunden, welches der starke amerikanische Wettbewerb den Briten verursacht hat. Sie wollen sich nie gefürchtet und noch weniger geärgert haben, sondern behaupten, sogar stolz auf die Nation zu sein, die nach ihrer Ansicht aus der britischen hervorgegangen ist. Statt sich gegenseitig zu bekämpfen, heißt es, würden alle englisch redenden Völker in Zukunft fest zusammen stehen. Ueber ihnen wehten nur noch zwei Flaggen, und wenn diese Seite an Seite aufgehißt werden würden, so müßten sich alle anderen Banner demüthig zu Boden senken. Besonders der große Bürger zweier Welten, der Stahlkönig Carnegie, der in Amerika seine Millionen verdient hat und sie in Schottland verzehrt, redet von der Vereinigung aller angelsächsischen Völker wie von einer bereits vollzogenen Thatsache. Nach seiner und einiger anderen Herren Ansicht ist das Band, das sie umschlingt, der allmächtige Dollar oder der ebenso allmächtige Sovereign. Wenn je wieder eine Streitigkeit zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien ausbrechen sollte, meinte einer der Redner auf dem zu Ehren der New Yorker veranstalteten Festmahle, und wenn die Staatsmänner in Washington und Westminster zu keiner Einigung gelangen könnten, so brauchte die Sache nur an die Handelskammern von New York und London verwiesen zu werden. Dieser Fall wird aber gar nicht erst eintreten, denn der ehemalige Kriegsminister und jetzige Minister des Auswärtigen, Lord Landsdown, versicherte feierlich, daß die Beziehungen Großbritanniens zu den Ver. Staaten eigentlich gar nicht unter die Rubrik der auswärtigen Beziehungen gehörten. Selbst der amerikanische Zolltarif bildet in seinen Augen kein Hinderniß mehr, denn er will die Ueberzeugung gewonnen haben, daß ein Ausgleich zwischen den britischen Freihändlern und den amerikanischen Schutzzöllnern auf der Grundlage des "fair trade" bevorsteht. Noch ein anderer Redner berief sich auf den Präsidenten McKinley, der ihm gesagt haben soll, daß „wir" nicht mehr an Schutzzölle dächten, sondern nur an neue Absatzgebiete für unsere Industrieprodukte. Des Nikaraguakanals und des Clayton-Bulwer-Vertrages wurde jedoch mit keinem Worte Erwähnung gethan.

Nun rechnet der Lord Landsdown vielleicht auch diese Streitfrage nicht zu den auswärtigen Beziehungen, aber immerhin hätte er mit einem Winke andeuten können, wie sie aus der Welt geschafft werden wird. Denn solange Großbritannien der Verwirklichung der amerikanischen Expansionspläne im Wege steht und nur einen neutralen Kanal bauen lassen will, sind alle Verbrüderungsreden in den Wind gesprochen. Noch wird in den Ver. Staaten sowohl wie in Großbritannien nicht von den Handelsbörsen, sondern von den Politikern Geschichte gemacht, und die zeitweilig maßgebenden amerikanischen Politiker sind offenbar nicht geneigt, die nach ihrer Meinung maßlosen britischen Ansprüche anzuerkennen. Im Gegentheil wollen sie nicht nur den Nikaraguakanal zu einer rein amerikanischen Wasserstraße machen, sondern auch ganz Westindien, Mittelamerika und schließlich sogar Kanada an die Ver. Staaten angliedern. Wird sich Großbritannien diesen bescheidenen Wünschen fügen, blos weil in den Ver. Staaten auch englisch gesprochen wird? Oder wird es alle seine amerikanischen Besitzungen unter der Bedingung an die Ver. Staaten abtreten, daß diese den Briten behilflich sind, ganz Ostasien und ganz Afrika zu erobern? Der Gedanke, die Welt zwischen den zwei angelsächsischen Reichen aufzutheilen, ist ja recht großartig, aber ehe er ausgeführt werden kann, sind denn doch noch einige Schwierigkeiten zu überwinden.

Immerhin sind die in London gewechselten Reden für das amerikanische Volk äußerst lehrreich. Sie zeigen ihm, wohin die Ver. Staaten gelangen werden, wenn sie die britische Raub- und Eroberungspolitik nachmachen.

Operetten-Stoffe?

Wer heutzutage komische Opern schreiben wollte, der hätte leichte Arbeit. Phantasie brauchte er nicht zu besitzen, sondern nur etwas „Bühnengeschick", denn die unübertrefflichsten „Stoffe" liegen in unserem öffentlichen Leben zutage. Die hohe Politik und vor Allem unsere unübertreffliche Rechtspflege wetteifern miteinander, die denkbar lächerlichsten Situationen zu schaffen, sodaß der Schriftsteller nur nöthig hätte, sie in Bühnenform zu bringen. Hinzu zu thun zur Lächerlichkeit wäre nichts, höchstens dürfte er es gerathen finden, hie und da etwas abzuschwächen, damit die Geschichte nicht zu „blödsinnig dumm und unmöglich" erscheine. Die komische Oper sucht, wie die amerikanische Burleske, allerdings durch die Lächerlichkeit der Personen und Handlungen zu wirken, aber man darf doch auch hier nicht die Bäume in den Himmel wachsen lassen und muß immer darauf sehen, daß „Sinn d'rin liegt" — etwas, das man bei den Stoffen, die unsere Politik und Rechtspflege darbieten, allerdings oft vergebens sucht.

Das „Schönste", was in dieser Hinsicht die letzten Wochen auf politischem Gebiete brachten, ist der Tillman-McLaurin-Krieg—die edlen Senatoren, die den ganzen Staat South Carolina zum Kampfe aufgerufen hatten, bieten heute das Bild zweier mit Wasser begossener Pudel, die mit eingekniffenen Schwänzen heulend davonlaufen. Das ist kein schönes Bild, und es mag respektwidrig erscheinen, so von zwei Bundessenatoren zu reden. Aber das Bild drängt sich ganz von selbst auf und es ist Niemand dafür verantwortlich, als die beiden großen Staatsmänner, von denen der eine, McLaurin, gleich nach der Absendung seiner famosen „Resignation" gewissermaßen um Hilfe schrie, ihn vor den Folgen seines eigenen Thuns zu schützen, und die rettende Hand Gouverneur McSweeneys mit einer wahren Inbrunst ergriff, der andere, Tillman, sofort zu Kreuze kroch, als Gouverneur McSweeney andeutete, daß er einen bedingungslosen Verzicht auf das Senatoramt annehmen werde. Sie haben großmüthig auf den angekündigt gewesenen furchtbaren Kampf mit einander verzichtet, aber sie kläffen — soll heißen, schimpfen noch — nach der Art von Hunden, die nicht beißen, und Männern, die — ihre werthvollen Dienste dem Staate erhalten müssen.

Da, wie schon früher an dieser Stelle bemerkt wurde, unter den gegenwärtigen Umständen von einem Wahlkampf zwischen Tillman und McLaurin nichts Gutes zu erwarten war, sintemalen weder der Eine, noch der Andere die reine Demokratie oder den reinen Republikanismus repräsentirt und sie Beide in Wahrheit populistischen Wurzeln entsprossen, so kann man mit diesem Ausgang ganz zufrieden sein, denn es hat sich dabei Niemand lächerlich gemacht, als die Beiden — und das schadet nichts, denn sonst wurde kein Schaden angerichtet.

* * *

Neben diesem politischen Operettenstoff könnte man vielleicht den „Prosky-Fall" in New York als Seitenstück aus dem Gebiete der Rechtspflege nennen, über den Folgendes berichtet wird:

Das große, in bester Lage am Central-Park gelegene „Cumberland-Apartment-Haus" soll abgebrochen werden, um einem noch größeren und schöneren Neubau Platz zu machen. Den Insassen wird gekündigt; sofern sie Pachtverträge haben, wird ihnen Entschädigung bezahlt oder es werden ihnen andere Räume zur Verfügung gestellt, und Alle fügen sich, bis auf Einen: der tapfere Oberst Winfield Scott Prosky, der eine Wohnung im sechsten Stockwerk des Gebäudes bis zum Oktober d. J. gemiethet hat, will nicht weichen. Die Cumberland Realty Company, welcher das Gebäude gehört, bietet ihm Geld und bessere Räume, als diejenigen, welche er inne hat, — er wankt nicht. Sie fängt an, das Gebäude über seinem Kopfe abzubrechen — der „Körnel" erwirkt einen Verhaftsbefehl und bleibt ruhig sitzen. So gelang es ihm, schon zwei Monate lang allen Bemühungen der Eigenthümer des Gebäudes zu trotzen und den Neubau, für den $2,000,000 ausgegeben werden sollen, zu verzögern.

So war die Lage bis gestern — heute sitzt „Colonel" Prosky nicht mehr in dem Cumberland-Apartment-Haus, seinen Blick an den Bäumen und dem schönen Rasengrün der Parks weidend, aber die Cumberland-Gesellschaft ist auch noch nicht Herrin ihres Besitzes — ein Anderer sitzt d'rin.

„Körnel" Prosky ist bankerott; er hat dem Bankerottgericht einen Vermögensausweis eingereicht, nach welchem zwei Anzüge und eine schöne Uniform nahezu seinen ganzen Besitz ausmachen. Die Gläubiger hatten wenig Aussicht, etwas zu bekommen, aber ihr Vertrauensmann hörte von dem Werthe der „Lease" des Oberst für die Wohnung im Cumberland-Gebäude, ging vor Gericht und erwirkte einen Gerichtsbefehl, welcher den Oberst anwies, jenen Pachtvertrag als „werthvollen Besitz" seinem Vermögensausweis einzuverleiben. Der Körnel mißachtete zuerst diesen Gerichtsbefehl, gab aber schließlich nach, als ihm mit Strafe wegen Mißachtung des Gerichts gedroht wurde, und übergab seinen Pachtvertrag dem Masseverwalter. Nun ist also der Advokat, welcher für den „Prosky-Bankerott" als Trustee ernannt wurde, im Besitz der Lease und die Cumberland-Gesellschaft hat es mit diesem zu thun. Da er ein Advokat ist, der in dem Pachtvertrag werthvolles Eigenthum sieht und erklärte, er werde ihn im Interesse der Gläubiger Proskys für einen möglichst hohen Preis verkaufen, ist die Cumberland-Gesellschaft jetzt eher noch schlimmer dran als vorher. Der „Oberst" hat wohl nur versucht, möglichst viel Geld aus dem Pachtvertrag herauszuschlagen. Der Advokat wird in ihm eine Quelle großen Ruhmes sehen. Es wird für ihn vielleicht weniger darauf ankommen, wie viel Geld aus der Cumberland-Gesellschaft herausgepreßt werden kann, als darauf, wie lange es dem Advokaten gelingt, von den Räumen Besitz zu halten, denn je länger er in diesem Bestreben erfolgreich ist, desto höher steigt sein professioneller Ruhm. Das ganze Verfahren ist allerdings weiter nichts als „Blackmail" — ein Erpressungsversuch reinsten Wassers — und dergleichen gilt sonst als verbrecherisch; da dabei aber die gesetzliche Form streng gewahrt wird, und die Gerichte angerufen wurden, dabei zu helfen, wird in diesem Falle das Laster zur Tugend, — das, was bei Anderen ein Verbrechen wäre, wird zur sittlichen und beruflichen Großthat des Advokaten, die ihm großen Ruhm und eine entsprechende Praxis sichern muß. Wie die Gerichte dazu kommen, einen Pachtvertrag, für den entsprechende und ausreichende Entschädigung schon geboten wurde, unter den Umständen als "valuable asset" — einen werthvollen Besitzstand des Bankerotteurs — zu betrachten, das entzieht sich freilich dem Verständniß des Laien, wird aber den Rechtsgelehrten völlig klar, und wahrscheinlich als ein neuer Triumph der Heiligkeit des Buchstabens über Recht und gesunden Menschenverstand anzusehen sein.

Der Korrespondent, der über diese neueste Entwicklung des „Prosky-Falles" berichtet, meint, man habe da herrlichen Stoff für eine komische Oper, er irrt sich aber wohl; eine komische Oper muß immer einen Abschluß finden, in dem etwas Sinn liegt, der versöhnt und eine angenehme Stimmung zurückläßt, und ein solcher Abschluß des Prosky-Falles scheint undenkbar. Da sie zwei Millionen Dollars festgelegt sieht, mit der Aussicht, sie bis zum Oktober festliegen zu sehen, wird die Cumberland-Gesellschaft sich vielleicht dazu bequemen, die Summe, welche der Advokat als Lösegeld beanspruchen mag, zu bezahlen, aber das könnte nicht als befriedigende Lösung gelten. Zu wissen, daß solche gesetzliche Erpressung möglich ist, kann Niemanden erfreuen, denn Jeder muß sich sagen, daß ihm selbst solches passiren kann, daß nichts sicher ist in einem Lande, wo solche Gesetz-Verdrehung möglich ist.

Verwandlung der Wüste in Palmenhaine und Weideland.

Im fernen Südwesten der Ver. Staaten vollzieht sich in aller Stille ein Werk, von dessen Bedeutung nur wenige Bewohner des Ostens eine Ahnung haben dürften. Es handelt sich darum, Hunderttausende von Ackern unfruchtbaren Wüstenlandes durch Berieselungsanlagen in fruchtbare Gefilde zu verwandeln und der Menschheit ein Gebiet nutzbar zu machen, welches bislang den Schrecken aller Reisenden bildete, die es zu durchqueren hatten. Die Colorado Wüste, große Theile von Süd-Kalifornien, Arizona und Mexiko umfassend, gleicht der Sahara an trauriger Oede, von sehr vereinzelten Oasen unterbrochen, und wird wie das afrikanische Sandmeer von Verderben bringenden Sandstürmen durchzogen.

In vorgeschichtlichen Zeiten waren diese Gebiete von dem Wasser des Golfes von Mexiko bedeckt, von dem sie aber im Laufe der Zeiten durch die gewaltigen Erdmassen, die der Colorado River heranwälzte, abgeschnitten wurden. Das Wasser trocknete ein und unfruchtbarer Treibsand blieb zurück, der im Laufe der Jahre weithin mit den von den Flußläufen herangetragenen Ablagerungen bedeckt wurde. Im Sommer sind die Bette der meisten Flüsse ausgetrocknet, im Frühjahr, wenn in den Felsenbergen der Schnee schmilzt, schwellen sie auf kurze Zeit an. Nur der Colorado führt das ganze Jahr hindurch Wassermengen mit sich, die nun zu Berieselungszwecken ausgebeutet werden sollen. Mehr als 500,000 Acker in Süd-Kalifornien, 150,000 in Arizona und 500,000 in Mexiko sollen der Kultur zurückgewonnen werden; über 300,000 werden schon zum kommenden Winter unter Berieselung sein. Wo Flußwasser nicht zu erlangen ist, müssen artesische Brunnen gebohrt werden. Dies ist besonders im kalifornischen Theile der Wüste der Fall, wo auf diese Weise 100,000 Acker in der Umgegend der Indio Oase in fruchtbares Land verwandelt werden sollen. Das Gesammtgebiet, das im Laufe der nächsten zwei Jahre der Wüste auf amerikanischem Boden entrissen werden wird, ist größer als der Staat Rhode Island und wird mehr berieseltes Land aufweisen als die sieben Counties von Süd-Kalifornien, welche heute die Ver. Staaten zum überwiegenden Theile mit frühreifen Südfrüchten versehen. Indessen wird nicht beabsichtigt, dieser Industrie Konkurrenz zu machen, da die Nachfrage nicht groß genug und auch das Klima nicht überall dafür günstig ist. Nur die Dattelpalme, mit deren Kultur bereits erfolgreiche Versuche angestellt wurden, soll in großem Umfange angepflanzt werden, so rasch die geeigneten Arten von Arabien hergebracht werden können. Mächtige Haine werden in den nächsten Jahren emporwachsen. Der größte Werth der berieselten Strecken aber beruht auf der Produktion von Alfalfa zu Viehzuchtzwecken. Im Südwesten gibt es gewaltige Heerden von Rindvieh, für welche es an Futter zur Mast fehlt. Sie können nun bald nach den Alfalfafeldern der ehemaligen Wüste getrieben und als Fettvieh zu guten Preisen in den Markt gebracht werden, während die Zucht bislang nur geringe Profite brachte.

An der Spitze dieser Unternehmungen steht die Imperial Land Co., welche bereits 250,000 Acker mit Irrigationsanlagen versah und weitere 500,000 Acker in Arbeit hat, welche im Laufe der nächsten zwei Jahre bewässert werden sollen. Es war dazu die Anlegung eines 50 Meilen langen Hauptkanals, vieler Bassins und Gräben nöthig, und die Kosten belaufen sich auf Millionen. Der Leiter der Arbeiten ist George Chaffey, ein erfahrener Ingenieur, der bereits in Australien mehrere der größten Bewässerungsanlagen der Welt ausführte. Bei der Uebernahme der nunmehrigen Arbeiten gab es internationale Fragen zu lösen, da Mexiko seine Zustimmung nur unter der Bedingung geben wollte, daß auch ein entsprechender Theil seines Gebietes Vortheil davon ziehen werde. Schließlich wurde ein beide Seiten befriedigendes Abkommen getroffen und Mexiko wird bald 500,000 Acker Wüstenland in blühende Triften verwandelt sehen. Es wird nach den Schätzungen der Fachleute möglich sein, auf den neuen der Fruchtbarkeit erschlossenen Flächen eine Billion Tonnen Alfalfa-Heu zu gewinnen, genügend zur Fütterung von einer Million Stück Rindvieh. Schon drängen sich die Pioniere der Kultur, Tausende von Ansiedlern, heran, um sich Theile der künstlich bewässerten Landstrecken zu sichern und bereits in den nächsten Monaten werden weite Gebiete angebaut sein, die bislang unfruchtbar und werthlos dalagen. Das ist eine „Expansion", gegen welche Niemand etwas einzuwenden haben wird, und zugleich ein Beweis dafür, daß amerikanisches Kapital und amerikanische Arbeitskraft im eigenen Lande noch ein weites Feld zu segenbringender Thätigkeit haben und weltentlegene Gegenden nicht zu suchen brauchen.

Lokalbericht.

Sturmeswüthen.

Der gestrige Gewittersturm hat mancherlei Unfälle im Gefolge gehabt.

Durch Blitzschläge wurden mehrere Personen betäubt.—Ein werthvolles Rennpferd getödtet.

Auch wurde durch Ueberfluthung von Kellerräumlichkeiten beträchtlicher Schaden verursacht.

Alexander Auld und Frau entgingen nur mit knapper Noth dem Schicksal, im Michigan See ein nasses Grab zu finden.

Der Gewittersturm, welcher gestern Nachmittag mit elementarer Gewalt über Chicago hereinbrach, hatte Verderben und Unfälle aller Art im Gefolge. Vom Blitz getroffen, bezw. durch Blitzschlag betäubt wurden:

Frau Clara Fry, die Gattin eines, in der Werkstätte der Chicago & Western Indiana-Bahn beschäftigten Vormannes, wurde vom Blitze getroffen, als sie sich in der hinter ihrer Wohnung, Nr. 8373 Kerfoot Avenue gelegenen Scheune befand. Ihr Zustand wird als kritisch bezeichnet. Eine Kuh in der Scheune wurde auf der Stelle getödtet.

Frl. Mary Duffy von Nr. 1 Elburn Ave.; das Haus wurde vom Blitze getroffen und in Brand gesetzt. Auch andere Bewohner leicht betäubt.

Philipp Pleines, Polizist, wohnhaft Nr. 512 Foster Ave., das Haus wurde vom Blitze getroffen, die Familie leicht betäubt.

Fred A. Meyer, Frau und drei Kinder, saßen in ihrer Wohnung im Gebäude Nr. 600 West Melrose Straße am Tisch, als der Blitz einschlug, die Möbel demolirte und das Geschirr auf dem Tisch zertrümmerte.

John Vest, ein auf der Rennbahn in Harlem beschäftigter Stalljunge; schwer verletzt.

Hugh McKenna, Stalljunge, wurde durch einen Blitzschlag vor den Stallungen der Harlemer Rennbahn zu Boden gefällt; erlitt schwere Kontusionen.

John Kane, Frau und zwei Kinder, wohnhaft Nr. 3430 Parnell Ave., befanden sich in der sogenannten „guten Stube" ihrer Wohnung, als der Blitz in dieselbe einschlug. Die ganze Familie wurde betäubt.

J. L. Lawler, ein Expreßfuhrmann, der vor einer Kirche in Austin stand, wurde zu Boden geschleudert.

La Mode, Rennpferd, wurde auf der Harlemer Rennbahn getödtet.

Lucy Locket, Rennpferd, wurde zu Boden geschleudert.

Erste Methodisten-Kirche, Austin, Ohio Straße und Central Ave.; großes Loch in das Dach gerissen. Schaden $300.

St. Bonifazius-Kirche, Cornell und Noble Straße; Stahlkreuz abgeschlagen.

Großer Baum an Cleveland Ave., 75 Fuß hoch, Durchmesser 3½ Fuß, Stamm geknickt. Hinderte den Straßenverkehr, bis er von der Polizei entfernt wurde.

Windmühle und Stallung auf dem Grund und Boden des Westward Ho Golf Club theilweise demolirt. Ein Pferd schwer verletzt; 14 andere Pferde aus der Stallung gerettet.

Der Draht, der die Kraftanlagen der Suburban Electric Company von der Hauptanlage aus speist, wurde vom Blitze getroffen, was eine mehr als einstündige Verkehrsstockung zur Folge hatte.

Bänder-Bargains.

Eine wunderbare Offerte — eine seltene Rester Räumung — mit allen einzelnen Partien vom Main Dept. — in zwei großen Partien, zu 3c, 5c. **3c** **5c**

SCHLESINGER AND MAYER

Spitzen-, Stickerei-Bargains.

Radikale Herabsetzung auf sehr vielen Partien — 10,000 Muster-Stücke — 2c, 5c und 10c für Waschspitzen, Muster-Stickereien — 5c, 10c und 25c per Stück. **2c** **5c**

Freitag im Bargain-Basement.

65c..Schuhe und Oxfords: außergewöhnliche Bargains..$1½

Günstige Einkäufe von Tausenden von Paaren hochfeiner Schuhe — Proben von Fabrikanten, rückgängig gemachte Bestellungen, angebrochene Partien etc., weit unter dem Werthe erworben. Unbedingte Bargains.

65c Schuhe, Oxfords für Damen — 1200 Paar — das ganze Ueberschuß-Lager von einem der hervorragendsten östlichen Fabrikanten — sowohl lohfarbiges wie schwarzes Kid — zum Schnüren und zum Knöpfen — Schuhe mit Turn und Extension Sohlen — leichte, kleidsame Oxfords — lohfarbiges und schwarzes Vici Kid — neue Zehen, neue Heels — zu dem einen speziellen Preise — alle 65c das Paar.

$1½ Feine Schuhe, Oxfords—Muster und nicht fortgeführte Partien, ein Assortiment in zuverlässigen Fußbekleidungen—in jeder Größe und Breite — in lohfarbigem und schwarzem Tuch—Kid Obertheile, Patentleder und Kid Spitzen — mittlere und „Extension"-Sohlen — eine Gelegenheit für zuverlässige Fußbekleidungen, zu einem Preise, welcher noch nie dagewesen ist — so lange der Vorrath reicht, alle in einer großen Partie zu $1.50.

Riesiger Verkauf von feinsten waschechten Kleider-Restern.

Ein großer Räumungsverkauf von allen Restern, einzelnen Partien, gebrochenen Assortments, nicht mehr geführten Partien, etc. — von unseren Main Floor und Basement Waschstoff-Sektionen — eine gründliche, durchgreifende Räumung von jedem einzelnen Stück, von jeder Abtheilung des Departements, in Verbindung mit tausenden von Fabrikresten von neuesten modernen Waschstoffen—kürzlich gekauft zu einem großen Schleuderpreis. Ein Verkauf von ungewöhnlicher Wichtigkeit für sparsame Waschstoffe-Käufer—die Partie umfaßt die feinsten Dimities, Lawns, Batistes, Madras, Ginghams, Seersuckers, Crepons, Chambrays, Skirting, Crashes, fancy Leinen, Galateas, gemusterte Challies, etc.—in schönen Längen für Shirt Waists, Kleider, Unterröcke etc. — eingetheilt in fünf große Partien und alle sehr herabges. auf 3c, 5c, 7c, 9c, 12½c **5c** **9c**

3c für Standard indigoblaue und weiße Kleider-Kattune — neue Streifen, Muster und Blumenmuster — so viel Ihr wünscht vom Stück — ein wirklich bemerkenswerther Bargain zu 3c.

4c für Standard Qualität Schürzen-Ginghams, in all den feinen blauen und weißen Karrirungen, der größte Schürzen-Gingham der Saison — unter dem Fabrikpreis zu 4c.

5c für Shirt Waist- und Kleider-Ginghams—echte Zephyr Ginghams in netten Karrirungen, Streifen und Plaids, in nützlichen Längen für Damen-Waists und Kinderkleider—zu 5c.

50c Shirt-Waists, beschmutzte Undermuslins, Wrappers.

Die größten Shirt Waist-Werthe der Saison—großartige Partien—ebenso beschmutztes Under-Muslin, Wrappers und Sacques, angesammelt während des letzten großen Maiverkaufs, wurden nach dem Basement geschickt und als besondere Bargains markirt.

8c für tadellos passende Korsetschützer f. Damen..19c f. Val. Spitzen Nainsook französische Korsetschützer....35c für spitzenbesetzte, hohlgesäumte und stickereibesetzte Korsetschützer.

Waists aus fancy weißen gewebten Streifen u. Checks— auch die zartesten fancy Shirting Streifen—zugeschnitten u. geschneidert in der allerbeliebtesten Weise. **50c**

300 Dutzend neue frische Waists von einem der berühmtesten New Yorker Fabrikanten.

25c Beschmutzte und einzelne Waists — angesammelt von den kürzlichen großen Verkäufen — alle herabgesetzt auf 25c.

59c 2-Piece Percale Hauskleider—separate Waists und Skirt — fancy Braid und besetzt — 59c.

Der Schornstein des zweistöckigen Holzgebäudes Nr. 1 Elburn Ave. zertrümmert. Einzelne Backsteine wurden durch die Fenster des angrenzenden, von dem Polizisten Hartigan nebst Familie bewohnten Hause, geschleudert.

Ein großer Weidenbaum an Greenwood Ave. und 47. Straße gefällt. Blockirte die Straße für den Straßenbahnverkehr, bis er nach Verlauf einer Stunde beseitigt werden konnte.

Baum an Center Avenue und 47. Straße gefällt; verursachte eine zeitweilige Störung des Straßenbahnverkehrs.

Feuerwehrstation in Ridgeland, wurde gleichfalls vom Blitze getroffen. Schaden unerheblich.

Mehrere Wohnungen in Summerdale und Ravenswood, ferner die Gebäude von Charles Oberdorf, Nr. 425 Leland Ave.; Daniel Gallagher, Nr. 1532 Nord Robey Straße; Adolph Schultz, Nr. 1056 Ost Ravenswood Ave.; John Alexander, Nr. 2535 North Western Avenue; P. O'Brien, Nr. 121 31. Straße, die Revierwache an West Lake Straße und 43. Ave., und das Quartier der Leiter-Compagnie Nr. 4.

Polizeisergeant Collins und der Telegraphist Hamill wurden durch den Blitzschlag, der die Revierwache an Lake Straße und 43. Ave. traf, betäubt.

Erheblicher Schaden wurde durch die Ueberfluthung von Erdgeschossen verursacht. Der weiblichen Angestellten der Heusner Baking Company an State und Quincy Straße bemächtigte sich eine kleine Panik, als das Wasser aus der Gasse einem Sturzbach gleich das Erdgeschoß überfluthete und das Feuer in einem großen Backofen zum Erlöschen brachte. Sigmund A. Prager, einer der Betriebsleiter, zog große Gummistiefel an und barg mehrere Faß Mehl und Zucker vor drohender Vernichtung. Die Mädchen blieben an der Arbeit, bis das Wasser beinahe ihre Knie erreicht hatte.

Die Gäste des American Restaurant mußten vor der hereinbrechenden Ueberfluthung die Flucht ergreifen. Das Wasser stieg einen Fuß hoch, und erst nach zehn Uhr Abends konnte der Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen werden. Auch eine große Anzahl andere in Erdgeschossen gelegene Restaurants und Wirthschaften wurden überfluthet und theilweise arg beschädigt. Durch das in den im Erdgeschoß befindlichen Lagerraum der Firma Carroll & Lancaster, Wabash Ave. und Monroe Straße dringende Wasser, wurden eine größere Quantität Teppiche erheblich beschädigt.

Während des Sturmes wurde der zwölfjährige Alden Freehan, der ziellos in der Nähe des Desplaines-Flusses umherwanderte, von einem Bürger aus River Forest aufgegriffen. Der Knabe war nicht im Stande, die Adresse seiner Eltern anzugeben. Er fand ein vorläufiges Unterkommen in der Revierwache in Oak Park.

Es war gegen halb vier Uhr Nachmittags, als nach entsetzlicher Schwüle sich der Himmel verfinsterte und eine schwarze, theilweise in's Grün schillernde Farbe annahm. Von fern her grollte der Donner, Blitze durchzuckten das Firmament und plötzlich brach das Unwetter mit elementarer Wucht herein. Während der Sturm, dessen höchste Geschwindigkeit 45 Meilen die Stunde betrug, heulte, der Regen in Strömen niederfiel, der Donner rollte und die Blitze sekundenlang die schwere graue Athmosphäre grell erleuchteten, trieben Alexander Auld und Gattin in einem ihnen als Sommerwohnung dienenden kleinen Segelboote auf den vom Sturm aufgewühlten Wogen des Michigansees. Sie hatten die Kontrolle über das Fahrzeug verloren, welches schließlich, ein Spiel des Windes und der Wellen, gegen die Mole an der 55. Str. getrieben wurde, welche Gelegenheit Frau Auld wahrnahm, um sich durch einen kühnen Sprung in Sicherheit zu bringen. Ehe ihr Gatte ihrem Beispiel folgen konnte, drehte sich das Boot, dessen Bug infolge der Kollision ein Leck bekommen hatte, und trieb wieder in die offene See hinaus. Frau Auld lief, bis auf die Haut durchnäßt, nach der Pumpstation an der 68. Straße und veranlaßte, daß die Lebensrettungsstationen in South Chicago und Jackson Park von der Nothlage ihres Gatten in Kenntniß gesetzt wurden. Dann eilte sie, dem wüthenden Element trotzend, zurück nach dem Hafendamm, wo sie später, infolge gänzlicher Erschöpfung und fürchterlicher Aufregung ohnmächtig zusammengebrochen, von einem Polizisten aufgefunden und nach der Revierwache in Woodlawn geschafft wurde, wo sie sich unter der liebevollen Pflege der Matrone bald wieder erholte.

Ihrem Mann, der mittlerweile in dem Wrack an die 68. Str.-Mole getrieben worden war, gelang es, ein Tau an einem der Pfeiler zu befestigen und anzulegen. Er war damit beschäftigt, das Wasser aus dem Boote zu schöpfen, als er von der Lebensrettungsmannschaft an Jackson Park aufgefunden wurde. Er wured nach der Lebensrettungsstation geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben. Das Boot war von der Lebensrettungsmannschaft geborgen und befestigt worden. Auld steht als Schlächter in Diensten der Firma Armour & Company. Während der Sommermonate wohnt er mit seiner Frau in dem Boote, welches am Tage in der Nähe des Hafendammes am Fuße der 55. Straße verankert ist. Am Abend pflegt das Ehepaar und etwaige besuchsweise sich einstellende Freunde, in dem Boote am Seeufer entlang von South Chicago bis Evanston zu kreuzen. Auch gestern, kurz vor Ausbruch des Sturmes, versuchte Auld, von seiner Frau unterstützt, die offene See zu erreichen. Da brach plötzlich das Unwetter los, die Segel wurden vom Sturm in Fetzen gerissen, und das Boot trieb unlenkbar auf den Wellen, bis es gegen die Mole geschleudert wurde, auf welche sich Frau Auld rettete.

Vereinigte Wohlthätigkeits-Gesellschaften.

Das „Bureau of Associated Charites" hielt gestern Nachmittag in seinem Geschäftslokale, im Unity-Gebäude, seine jährliche Generalversammlung ab. Geschäftsführer Bicknell berichtete, daß während der letzten sieben Monate 6899 Unterstützungsgesuche eingelaufen sind. In 1308 Fällen waren Geld-Unterstützungen, in 1904 Lebensmittel und Bekleidungsstücke und in 873 Fällen ärztliche Hilfe und Medizin bewilligt worden; 1092 Gesuche wurden von edlen Menschenfreunden und 446 von Kirchengemeinden bewilligt, die sich dem Zentralbureau der Gesellschaft zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt haben; 997 Gesuche wurden den Zweigvereinen des „Bureau of Associated Charities" zur Erledigung überwiesen. Die Bestrebungen der Vereinigung sind darauf gerichtet, der professionellen Bettelei ein Ende zu machen, wahrhaft Bedürftigen in ausgiebiger Weise zu helfen und Auskunft auf Anfragen zu ertheilen, die von wohlthätig gesinnten Personen gestellt werden. Die Wahl der Beamten und Direktoren des Zentralvereins hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Franklin MacVeagh; Vize-Präsidenten, Frau Potter-Palmer und William T. Baker; Schatzmeister, E.G. Keith; Schriftführer, Porter B. Fitzgerald; Mitglieder des Verwaltungsrathes: Wm. T. Baker, C. R. Henderson, E. M. Ashcraft, Frau J. M. Flower, Daniel M. Lord, W. R. Stirling und Lafayette McWilliams; Direktoren: C. R. Henderson, Porter B. Fitzgerald, E. G. Keith, Frau J. M. Flower, Franklin MacVeagh, T. D. Hurley, Frau Emmons Blaine, R. A. White, Daniel M. Lord, W. S. Coy, E. B. Butler, Jane Addams, George W. Wright, H. W. Rogers, Adolph Nathan, E. M. Ashcraft, O. T. Bright, Frau O. Sands, Frau Luther Conant, Rev. J. M. D. Davidson, J. E. Otis jr., Lafayette McWilliams, Wm. T. Baker, Frau Potter Palmer, A.A. Carpenter jr. und W. R. Stirling.

Leset die „Sonntagpost".

Hinter schwedischen Gardinen.

Charles Saunders, alias John Heffner, angeblich ein alter Zuchthausvogel, dessen Photographie die Verbrecher-Gallerie ziert, wurde gestern Nachmittag von den Detektives Collins und Kehoe verhaftet und in der Revierwache an Desplaines Straße eingekäfigt. Er wird beschuldigt, Einbrüche in die Wohnungen von Amos Watkins, No. 630 Washington Boulevard, und von F. W. Eggert, No. 292 Washington Boulevard, verübt und größere Quantitäten Werthsachen gestohlen zu haben. Der Arrestant wird auch von den Behörden in Buffalo wegen Pferdediebstahls gewünscht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Daniel Ellenbogen

im 61. Lebensjahre am Dienstag, den 4. Juni, sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Juni, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 991 N. Halsted Str., nach dem Waldheim-Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Ellenbogen, Gattin.
Karl, Ernst, Fannie, Thekla, und **Alfred**, Kinder.
Theo. Fanta, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau und unsere Mutter

Johanna Klemann, geb. Roosow,

am 5. Juni nach langem Krankseín im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juni, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 85 Gardener Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen: dfsa

John Klemann, Gatte.
John Klemann, Sohn.
Johanna Klemann, Schwiegertochter.
Emma, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Cäzilie Kretschmer, geb. Scheibel,

im Alter von 55 Jahren und 6 Monaten am 5. Juni 1901 sanft im Herrn entschlafen ist, wohlversehen mit den Sterbesakramenten der katholischen Kirche. Die Beerdigung findet statt am Samstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause nach der St. Aloysius-Kirche und von da zum St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Kretschmer, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Deutsch-Amerikanische Federation, Chicago-Loge No. 25.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Daniel Ellenbogen

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, von 991 N. Halsted Str. Die Beamten sind ersucht, am Freitag, den 7. Juni, um halb 10 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Merkle, Präsident.
Pauline Brandis, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Heinrich Schill

am 5. Juni im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 8. Juni, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 5509 Ashland Ave., mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood.

Elisabeth Schill, Gattin.
do,fr **Anna, Heinrich** und **Marie**, Kinder.

Gestorben: Frau **Anna Scheer**, geliebte Gattin von F. Waldemar Scheer, plötzlich in ihrer Wohnung, 293 Clybourn Place. Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, besonders den Lady Foresters und dem St. Anna Frauenverein, sowie auch der plattdeutschen Gilde und anderen Vereinen, welche sich so zahlreich am Begräbnisse meiner lieben Frau

Margaretha Pauly

betheiligten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

William Pauly.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9oibdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Große Walhallafahrt!
Vereinigte Deutsche Vereine.
[illegible]

REILHOFER'S ALPINE JODLER-GESELLSCHAFT.
Jeden Abend Konzert [illegible]
„Schützen-Lis'l"
244 Clybourn Ave.

Achtung, Wirthe!
[illegible] Louis Brandt, 869 N. Halsted Str., [illegible]

Bar zu verrenten
[illegible]

Spezialzüge nach Oakridge Cemetery via Illinois Central R. R. Sonntag, den 9. und 16. Juni.
[illegible]

Leset die SONNTAGPOST.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitags unerreichbare Baargeld-Bargains

Tausende und Tausende von **Restern** und einzelnen Partien von zuverlässigen Sommer-Stoffen verschleudert zur Hälfte ihres wirklichen Werthes . . . . .

Riesiger Baargeld-Einkauf zu 25c am Dollar.

Ein prominenter Fabrikant, vom Trust ausgeschlossen, verschleuderte gegen Baargeld sein ganzes Lager von

Feinen Percales, 36 Zoll breit, in fancy Streifen und allen neuesten Farben-Kombinationen; Hunderte zur Auswahl; die begehrenswerthesten Stoffe für Männer-Hemden und Damen-Shirtwaists, Skirts und vollständigen Suits, jede Yard könnte regulär zu 12½c verkauft werden und wäre sehr billig zu dem Preis, Freitag, Eure Auswahl, die Yard zu **6¾c**

Wir haben alle übrig gebliebenen Partien von unserem Baar-Einkauf von 25c am Dollar von dem Salvage Stock von **Capper & Capper** zusammengebracht, und wir finden, daß davon noch genug für den Freitags-Verkauf übrig ist. Feine importirte Madras und Cheviots, reinleinene Madras, feine Percales und große Partien von Leinen, Ginghams und allen Sorten von waschbaren Stoffen für feine Damen Waists und feine Hemden für Männer, etwas durch Feuer, Rauch und Wasser beschädigt, morgen, während dieselben vorhalten, die Yard zu 19c, 15c, 12½c 10c und.......... **8c**

Rester von dem Capper & Capper Lager; dieselben werden wahrscheinlich bis zum Mittag verkauft sein. Importirte Madras und Cheviots, Percales, Piques Ginghams und alle Sorten waschbarer Stoffe, in Längen von 2 bis 4 Yards pro Stück, sehr wünschenswerth für Damen Waists und Männer-Hemden, alle gehen zu......... **¼ ihres wirklichen Werthes**

Spezieller Baargeld-Einkauf.

Am Freitag der Rest von jenen 15,000 Paar Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhen, welche zu 25c am Dollar gekauft wurden. Hochfeine, moderne Frühjahrs-Schuhe für Damen, Mädchen und Kinder, auf 12 der populärsten Leisten dieser Saison gemacht, erste Qualität Vici und Dongola Kid und Lackleder, entweder in Schwarz od. Lohfarben, mit Tuch- oder Leder-Obertheilen, Military- oder Cuban-Hacken, leichte und mittelschwere Sohlen, Coin-Zehen, in Schnür- oder Knöpf-Facon, jede Nummer und jede Breite, $2.50, $3.00 und $3.50 würden diese Schuhe kosten, falls sie im regulären Weg gekauft worden wären — Freitag:

Partie 1—Hochfeine Damen-Schuhe.................. **$1.29**

Partie 2—Schuhe für Damen, Mädchen und Kinder.................. **98c**

Partie 3—Schuhe für Damen, Mädchen und Kinder.................. **69c**

Vici Kid Oxford Ties für Damen, in Schwarz und Lohfarben, handgedrehte Sohlen, Freitag.................. **29c**

Vici und Dongola Kid Muster-Schuhe für Damen, Coin-Zehen, Patent Kid Spitzen, zum Schnüren u. Knöpfen, Freitag.................. **39c**

Little Gents' schwarze und lohfarbige und Kid Oxfords und Schuhe, Coin-Zehen, mit hervorstehenden Sohlen — Größen 13 bis 2, $1.50 ist ist der gewöhnliche Preis, Freitag.................. **69c**

Kleider-Stoffe, farbig und schwarz.

5000 Rester — Anhäufungen von unserem kürzlichen großen Baar-Einkauf von Lord & Taylor, New York, von feinen import. Seiden- und Wolle-Novelties, Suitings, Cloths, etc., in Waist und Rocklängen — Freitag zu

1-3 des gewöhnlichen Preises.

15c Qual. 38-zöll. Shepherd Plaids, Yard nur.................. **3½c**

25c Qualität 38-zöll. Pin Head Checks, morgen, Yard.................. **10c**

30c Qualität 38-zöll. feiner Finish Cashmeres, morgen, Yard.................. **15c**

50c Qual. 40-zöll. schwere Golf Skirtings, Freitag, Yd.................. **16c**

50c Qual. 38-zöll. ganzwollene Serges, Freitag, Yard.................. **29c**

85c Qualität 54-zöll. ganzwoll. Homespuns, Freitag, Yard.................. **48c**

85c Qualität 45-zöll. ganzwollene feine Granites, Freitag, Yard.................. **59c**

95 Stücke 46-zöll. schwarzer ganzwoll. Cashmere, guter Werth zu 65c, Yd.................. **29c**

50 Stücke schwarze gemusterte und gestreifte Grenadines, die 35c Qual., Yard.................. **9c**

Kleider-Futterstoffe.

Die niedrigen Preise für Freitag sind doppelt beachtenswerth, da jede Yard Futterstoff von dauerhafter und guter Qualität ist.

Wollene Moreens für Unterröcke, mittlere Schwere, gute Qual., Freitag, Yard.................. **3½c**

Fancy Taffeta Rock-Futter, wird gewöhnlich für 10c verkauft, Yard.................. **3c**

36zöll. Silkette in Farben, die 10c Sorte, Yard.................. **4c**

Seiden appretirte Leinen-Moreen, in beliebten Schattirungen, die Qualität, welche immer für 50c die Yd. verkauft wird, Freitag **15c**

Echtes Haartuch, die 25c Sorte, Yard.................. **6¾c**

Schwarze mercerized Sateens, die 19c Sorte, Yard.................. **7c**

Schwarzer Elastic Rock-Canvas, 10c ist der gewöhnl. Preis, Yard.................. **2½c**

Leinen Scrim, für Zwischenfutter, die 8c Qualität, morgen, Yard.................. **1c**

Spun Graß in grau, braun, lohfarbig, Castor, babyblau, navyblau, rosa und dunkelroth, gute Qual., 36 Zoll breit, speziell, Yard.... **3c**

Rester, von 9 bis 10 Vorm.: 50 Bündchen Fabrikrester, einschl. all die besseren Futterstoffe, Werthe bis 25c, Freitag, Yd. 5c u... **2c**

Coats' & Clark's bester 6-Cord Nähfaden, — solange 500 Spulen vorhalten, per Stück.................. **2½c**

Spitzen, Stickereien.

15,000 Yards beschmutzte Stickerei-Rester, bestehend aus Einfassungen, Einsätzen und Flouncings, Freitag, Yd. 5c, 4c, 2c u... **½c**

Eines Fabrikanten Musterpartie von Cambric, Swiß und Nainsook Stickerei, von 1½ bis 8 Zoll breit, Werthe 3c bis 20c per Yard, nur für Freitag, Yard 12½c, 8c, 5c, 2½c und.................. **½c**

Feine Swiß Sets, Stücke von Verkaufstischen, leicht beschmutzt, 1 bis 10 Zoll breit, von 25c bis 75c die Yd. werth, eine beschränkte Partie, wirklich werth, daß Ihr dafür kommt, Yd., 29c, herunter auf.................. **12½c**

1500 Stücke von waschbaren Spitzen, eine ausgezeichnete Varietät von Mustern, Freitag, Yd., 3½c, 2½c und.................. **½c**

Schwarzseidene Galloons und Nottingham und Venise Galloons, in weiß und butterfarbig, 10c bis 30c werth, speziell, Yard 19c, 15c, 10c und.................. **5c**

Farbige und schwarze Seidenstoffe.

Speziell um 8 Vorm.—Seiden-Rester, die sich während der letzten Woche anhäuften, einschließl. bedruckte Foulards, Plaids, Streifn, Plisse, Taffetas und fancy Brocades, für Waists, Trimmings u. Futterstoffe, werth bis zu $1.00 Yard, die Yard zu 25c, 15c und.................. **5c**

Ganzseidene fancy Plaids, Stripes und Frocade Taffetas, helle und dunkle Effekte, werth bis zu 50c, Yard.................. **25c**

27 Zoll breite weiße Habutai Seide, extra Qualität und regulär zu 50c verkauft.................. **29c**

Ganzseidene farbige Taffetas, in hellen und dunklen Farben — um 4.30 Nachm., Eure Auswahl solange der Vorrath reicht, Yard.................. **25c**

40 Stücke schwarze ganzseidene 24-zöll. gestreifte Crepe de Chene, billig zu 75c — Freitag.................. **29c**

100 Stücke ganzseidene 36-zöll. Wasch China Seide, extra gute Qualität, Freitag, per Yard.................. **59c**

Verlockende Freitags-Spezialitäten auf den mittleren 2. Floor

Bargain-Tischen.

- 1500 Rester von Staple und Standard karrirtes Schürzen-Gingham, die Yard..... **1½c**
- Nurse Stripe Gingham, 36 Zoll breit, Yd.... **6¾c**
- Waschstoffe-Rester, alle Sorten, um schnell damit zu räumen, Freitag, Yd., 5c, 3½c und **1½c**
- Tartan rothe und Simpsons echt-schwarze Kattune, um 3:30 Nachm., Yard......... **1½c**
- Seidenband, — eine ungeheure Partie v. Restern, in allen Farben, Yd. 5c, 3c u..... **1c**
- Indigo blaue und Gobelin Kleider-Kattune und Merrimac und Standard Shirting Kattune,— um 4 Nachm., Yard..... **2c**
- Bedruckter Polka Dot Kleider Duck, in Rosa und Blau, gut 12½c werth, genügend für den ganzen Tag vorzuhalten, Yard für..... **6¾c**
- Canvas- und Leder-Gürteln für Männer und Knaben, für......... **3c**
- Art Drapery Stoff, reiche Farben, kunstreiche Entwürfe, — 12½c werth, den ganzen Tag, für......... **5½c**
- 36-zöll. White Star Kleider Percales, in hellen u. dunkle Farben, Yd. 5½c u........ **4¾c**
- Kleider Ginghams, Streifen, Checks u. Plaids, endlose Auswahl, Yd,.......... **3¾c**
- Schürzen Ginghams — Standard Gewebe, korrekte Muster, vom Stück, keine Beschränkung, Yd.......... **2½c**
- Fertige Damenhüte, Freitag 15c und...... **5c**
- Einfache weiße und farbige Manschetten für Damen, Dtzd.......... **2c**
- Tennis Flannels in Streifen u. Plaids, die 6c Qual., Yd...... **2c**
- Farbige Manschetten für Männer, Dtzd.......... **5c**
- Hohlgesäumte Kissen-Bezüge, 42x36 Zoll u. 45x36 Zoll, wth. 15c St., zu.......... **9½c**
- Unsichtbare seidene Haarnetze, Dtzd.......... **3c**
- 36-zöll. ungebleicht. Bunting od. Cheesecloth, gut 5c wth., Yd..... **2½c**
- Follstone, gestreiftes Crash Suiting, alle Farben, die 12½c Sorte, Yard......... **4½c**

Putzwaaren zu außergewöhnlich niedrigen Preisen für Freitag.

Hüte werden kostenfrei garnirt.

500 hübsche Chiffon und Fancy Stroh neue Sommerhüte, sehr schön garnirt mit Blumen, Laubwerk und Sammetbändern, es sind gewöhnlich die $5 Hüte, aber f. Freitag ausschl. haben wir sie markirt zu...... **$1.98**

Der Shirt Waist Hut, nett garnirt mit weißer Seide, schwarzem Sammet und Gilt Ornamenten, gewöhnlich zu $2 verkauft, Freitag zu....... **75c**

Weiße Sailorhüte für Damen, rauhes Stroh, feine 75c Werthe, zu....... **25c**

Stroh Turbans und Short Back Matrosenhüte, alle Farben, ein Tisch voll, werth bis zu 50c, Freitag zu.................. **8c**

Eine Fabrikanten Musterpartie von Mull Hüten für Kinder, in all den neuen Farben, zu 50 Prozent weniger als dem Kostenpreis, 98c, 79c und.................. **59c**

Blumen, Ausgezeichnete Werthe für Freitag . . .

Große Bunde Rosen, mit Laubwerk, an State Str. für 69c verkauft, Freitag...... **10c**

Ein sehr spezieller Verkauf von American Beauties und crushed Rosen-Kränzen zu 50 Proz. unter den gegenwärtigen Preisen.

Sommer-Unterzeug.

Leibchen für Damen und Mädchen, um 8:30 Vorm., das Stück.................. **1c**

Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, um 8 Vorm., per Garment. **12½c**

Einfaches und geripptes Unterzeug für Männer, ein spezieller Baar-Einkauf von 500 Dutzend, die gute Werthe zu diesen Preisen sind— per Garment, 48c, 39c, 25c und...... **19c**

Feine gerippte Leibchen für Damen, tiefausgeschnittener Hals und ohne Aermel, in schlichten fancy Farben — Werthe bis zu 25c, für 12½c, 10c, 8c, 5c und.................. **3c**

Weißwaaren. Einige aufregende Spezialitäten.

Rester von weißen Dimities, die 10c Qualitäten, Freitag, Yard.................. **2½c**

Fabrikrester von farbiger Seide und Leinen Batistes und Dimities, 40c Werthe, um 9 Vorm., Yard.................. **12½c**

Weißer karrirter Nainsook, anstatt 10c die Yard, Freitag.................. **3½c**

Weiß Lawn, extra guter Werth, Freitag zu 12½c, 10c, 7½c und.................. **5c**

Farbige gemusterte Lawns, Werthe bis zu 19c, zu 10c, 7½c, 5½c, 3½c und.. **2½c**

Leinwand zu bedeutend herabgesetzten Preisen am Freitag.

Große vollgebleichte befranste türkische Handtücher, double Thread, ganz weiß und mit frabigen Rändern, zu 8c, 4c und......... **3c**

60 Zoll breite reinleinene Rester von vollgebleichtem Tafeldamast, die 50c Qual., Yard.................. **29c**

3 Yds. langes silbergebleichtes „Linen" Pattern Tischtuch, 2 Yard breit, die reguläre $2.00 Sorte.................. **$1.39**

50 Zollbreites gebleichtes extra schweres Tafel-Padding, sollte zu 40c per Yd. verkauft werden, Yard.................. **19c**

Lokalbericht.

Trill in den Hintergrund.

Die Freibrief-Frage soll erst in zweiter Linie erörtert werden.

Verbesserung des Straßenbahn-Dienstes vorläufig das Hauptaugenmerk des Stadtraths-Ausschusses.

Die „American Railway Co." hegt weitgehende Pläne.

Die neuesten Anordnungen der Behörde für öffentliche Verbesserungen.

Der stadträthliche Ausschuß für Straßenbahn-Angelegenheiten, der an Stelle der im vorigen Jahr vom Mayor ernannten Straßenbahn-Kommission getreten ist, hielt gestern eine weitere Sitzung ab. Um sich seine Arbeit zu erleichtern und dieselbe systematisch eintheilen zu können, wird der Ausschuß demnächst drei Unterausschüsse ernennen, von denen der eine sich mit der Freibrief-Frage im Allgemeinen, der zweite mit Verbesserungsvorschlägen hinsichtlich des Straßenbahn-Dienstes, und der dritte endlich mit allen einschlägigen Fragen technischer Natur zu beschäftigen haben wird. Der größte Theil der gestrigen Sitzung wurde durch eine Ansprache von Sekretär Sikes von der ehemaligen Straßenbahn-Kommission ausgefüllt, der auf spezielles Ersuchen des Ausschusses erschienen war, um eine Anzahl ihm vorher unterbreitete Fragen zu beantworten und den Ausschußmitgliedern im Allgemeinen aus dem Schatz seiner Erfahrung etwelchen Rath zu ertheilen. Herr Sikes betonte in erster Linie die Nothwendigkeit, daß der Ausschuß sich darüber klar werde, ob er schon jetzt an die Frage einer Erneuerung der Freibriefe herantreten solle, oder nicht. Im Falle der Beschluß verneinend laute, so solle der Ausschuß vorläufig sein Hauptaugenmerk auf die Verbesserung des Straßenbahndienstes richten. In Bezug auf die Erneuerung der Straßenbahn-Gerechtsame brachte Herr Sikes drei Methoden in Vorschlag. Die eine besteht darin, daß die Stadt die Gerechtsame auf unbestimmte Zeit ertheilt und sich das Recht vorbehält, auch ohne die Zustimmung der betr. Straßenbahn-Gesellschaft einen Freibrief amendiren oder gänzlich widerrufen zu dürfen. Der zweite Vorschlag lautet dahin, daß sich die Stadt das Recht vorbehält, nach Gutdünken Besitz von dem Eigenthum einer Straßenbahn-Gesellschaft zu ergreifen. Drittens und letztens könne die Stadt sich bei der Erneuerung der Freibriefe das Recht ausgedehnter Regulirung und Kontrolle vorbehalten. Von der letzteren Methode verspricht sich Herr Sikes übrigens nicht viel, wenn die Bahnen nach Ablauf von 20 Jahren verstadtlicht werden sollen, da dann der Dienst in den letzten Jahren vor Ablauf der Freibriefe jedenfalls ein wenig befriedigender sein würde. Im Allgemeinen hält Herr Sikes es für das Vortheilhafteste, die Freibriefe auf unbestimmte Zeit zu vergeben. In Washington, sowie in verschiedenen Städten in Massachusetts, wo dies System in Kraft ist, habe es sich zur vollsten Zufriedenheit der Bürgerschaft sowohl, wie auch der Straßenbahn-Gesellschaften bewährt. Ferner belehrte Herr Sikes die Ausschußmitglieder darüber, daß die Verleihung von Freibriefen auf einen verhältnißmäßig kurzen Zeitabschnitt das Vortheilhafteste für den thatsächlichen Betrieb sei, während bei der Ertheilung von Gerechtsamen auf viele Jahre hinaus hauptsächlich der Weizen des „Promoters" blühe, da er in diesem Falle, des in Aussicht stehenden Profits halber, williges Kapital für seine Aktienspekulationen finde. Im Interesse der Bürgerschaft liege es daher, wenn die Stadt einerseits der thatsächlichen Betriebsleitung von Bahngesellschaften die Möglichkeit eines liberalen Profits gebe, den Spekulanten andererseits aber möglichst geringe Vortheile gewähre. Vor Allem aber solle die Stadt den Straßenbahnen neue Gerechtsame nur unter der Bedingung verleihen, daß sie sich aller ihrer angeblichen Rechte und Ansprüche begeben, die sie aus dem Gesetzerlaß vom Jahre 1865 herleiten. Uebrigens ist Herr Sikes der Ansicht, daß sich Chicago erst dann eines wirklich erstklassigen Straßenbahndienstes erfreuen werde, nachdem sämmtliche Straßenbahn-Gesellschaften der Stadt unter einen Hut gebracht worden sind.

Nach der Art und Weise zu urtheilen, in welcher sich die einzelnen Mitglieder des Ausschusses nach der Sitzung aussprachen, werden sie zuerst der Frage nähertreten, auf welche Weise der Straßenbahndienst durchgreifend verbessert werden kann, während die Freibrief-Frage erst in zweiter Linie erörtert werden soll.

* * *

Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist die „American Railway Co.", welche sich beim Stadtrath um die Erlaubniß zum Bau einer Hochbahn nach Englewood bewirbt, identisch mit der Gesellschaft gleichen Namens, die unlängst von östlichen Kapitalisten in New Jersey mit einem Stammkapital von 50 Millionen Dollars inkorporirt worden ist. Wie Eingeweihte versichern, ist der Bau der in Aussicht genommenen Hochbahn durch den Stockyard-Distrikt nur ein Theil des Planes, den die „American Railway Co." ausgeheckt hat. Man glaubt, daß die Gesellschaft beabsichtigt, vermittels ihres südlichen Endpunktes eine Verbindung mit der Blue Island & Harvey-Linie, sowie mit einer noch zu bauenden Bahn nach West Pullman herzustellen. Angeblich kontrollirt die „American Railway Co." auch die Desplaines Valley Electric Railroad, die zum Theil noch im Bau begriffen ist und angeblich an der 51. Str. und Archer Road Anschluß an die Chicago City Railway Co. erhalten soll. Die Desplaines Valley-Linie ist eine der kostspieligsten Bahnen, die je in der Umgegend von Chicago gebaut worden sind. Ihr Ausgangspunkt ist Joliet, von wo ihr Schienenstrang durch Lockport, Lemont, Sag, Willow Springs und Summit führt, mit Zweiglinien nach Lyons und Riverside. Der Bau der Bahn ist zur Zeit bis Summit gediehen, und im Herbst soll der Anschluß an die Chicago City Railway Co. hergestellt sein. Die Waggons, welche die Gesellschaft bereits bestellt hat, haben die Größe der Hochbahn-Waggons und sind im Stande, eine Schnelligkeit von 40 Meilen pro Stunde zu entwickeln. Sobald die neue Hochbahn fertig sein wird, soll die Desplaines Valley-Bahn in der Nähe von Brighton Park Anschluß an dieselbe erhalten, so daß die Englewood-Hochbahn dadurch in direkte Verbindung mit den von der Desplaines Valley-Bahn berührten Vorstädten gebracht werden würde. Die Namen der Kapitalisten, welche hinter der neuen Hochbahn-Gesellschaft stehen, sind noch nicht bekannt gegeben worden, indessen scheinen sie bald aus ihrem geheimnißvollen Dunkel hervortreten zu wollen, denn aus New York kommt die Nachricht, daß die Aktien der Gesellschaft demnächst in Wall Str. auf den Markt gebracht werden sollen.

* * *

Kapt. George Wellington Streeter ist als „Beherrscher des Distriktes vom Michigan See" abgesetzt worden, weil er es nicht verstanden hat, seinen „Untergebenen" ihr vermeintliches Recht zu sichern. Sie setzen jetzt ihre Hoffnung auf William H. Niles, den „Militärgouverneur" des Distriktes, der sie, als Nachfolger von „Kapt." Streeter zum Siege führen soll. Bekanntlich kommandirte Niles die „Okkupationsarmee", die im vergangenen Jahre der Polizei eine Schlacht lieferte, und der „Militärgouverneur" soll zur Zeit eine auserlesene Truppe von 100 Mann einexerziren, mit welchen er demnächst den „Distrikt" abermals zu besetzen gedenkt. Unter dem Schutz dieser bewaffneten Macht wollen sich dann, wie es heißt, die Ansiedler auf dem Grund und Boden niederlassen, den sie als ihr Eigenthum beanspruchen. Führt Niles die ihm zugeschriebene Absicht wirklich aus, so dürfte es wieder zu ernstlichen Konflikten, wenn nicht zu Blutvergießen, zwischen den „Squatters" und der städtischen Polizeimacht kommen.

* * *

Die Behörde für öffentliche Verbesserungen ordnete gestern die Asphaltirung der Cottage Grove Ave. von der 60. Str. bis nach South Chicago an, eine Verbesserung, welche die Summe von $96,500 verschlingen wird. Der Plan, die Cottage Grove Ave. auf der genannten Strecke zu asphaltiren, wurde vor vier Jahren schon erörtert, die Durchführung scheiterte aber hauptsächlich an der Opposition des Washington Park Klubs und der Oakwood-Friedhofsgesellschaft. Die interessirten Grundeigenthümer haben nach dem Gesetz 30 Tage Frist, um in gehöriger Form Einwand gegen die Ausführung der Arbeit zu erheben, und dieselbe wird um ein Jahr verschoben werden, wenn die protestirenden Grundbesitzer die Mehrheit bilden. Nach Ablauf eines Jahres aber kann die Behörde für öffentliche Verbesserungen die Ausführung der Arbeit, aller Proteste ungeachtet, anordnen.

Ferner ordnete die Behörde gestern die folgenden Arbeiten an: Asphaltirung der Sherwin Ave., zwischen Forest Str. und den Geleisen der Chicago & Evanston-Bahn, $7280.62; Ausbesserung des Asphaltpflasters an Yale Str., zwischen W. 67. und W. 73. Str., $14,500.

Unter dem neuen Spezialsteuer-Gesetz werden die Kosten für die Einziehung der Spezialsteuern aus dem allgemeinen Fonds gedeckt, während bisher die Steuerzahler durch Zahlung eines Zuschlags von sechs Prozent dafür aufzukommen hatten. Da etwa 500 Fälle im Countygericht schwebten, als das neue Gesetz in Kraft trat, so bedeutet der Erlaß des bisher üblichen Zuschlages eine große Ersparniß für die Steuerzahler, im vorliegenden Falle eine solche von etwa $60,000, da sich der Gesammtbetrag, um den es sich in den noch nicht gerichtlich bestätigten Fällen handelt, auf rund eine Million Dollars beläuft.

Auf morgen Abend hat der „West End Woman's Club" eine Massenversammlung nach dem Lokal Nr. 558 W. Madison Str. einberufen, um über Mittel und Wege zur Verbesserung des Zustandes der Straßen und Gassen der Westseite zu berathen. Außer den Aldermen der Westseite sind Mayor Harrison, Richter Tuley, Richter Carter, Senator Mason, Postmeister Coyne und andere hervorragende Bürger zur Theilnahme an der Versammlung eingeladen worden.

In der 24. Ward haben über 100 Bürger dieses Stadttheils unter dem Namen „Northwestern Improvement Association" einen Verband gegründet. Die Beamtenwahl ergab das nachstehende Resultat: Präsident, E. O. Reed; 1. Vize-Präsident, R. T. Spencer; 2. Vize-Präsident, F. S. Norton; Sekretär, F. W. Scherer; Schatzmeister, John Bonnett; „Sergeant-at-Arms", John L. Johnson; Exekutiv-Komite: William Zelaska, G. S. Doda und Paul Walter.

* * *

Auf eine spezielle Einladung hin erschien gestern Oberbaukommissär Blocki zur Sitzung der Grundeigenthumsbörse, um den Mitgliedern nähere Auskunft über die derzeitigen Maßregeln zur Reinigung der Straßen zu geben. Nach den Angaben von Herrn Blocki beschäftigt die Stadt jetzt 400 Fuhrwerke zur Müllabfuhr, die täglich durchschnittlich 1200 Tonnen zu bewältigen im Stande sind. Dieses Quantum würde auf die Hälfte reduzirt werden, wie der Oberbaukommissär versicherte, wenn die Papierabfälle in den metallenen Abfallkästen selbst verbrannt würden, in Fällen, wo die betr. Besitzer dieses Autodafé nicht im Hof vornehmen können. Von der Reparatur schadhaft gewordener Abfallkästen will Oberbaukommissär Blocki nichts wissen, da das Uebel dadurch gewöhnlich nicht gehoben werde. Schadhaft gewordene Müllkästen sollten durch neue ersetzt werden. Zum Schluß sprach Herr Blocki die Ueberzeugung aus, daß in nicht ferner Zeit jede Familie ihren eigenen Abfallkasten besitzen werde. Es sei das Bestreben des Oberbauamtes, im Allgemeinen die Kosten für die Anschaffung der Müllkästen den Miethern aufzuerlegen und nur in solchen Fällen dem Besitzer, resp. Agenten, aufzubürden, wo viele Familien in einem Hause wohnen, in welchem kein „Janitor" angestellt ist.

Ausflug nach dem St. Paul-Park.

Der Schwaben-Verein wird, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, für seine Mitglieder und Freunde einen Ausflug veranstalten, und zwar am nächsten Sonntage, den 9. d. M., nach dem herrlichen St. Paul-Park, an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn, der von früher her den meisten Mitgliedern noch in angenehmer Erinnerung sein dürfte. Für Nimrode wird der Park besondere Anziehungskraft haben, da die berühmten „Sieben Schwoba" bei Besichtigung desselben einen Hasen beinoh g'fange hätte — und wo oiner ischt, müaße au mehr sei. Der Verei wird zum Haseschießa des nöthige Pulver und Schießprügel liefern, denn Hopfastange und Heugabla sind heutzutag net mehr modern. Der Eintrittspreis zum Park, einschließlich der Fahrt, beträgt für Mitglieder 50 Cts., für Nichtmitglieder $1.00 und für Kinder unter 14 Jahren 25 Cts. Die Abfahrt findet Punkt 10 Uhr Vorm. mittels der Milwaukee & St. Paul-Bahn vom Union Depot (Canal und Adams Str.) statt. Der Zug wird auf der Hinfahrt nur an Chicago Ave. und Larrabee Str. anhalten. Auf der Rückfahrt, welche um 7 Uhr Abends erfolgt, wird bei Grayland (Graceland und Milwaukee Ave.), Clybourn Place und Chicago Ave. angehalten.

Großes Sängerfest in Ogdens Grove.

Der Verband der Vereinigten Sänger von Chicago, welcher zum Nordwestlichen Sängerbund gehört und aus folgenden Vereinen besteht — Rothmänner-Liederkranz, Soziale Liedertafel, Gesangssektion des G. U.-V., Westseite-Sängerkranz, Amphion, Harlem-Männerchor, Harugari-Liedertafel, Harugari-Sängerbund, Fidelia, Lake View-Männerchor, Groß Park-Liederkranz, Koerner-Männerchor, Richard Wagner-Männerchor, Nordend-Männerchor — wird am Sonntag, den 16. Juni, sein zweites jährliches Sängerfest in Ogdens Grove begehen. Auf dem Programm stehen: Massenchor-Vorträge, Konzert, Festrede von Herrn Valentin Peter, Lokalredakteur der in Peoria, der nächsten Sängerfest-Stadt, erscheinenden „Sonne", Preis-Kegeln, Spiele für Alt und Jung und des Abends großes Feuerwerk. Mitglieder der Festbehörde und sämmtliche Bundesbeamte werden anwesend sein.

Heute: Sängerfest-Probe.

Festdirigent John Lund aus Buffalo und Franz Amberg, Präsident der Vereinigten Männerchöre, erwarten zuversichtlich, daß die Sänger sich vollzählig zu der auf heute Abend, 8 Uhr, angesetzten Generalprobe in der Nordseite-Turnhalle einstellen werden. Die am letzten Montag Abend daselbst abgehaltene Probe war einestheils so schwach besucht und anderentheils war der Vortrag der auf dem Sängerfest-Programm stehenden Lieder ein so wenig befriedigender, daß Herr John Lund, Festdirigent des in wenigen Wochen in Buffalo stattfindenden Sängerfestes, sich veranlaßt sah, seine Reiseroute zu ändern und hier noch eine zweite Probe abzuhalten. Die Sänger sind deshalb auf das Dringendste ersucht, sich zu dieser Generalprobe einzufinden, besonders werden diejenigen Vereine hierauf aufmerksam gemacht, welche zur ersten Probe überhaupt keine Sänger entsandt hatten.

Thüringer-Volksfest.

Am nächsten Sonntag, den 9. Juni, wird im Excelsior-Park, Elston Ave. und Irving Park Boulevard, das 22. Thüringer-Volksfest gefeiert werden. Die neugegründete Gesangssektion des Thüringer-Vereins wird bei dieser Gelegenheit ihre schönsten Lieder zum Besten geben; Preisspiele und Kinderbelustigungen sollen abgehalten werden; Thüringer Bratwurst und andere leckere Thüringer Spezialgerichte werden auf dem Festplatze zu haben sein, und auch für einen guten Tropfen wird bestens gesorgt werden. Das Festkomite, bestehend aus den Herren John H. Walther, Vorsitzender; Chas. Hofmann, Schatzmeister; John Hofmann, Sekretär; Willie Griesinger und Paul Carlmann, hat Nichts vergessen, was zum Gelingen des Festes beitragen könnte.

* Die dreijährige Farbige Margaret Johnson stürzte gestern aus einem Fenster der im Gebäude Nr. 98 26. Place gelegenen elterlichen Wohnung auf den Bürgersteig herab und erlitt einen Schädelbruch. Der Zustand der Verunglückten wird von dem sie behandelnden Arzte als kritisch bezeichnet.

* Die „Home Savings Bank" wird ihre Thüren in den nächsten Tagen bis um 5 Uhr Abends geöffnet halten, um Angestellten des Schulraths die Einwechselung ihrer Gehalts-Anweisungen zu erleichtern.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Freitag-Bargains die man nicht versäumen sollte.

Eine Durchsicht der morgigen Bargain-Liste ist Zeit gut angewandt. Versäumt nicht, Freitag herzukommen — zu sehen—zu vergleichen—zu kaufen—zu sparen—solches Werthgeben sollte man nicht unbenützt vorbei gehen lassen. —

Leder-Waaren.

Odds und Ends von einem kürzlichen großen Einkauf von Portemonnaies und Golf Purses für Damen, wir sicherten uns dieselben zu 50c am Dollar, und offeriren Euch dieselben zu beinahe denselben niedrigen Preisen — ungefähr 50 Muster zur Auswahl, einschließend solche beliebten Ledersorten wie Seal, Morocco, Patentleder und Pig Skin, alles gut gemachte Waare, die für diesen Verkauf weit unter dem regulären Preis markirt worden ist. Ihr werdet dieselben selber als große Bargains bezeichnen, wenn Ihr dieselben seht — in zwei Partien, zu 15c, und **10c**

Lawn-Waaren.

Palmer Hammocks, große Sorte Bett, 39 bei 81 Zoll, volle Farben, verdeckte Spreaders, Kopfkissen und lange Fransen, Diamond Croß Gewebe, **1.85**

4.50 für Palmetto Lawn Zelte, 7 bei 9 Fuß, bestes 8-Unzen gestreiftes Duck, komplet mit Pfosten und Stacketen.

85c für verbesserte mexikanische Gras Hammocks, zwei Farben, 14 Fuß lang, geknotete Kanten, stark, dauerhaft.

Fußboden-Belag.

Carpet Schemel, sehr bequeme Größe, mit schönen Carpets bezogen, gut gemacht, Verkaufspreis **10c**

39c für Carpet Proben und Rollen-Enden, Auswahl-Partie von Farben, eignen sich gut für Porch Rugs u. s. w.

20c die Yd. für Rag Carpet, gut gemacht, in schönen Farben, sind sehr dauerhaft, und eignen sich für Sommer Camps u. s. w.

8c die Yd. für China Mattings, eine Kollektion von Restern und kurzen Rollen, es sind auch einige volle Rollen vorhanden.

1.00 für Rangpur Smyrna Rugs, in gewähltesten Farben, absolut Motten sicher, Größe 30 bei 60.

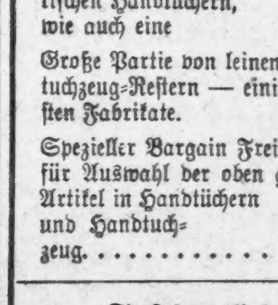
Handtuch-Offerte.

Spezielle Partie von großen gesäumten Devonshire Huck Handtüchern. Spezieller Verkauf von großen absorbent gebleichten türkischen Handtüchern, wie auch eine

Große Partie von leinenen Handtuchzeug-Restern — einige der besten Fabrikate.

Spezieller Bargain Freitag Preis für Auswahl der oben genannten Artikel in Handtüchern und Handtuchzeug.............. **9c**

Taschentücher.



Importirte weiße hohlgesäumte Belfast Cambric Taschentücher für Männer, groß und schön, alle breit gesäumt....... **4c**

8c für Taschentücher für Männer, beste Fabrikate von fancy bedruckten Einfassungen, sehr schöne Belfast Cambrics, in netten schmalen, wie auch fancy auffallenden Einfassungen.

3c für Taschentücher für Damen, spezielle Partie von nur eine Sorte einfachen weißen hohlgesäumten, mit netten, schmalen Einfassungen, markirt, um viel theurer verkauft zu werden.

Bettzeug-Angebote.

Kopfkissen-Bezüge, 45 bei 36 Zoll, einfache oder hohlgesäumte, aus guter Qualität Muslin gemacht — **12½c**

1.25 für Bettdecken, einfache oder befranste, Marseille Muster, die neuesten Zeichnungen dieser Saison.

35c für Bettlaken, 72 bei 90, aus Monarch Muslin gemacht, Hand gezogen und trocken geplättet.

1.25 für Comforters, volle Größe, mit Watte gefüllt und überzogen mit geblümtem Silkoline.

Golf-Artikel.

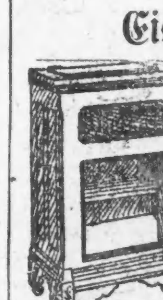
J. H. Taylor Clubs, genaue Nachahmungen derjenigen, die von dem Champion gebraucht werden.

1.65 f. Slazenger Golf Clubs, das Produkt der besten schottischen Club-Fabrikanten, speziell gut für die Damen.

75c per Stück für die Fairview Golf Clubs, nach den neuesten Modellen hergestellt.

2.50 per Dutzend für sehr schöne Kugeln, die Thistle, garantirt 2 Jahre alt.

Eisschränke.



5.45 für Baldwin Refrigerator Co.'s „Dunmore," Größe 37-23-27.

7.95 für den Dunmore Eisschrank, Größe beträgt 32-28-19.

12.75 für Dunmore Eisschränke, haben doppelte Thüre, Größe 49-37-22.

Draperien.

Sash Muslin, gute Qualität, fancy Muster, Yard, **6c**

15c die Yard für 36zöll. rumänisches Zeug, populäre Zeichnungen für Möbel-Ueberzüge und Hangings.

4c die Yard für ganzwoll. Rug-Fransen, passend für Alles.

Artikel für Fahrräder.

Rainbow Gas-Lampen, farbige Seitenlichter, starker Reflektor, brennt mit klarer, weißer Pencil-Flamme, nur **69c**

Frei — eine 2-Pfd.-Büchse mit bestem Carbide mit jedem Einkauf einer Rainbow-Lampe.

3.90 per Paar für Morgan & Wright double-tube Tires, 1901 Stock, alle Größen.

2.00 per Paar für single-tube Tires, alle Größen, sehr elastisch.

Verkauf von Screens.

No. 124 erstreckt sich von 24 bis 33 Zoll, 24 Zoll hoch, **19c**

No. 125 erstreckt sich von 24 bis 37 Zoll, 24 Zoll hoch, **22c**

No. 129 erstreckt sich von 24 bis 33 Zoll, 30 Zoll hoch, **25c**

Bänder: Extra.

Neueste Effekte in breiten ganzseidenen Louisine französischen Taffeta, Satin Taffeta, Liberty Satin, Polka Dot, u. s. w. — spez. Preis— 5zöll. ganzseid. französische Taffeta, 5zöll. ganzseidene Novelty Taffeta, 3½zöll. ganzseidene Satin Taffeta, 3½zöll. ganzseidene Liberty Taffeta — Auswahl, zu, Yard, **21c**

Hartman Furniture & Carpet Co.

NEAR JACKSON BLVD. 223, 225, 227 AND 229 WABASH-AV. NEAR JACKSON BLVD.

Spezieller Freitag- u. Samstag-Verkauf.

Es ist ein spezieller Verkauf von hübschen, hochfeinen Waaren, gekauft von vier Michigan Fabrikanten, nachdem sie ihre Saison-Bestellungen ausgeführt hatten. Alles geht, wie wir es kauften, von 25 bis 50 pCt. unterm Preis, und wir geben Euch so viel Kredit wie Ihr haben wollt und lassen Euch Eure **eigenen Zahlungs-Bedingungen** feststellen.

Morris Stuhl nur 6.75

Große Morris Stühle (genau wie Abbildung), schwere Mohagony polirte Gestelle, massive Seil gedrehte Pfosten und wendbare Cushions — nur.................. 6.75

Dieses Bett nur 3.45.

Massive eiserne Bettstellen, Messing-Knöpfe, Rods u. Spindeln am Kopf- und Fußende, hervorstehender Fuß-Rail und elegant, nur.................. 3.45

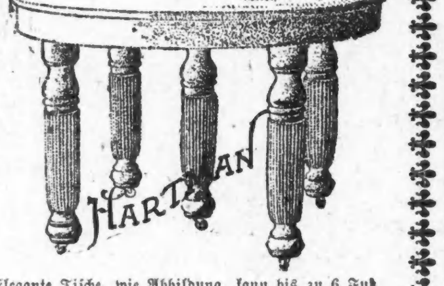
Wohnungen werden vollständig ausgestattet auf Kredit.

175 massiv eichene Eßzimmer-Stühle, Box CaneSitz u. extra massiv, geht für nur..... 1.65

Offen jeden Abend.

Chase Leder-Couches, $16.75.

Chase Leder Ruhebetten, massiv eichene Gestelle und große Klauen - Beine, Tops breit Diamond tufted, Ueberzüge aus Chase Leder, das besser sein soll, wie die Fabrikanten behaupten, als Hide, Konstruktion durchweg garantirt, nur.................. 16.75



Elegante Tische, wie Abbildung, kann bis zu 6 Fuß herausgezogen werden—massives Eichen und große Beine—nur.................. 8.75

Hübsche Parlor-Suits.

Hübsche Parlor Suits, speziell, 5 Stücke, solid Oak oder Mahagoni Finish, tufted Rückseiten, Spring Edge und Ueberzüge von reichsten import. Velours. Dieses prächtige Suit nur.................. 18.75

Carpets und Rugs.

25c für schwere Ingrain Carpets, neue schöne Muster, außergewöhnliche Qualität.

35c für schwere wollegefüllte Ingrains, seltenste Farben, die nicht verblassen.

Amsterdam Smyrna Rugs, ganzwoll., schöne Farben, zu unerhörten Preisen.

4x7 Fuß Größe..........3.78

6x9 Fuß Größe..........8.78

13.75 für englische Begoda Rugs, 9x12 Fuß Göße, auf jeder Seite zu gebrauchen, prächtige Farben.

45c für feine Tapestry Brussels, garantirt — eine große Auswahl von Mustern.

65c für Wilton Velvet Carpets, extra tiefer Pile, die schönste Auswahl in Chicago.

7½x10½ Fuß Größe..........13.78

9x12 Fuß Größe..........18.78

16.85 für Arminster Rugs, — schwere Sorte, 8¼x10½ Fuß, große Auswahl von ausschließlichen Mustern.

Elegante Dressers.

Elegante Dressers, das ganze Fabrik-Ueberschußlager zu weniger als dem Herstellungspreis — Solid Oak od. Mahagony Finish Dressers, doppelter Swell Top, extra großer ovaler französ. Plate Spiegel, nur.......... 11.75

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—„Uncle Toms Cabin“.
Powers. — „Are You a Mason?“
Studebaker.—„King Dodo“.
Illinois.—„The Casino Girl“.
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers.—„Lovers Lane“.
Great Northern.—„The Village Postmaster“.
Dearborn.—„The Burgomaster“.
Hopkins.—„Romany Rye“.
Alhambra.—„East Lynne“.
Academy. — Geschlossen.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Armours Polytechnikum.

Frau P. D. Armour schenkt der Anstalt weitere $250,000 zu Bauzwecken.

Mädchen in Zukunft vom Besuch dieser technischen Schule ausgeschlossen.

Eine technische Musterschule soll das „Armour-Institute“ werden, eine Bildungsanstalt für Ingenieure und Techniker, die hinsichtlich ihrer Einrichtungen für den theoretischen, wie für den praktischen Unterricht in diesem Lande unübertroffen dasteht. Philipp D. Armours Wittwe will ihrem verstorbenen Gatten ein bleibendes Denkmal setzen, indem sie die von ihm gegründete Schule beträchtlich erweitert. Sie hat den festen Willen und gibt auch das nöthige Kapital zur Ausführung dieses lobenswerthen Vorhabens her. Vor wenigen Monaten schenkten sie und ihr Sohn J. Ogden Armour der Anstalt eine Million Dollars. Gestern Nachmittag benachrichtigte Frau Armour den Vorsteher Alderson vom „Armour Institute“, daß sie noch $250,000 für die Schule hergeben wolle unter der Bedingung, daß dieselbe in Zukunft nur für Knaben bestimmt und zu einer technischen Hochschule im wahrsten Sinne des Wortes erweitert werde. Als Philipp D. Armour die Schule im Jahre 1892 in's Leben rief, wies er $1,500,000 für sie an. Für die Gebäude und deren Einrichtung zahlte er im darauffolgenden Jahre weitere $400,000 aus seiner Tasche. Zur Vergrößerung des Institutes gab er im Jahre 1899 die Summe von $750,000 her. Einschließlich der Schenkungen der Hinterbliebenen sind von der Familie Armour dieser Anstalt bis jetzt $3,900,000 zugewiesen worden. Die Zahl der Schüler beträgt jetzt schon mehr als 1000. Unter diesen befinden sich 140 Mädchen. Dieselben sollen in Zukunft von dem Schulbesuch ausgeschlossen werden. Frau Armour geht bei dieser Anordnung von der richtigen Erkenntniß aus, daß der Ingenieurs-Beruf nur für Männer bestimmt sein sollte. Von der Schenkung, die sie gestern gemacht, sollen ungefähr $50,000 zur Errichtung einer mit allen bekannten Erfordernissen ausgerüsteten praktischen Schule benutzt werden, die eine Schmiede, Schlosserei, Tischlerei und Eisengießerei enthält und alle Werkstätten mit Experimental-Maschinerien, darunter sollen auch eine Lokomotive und andere Maschinen mit Dampf-, wie auch mit elektrischem Betrieb dort aufgestellt werden. Die eigentliche Ingenieurs-Schule jedoch soll in einem großen Gebäude untergebracht werden, das den Namen „Armour Memorial Hall“ tragen und an der nordöstlichen Ecke von 33. Straße und Armour Ave., gerade gegenüber von den anderen Gebäuden des Armour-Institutes, errichtet werden wird. Die Bauarbeiten sollen so bald wie nur möglich in Angriff genommen werden. Die Summe von $200,000 ist zur Erbauung und zur Einrichtung dieses Memorial-Gebäudes bestimmt. Die vor wenigen Monaten der Anstalt geschenkte Million Dollars möchte Frau Armour als Subventions-Fonds für die ganze Anstalt intakt erhalten. Die Architektenfirma Shattuck & Fallows hat die Pläne für das Gebäude der praktischen Schule, das, 130 bei 100 Fuß groß, auf dem Grundstück an der nordwestlichen Ecke von 33. Straße und Armour Ave. aufgeführt werden soll, bereits fertig gestellt. Dieses große neue Werkstätten-Gebäude soll bis zum nächsten Herbst errichtet sein und alsdann von den Schülern schon benutzt werden können.

Unbefugte Einmischung.

Die Schulzwangs-Agentin Ellen A. Ryan, von Nr. 424 Jackson Boulevard, erwischte gestern Nachmittag Eddie Hanson, als er sich während der Schulstunden in „süßemNichtsthun“, in der Nachbarschaft der Carpenter-Schule, Center Ave. und Huron Straße, umhertrieb. Während sie den Knaben zu überreden versuchte, ihr doch zur Schule zu folgen, sammelte sich eine Menschenmenge an. Der Maurer Edward Hanson nahm für den eigensinnigen Jungen Partei, der zwar des Mannes Namensvetter, aber weder dessen Blutsverwandter noch Bekannter ist. Hanson zerrte den Jungen von der Agentin fort. Diese rief einen Polizisten herbei, der den Vertheidiger des Knaben festnahm. $15 Geldstrafe hatte der Gutherzige für seine unbefugte Einmischung vor Richter Donohue zu erlegen.

— Die Studentin. — „Professor Müller ist ja wohl bei allen Hörerinnen besonders beliebt?“ — Studentin: „Ja, der ist aber auch Reserveleutnant!“

Leset die „Sonntagpost“.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, den 6. Juni 1901.

Getreide. — (Baarpreise.) — Sommerweizen: Nr. 2, 73—75½c; Nr. 3, 70—72½c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 74½—76½c; Nr. 3, 72—74½c; Nr. 2 (hart), 73¾—75c; Nr. 3, 71½—72½c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 43—43¾c; Nr. 3, 42½—42¾c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 28—29½c; Nr. 3, 27—27½c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.90—$6.15 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.50—$5.00; Mastschweine $5.65—$5.97½; Schafe $3.40—$4.25.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6—7½c per Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 7—7½c; Gänse $5.00—7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 8—10c; Gänse 6—8c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, 10½—11½c per Dtzd. — Kalbfleisch, 5—9c per Pfd., je nach der Qualität.—Ausgeweidete Lämmer, $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 60—70c per Bushel; neue $2.50 bis $3.75 per Barrel; Süßkartoffeln $1.75—$2.00 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $3.00—$5.00 per Faß; Birnen, $2.70—$4.00 per Faß; Erdbeeren, 85c—$1.75 per 24 Quarts; Pfirsiche, per Korb, $1.00—$3.50; Orangen, $2.50—$5.00 per Kiste; Bananen 75c—$1.45 per Gehänge; Zitronen $2.50—$4.00 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter, Dairy 14—14½c; Creamery 16—17c; beste Kunstbutter 11½—12c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie, 15—20c per Dtzd.; Kopfsalat 50—75c per Barrel; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig $2.25—$2.50 per Barrel; Schwarzwurzel, 30—35c per Dutzend; Gurken 35—45c per Dutzend; Radieschen 40—60c per 100 Bündchen; Mohrrüben, $1.25—$1.35 per Bushel; Erbsen, frische, $1.35—1.40 per Bushel; Wachsbohnen $1.25—1.35 p. Bushel; Bohnen, $1.85—$1.90 per Bushel; Blumenkohl, 85c—$1.25 per Kiste; Tomaten $1.75—$2.00 per sechs Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln 90c—$1.00 per Sack; Spinat 15c—20c per Bushel; [illegible] $2.00—$3.75 per Faß; Spargel 25—50c per Dutzend.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. Garbin, zweistöckiges Brickhaus, 968 Farragut Ave., $4000.
J. Guenther, zweistöckiger Hinter-Anbau, 251 Ost North Ave., $1500.
Frau Kate Schuettler, dreistöckiges Brickhaus, 660 Nelson Ave., $4000.
Nick Purll, zweistöckiges Framehaus, 550 Vermer Ave., $2500.
Vaclav Kois, zweistöckiges Brickhaus, 896 S. Fairfield Ave., $2500.
A. K. Lindquist, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 2341 West Oakin Ave., $1000.
A. H. Hill & Co., einstöckige Frame-Cottage, 2634 Drake Ave., $1200.
Rod Laberty, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 4454—4456 Emerald Ave., $18,000.
A. Fordslond, zweistöckiges Framehaus, 600 96. Str., $1200.
August Nelson und Otto Bjorkman, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 5611—5613 Emerald Av., $20,000.
Anglo-American Provision Co., zweistöckiger Brick-Anbau an die Leimfabrik in den Stock Yards, 39. Str. und Center Ave., $15,000.
G. S. Marks, zweistöckiges Framehaus, 5024 S. Ashland Ave., $15,000.
William Woodley, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 4909 Calumet Ave., $8000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Besse, Martha, 72 J., 135 77. Str.
Ellenbogen, Daniel, 61 J., 991 N. Halsted Str.
Enzrt, Karoline, 84 J., 418 W. 71. Str.
Folknehn, William, 20 J., 373 N. Winchester Ave.
Goldmann, Ida, 6 J., 318 WashingtonBoulevard.
Heinz, J. Julius, 21 J., 23 Star Str.
Henry, Annie, 24 J., 48 Larrabee Str.
Lewandowski, Peter, 26 J., 3301 Morgan Str.
Lehmann, Paul F., 35 J., 215 Rhine Str.
Myers, Henry, 88 J., 454 Fulton Str.
Pfeiler, Arthur, 8 J., 335 Cleveland Ave.
Schubert, Sophia, 71 J., 424 N. Francisco Ave.
Schubert, Walter, 14 J., 175 N. Paulina Str.
Voß, George, 58 J., 289 Southport Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider nebst Helfer. Anzufragen 45 W. Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 633 West Van Buren Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter. Referenzen. Otto Griesbach, 656 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 189 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, Milchwagen zu fahren. 105 Osgood Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. Stetiger Platz. 950 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 401 Center Str.

Verlangt: Gute Metall Spinners und Messing Finisher. 85—87 E. Huron Str.

Verlangt: Ein guter Junge, nicht unter 16. um Passagier-Elevator zu fahren. 247 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Messerschmied. 214 S. Clinton Str., Hintergebäude, 3. Stock, E. T. Kubick.

Verlangt: Mann für Haus- und Küchenarbeit. — 2281 N. Clark Str. 5junilw

Verlangt: Ein guter Sattler. 243 E. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Starker Junge für Waschstube. Illinois Laundry, 1353 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann bei leichter Arbeit im Shop zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. Nachzufragen. 668 Washburn Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei anCakes. 303 Cornell Str.

Verlangt: Mann um Saloon reinzuhalten. 323 S. May Str., nahe Polk Str.

Verlangt: Gute 2. Hand an Brot und Rolls. 6330 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Bartender mit guten Zeugnissen. Gleich anzufangen. Bei H. Licht, Harlem Post Office, Oak Park, nahe Concordia und Waldheim Kirchhof. dofr

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Brotbäcker. $7 per Woche und Board. 167 31. Str.

Verlangt: 3. Hand an Cakes oder starker Junge zum Helfen. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: 2 tüchtige Canvassers. $12 per Woche. Solche welche polnisch oder ungarisch sprechen, vorgezogen. Empfehlungen verlangt. Näheres bei Carl Sauer, 146 75. Place, Windsor Park, Chicago, Ill. frsondidosamo

Verlangt: Ein junger Bäcker an Pies und Cakes.— 49 West Madison Str. mdo

Verlangt: Ein praktischer Lumber Yard Tallyman und ein zweiter Vormann, sowie einige gute Lumber-Arbeiter. The Marsh & Besigham Co., 37. und Iron Str. mido

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 584 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Koch und solider Porter in Restaurant. 523 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Cakes, Tagarbeit, 2240 N. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, um 2 Pferde zu besorgen und im Store mitzuhelfen. 353 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann, um Saloon reinzumachen und ein Pferd zu besorgen. 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Haus-Painters. 832 Nelson Str. Sprecht heute vor.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand. 979 W. 21. Place.

Verlangt: Junge an Brot. $4. 922 W. 21. Str.

Verlangt: Lumber-Tallyman und Inspektor für Fensterrahmen- und Thürenfabrik. Müssen mit Qualitäten von Tannen- und Hartholz vertraut sein. Gute Stellung für stetigen fleißigen Mann. Rollau & Wolff Mfg. Co., 35 Ost Fullerton Ave. dofsa

Verlangt: Ein lediger Blumengärtner. 1198 Lincoln Ave. Nachzufragen für 3 Tage.

Verlangt: Schneider, Hosenmacher, sofort. 3126 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Sand-Teamster. 335 Orchard Str.

Verlangt: Starker Junge in Kutschen-Fabrik. $5.00 die Woche. 304 Wabash Ave.

Verlangt: Schuhmacher, stetiger Platz. 364 Belden Avenue.

Verlangt: Guter, fleißiger Junge, 15 bis 16Jahre, muß flink sein. „Little Jake“, 12. Str. und Ogden Ave. dofr

Verlangt: Zwei aufgeweckte Jungen, 14 bis 16 Jahre, im Dry Goods Store. Ecke North Ave. und Haldsted Str.

Verlangt: Lunchmann. Ecke Van Buren undClark Str., Union Loop Restaurant.

Verlangt: Helfer an Cakes. 2358 CottageGrove Av.

Verlangt: Junger, lediger Butcher. 412 Grand Avenue.

Verlangt: Guter Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: 15 gute Steinmaurer. John O. Kuß. Riverview, bei Desplaines, Ill. dofr

Verlangt: 10 Männer für leichte Arbeit. 24 West Madison Str.

Verlangt: Leder-Arbeiter. Eiseman, Kaiser & Co., 177 Fifth Ave.

Verlangt: Zwei Butcher um auf's Land zu gehen. Oscar Mayer & Bro., 285 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge um Packete abzuliefern. Nachzufragen 298 Dayton Str., Laundry.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und ein starker Junge. 75 Clybourn Ave.

Verlangt: 3 Männer, um zweispännigen Kohlenwagen zu fahren. 1110 E. Belmont Ave.

Verlangt: 4 gute Carpenter für Oaktrimming. — R. Strenge, Oakdale und Seminary Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon-Arbeit. 137 Wells Str., Ecke Ontario Str.

Verlangt: Ein starker, erfahrener Junge an Cakes. 588 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Ein deutscher Mann von 26 Jahren im Milchgeschäft. 694 13. Str. midofr

Verlangt: 10 Männer, um im Eishaus zu arbeiten. 215 West 18. Str. midofr

Verlangt: Cabinetmaker. Stetige Arbeit; guter Lohn. 72—84 Moffat Str. 4jn,1w

Verlangt: Benchhand, Window Frame Macher u. Cabinet Macher, erster Klasse Leute. Stetige Arbeit. 35 E. Fullerton Ave. 3jn,1w

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für U. P. Company in Wyoming. Lohn $1.75; Arbeit für längere Zeit und billige Fahrt. 100 für Company-Arbeit in Iowa und Illinois. Freie Fahrt, 50 nahe der Stadt. 50 Farmarbeiter. 22 bis 25. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 3juni,1w

Verlangt: Geschickter Designer und Worker mit gutem Geschmack an Glasschildern. Regent Mfg. Co., 124 Market Str. 1jnlwX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenan Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mzX*

Verlangt: Painters. 1042 George Str. bmdo

Verlangt: Ein guter Schneider in Woodstock, Ill., Postoffice Box 151. mdo

Verlangt: Ein guter Porter. 625 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann und eine Frau zumGeschirrwaschen. „The Rienzi“, Nordost-Ecke N. Clark Str. und Diversey Ave.

Verlangt: Guter Mann oder Frau in der Küche. 395 Division Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Koch sucht Stelle. John Mondik, 11 Rose Str.

Gesucht: Junger Bäcker, verheirathet, sucht Stelle als zweite Hand an Brot oder Brot und Cakes, am liebsten Tagarbeit. Adr.: W. 958 Abendpost.

Gesucht: Engineer in mittleren Jahren, 15 Jahre Erfahrung an Maschinen die letzten 4 Jahre auf einem Platz, sucht Engineer-Stelle, bei Tag oder bei Nacht. Adr.: W. 956 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle, am liebsten mit Zimmer und Board. 1054 N. Sawyer Ave., Bauer. dfr

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung als Hausarbeiter. Adr.: W. 964 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Waiter, in Allem bewandert, sucht Beschäftigung. Näheres: Clasen, 653 Noble Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Country vorgezogen; gute Empfehlung. Adr.: G. H. 83, Abendpost. dofr

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit, Stadt oder Country. 4 Francis Place.

Gesucht: Ein Bäcker, 2. Hand an Cakes, sucht Arbeit. Peter Iwersen, 342 Milwaukee Ave.

Gesucht: Butcher, guter Wurstmacher, sucht Beschäftigung. Geht auch nach auswärts. Adr. W. 917 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann, 26, sucht stetigen Platz als Lunchmann, Bartender oder Waiter. Offerten unter R. O. 492 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 Frauen und Mädchen, an Sophakissen zu arbeiten; können Arbeit nach Hause nehmen; guter Lohn; beständige Arbeit; Erfahrung unnöthig; beste Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. — Schreibt oder sprecht vor: Ideal Co., fragt nach Frl. Cummings, in Nadelarbeit-Departement, Zimmer 47, 155 Ost Washington Str. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen und Handmädchen; auch Mädchen, um an Kniehosen zu lernen. 472 N. Hermitage Ave. (früher Samuel Str.), Ecke Emily.

Verlangt: Frauen an Damen - Röcken; Arbeit wird nach Hause gegeben. 521 W. North Ave., oben.

Verlangt: Eine Gehilfin für Kleidermacherin. Nur eine Erfahrene soll sich melden. 755 Wells Str.

Verlangt: Erfahrene junge Drygoods-Verkäuferin. 247 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. — 1100 Milwaukee Ave. 6junlw

Verlangt: Mädchen, Damen-Wrappers an Power-Maschinen zu nähen. Beste Preise. Schram Stendlow Co., 302 N. Carpenter Str.

Verlangt: Zwei gute Handmädchen an Röcken. $6 bis $8 die Woche. 193 Seminary Ave., nahe Webster Ave. mido

Verlangt: Baister, Finisher und Maschinenmädchen. Guter Lohn. 256 Armitage Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Eine durch und durch erfahrene Büglerin bei höchstem Lohn. 4340 Dearborn Str. dimido

Verlangt: Eine Stärkerin in Laundry. 388 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Frauen zum Finishen an Hosen. 1297 West 17. Str., nahe Washtenaw Ave. 3jn,1w

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Knaben-Jacken. 1151 S. California Ave. mdimido

Verlangt: 25 Maschinen - Mädchen an feinen Hosen; stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Straße, nahe 626 N. Lincoln Str. 31malw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 17 bis 18 Jahre. Lohn $2.50. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder aufzupassen. Empfehlungen. 455 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2469 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; $4.00 die Woche. 1511 S. State Str., Frank Caspars. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in 144 Lincoln Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 751 S. Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; muß waschen; kleine Familie. Nachzufragen heute und morgen. 314 Sheffield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, um nach Fox Lake für den Sommer zu gehen. R. Segner, 89 Ewing Place.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— Nachzufragen für 2 Tage im Store 1033 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 706 N. Park Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeineHausarbeit. 445 Garfield Ave.

Verlangt: Fleißiges katholischesMädchen für Hausarbeit. 231 Ost North Ave., im Store. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4723 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann. Keine Wäsche. 514 Washington Boulevard, nahe Ashland Ave. mdo

Verlangt: Ein nettes Mädchen bei einer Familie von Zweien. Muß gut waschen und bügeln können. 1737 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau, um die Wäsche nach Hause zu nehmen. 1737 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 79 Hammond, nahe Menominee Str., oben.

Verlangt: Zweite Lunchköchin; keine Sonntagsarbeit. 50 State Str., Basement.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeineHausarbeit. Kleine Familie; keine Kinder. 4034 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. 41 Ost 13. Str.

Verlangt: Kleines Mädchen, das zu Hause schlafen kann, um auf Kinder aufzupassen. 1321 Lill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen, guter Lohn. Restaurant, 2831 Archer Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1543 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1704 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 204 Canalport Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. — 340 S. Campbell Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Kein Einspruch gegen Kind über 5 Jahren. 707 Ost 63. Str., nahe Cottage Grove Ave. dosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. Kein Waschen. 4226 Ellis Ave.

Verlangt: Ein 14jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit am Tage. 691 Austin Ave.

Verlangt: Kindermädchen; guter Platz für erfahrenes Mädchen. 3822 Calumet Ave.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. $5 pro Woche. 476 Fulton Str. dofr

Verlangt: Eine perfekte deutsche Köchin für ein populäres deutsches Sommer-Resort in Wisconsin. Anmeldungen: 3662 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 175 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 675 Wells Str., Laden.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Privat- und Geschäftshäuser. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. $4. 347 E. North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Guter Lohn. 388 E. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeineHausarbeit und zum Kochen. 2066 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1126 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Kleine Familie. 3330 South Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Person für Hilfe im Haus. 514 Eddy Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines willens ist, Kinder beaufsichtigen zu helfen. Guter Lohn. 124 Ost Huron Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. Lohn $3. 74 Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4; keine Wäsche; keine Hausreinigung. 105 Osgood Str.

Verlangt: Mädchen von 13—15 Jahren für leichte Hausarbeit und Pflege der Kinder. 96 Sheffield Av.

Verlangt: Ein starkes Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 3151 Calumet Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 593 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Zimmermädchen. Guter Lohn für richtiges Mädchen. 2735 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1404 Rockby Str., nahe Bismarck Garten.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 231 Fremont Str., zwischen Garfield und Webster Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnlicheHausarbeit. Heiman, 1847 Arlington Place, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Kann zu Hause schlafen. 2281 N. Clark Str. 5junilw

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3363 Forrest Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen: 35 Pearson Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 Blue Island Ave., über'm Drygoods-Store. mido

Verlangt: Ein deutsches Küchenmädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, in Privatfamilie bei gutem Lohn. 155 Wells Str. mdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 256 Racine Ave. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau als Köchin und Wirthschafterin in Restaurant. 523 Blue Island Ave., nahe 18. Str. mido

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Altenheim, Madison Str., nahe Waldheim-Friedhof, Harlem. mi—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 717 W. Harrison Str., nahe Ashland Ave. mido

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, bei Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder aufzupassen. Gutes Heim und Lohn. 652 Walnut Str. mdo

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeits- und zweite Mädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau J. A. Leverenz, 476 Sedgwick Str., 2. Flat. Kein Schild. 25ma,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer en Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Verlangt: Eine gute Köchin. Muß waschen und bügeln. 619 Dearborn Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. — 227 S. Wood Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 614 West North Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. $5 pro Woche. 3751 Lake Ave., 1. Flat. modimido

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Dinnerköchin wünscht Stellung. Keine Sonntagsarbeit. Adr.: 139 Fullerton Ave., Mrs. Horwith.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht einen Platz als Haushälterin. Metz, 6719 Vincennes Ave., hinten. dofrsa

Gesucht: Eine gebildete, erfahrene deutsche Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Versteht auch perfekt den Haushalt zu führen. Adr.: O. T. 148 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln. M. R., 207 Burling Str., im Store.

Gesucht: Eine gebildete, zuverlässige saubere alleinstehende Frau mit besten Empfehlungen wünschtStelle in einem Haus, wo keine Kinder sind. Bitte nachzufragen die ganze Woche. 1225 E. Belmont Ave., unten.

Gesucht: Eine Frau von 32 Jahren, mit einem Kind, sucht Stelle als Haushälterin. Abends nach 6 Uhr vorzusprechen. Mrs. Benzel, 1027 N. HoyneAve., 3. Floor, hinten.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, 48 Jahre, wünscht Bekanntschaft mit anständigem Wittwer nicht unter 50 Jahren, der eigenes Heim und stetiges Einkommen hat, um sich wieder zu verheirathen. Keine Agenten, nur ernstgemeinte Bewerber mögen sich melden. — Adr.: W. 968 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business-College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof George Jenssen, Prinzipal. 16ag bdsa*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 62—83 McVickers Theater-Gebäude 19jlX*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mortgage-Verkauf. Thee- und Kaffee-Store, Stock, vollständige Einrichtung, Iceboz, Waagen, Kaffeemühle u. s. w., feine Konserven und Porzellanwaaren, sowie Pferd, Wagen, Geschirr usw.; alles ganz neu; wird auf öffentlicher Auktion an den Meistbietenden verkauft am Freitag den 7. Juni, Vorm. 9 Uhr, in 583 W. North Ave. H. Kruckstein, Konstabler. mido

Saloonkeepers!—$2,300; Saloon, Restaurant und Sommergarten, gutzahlendes Etablissement, Lake View; unabhängig von Brauerei; hübsche Fixtures; ungefähr $1,000 Stock an Hand. Verkäufer eignet Grundstück, Günstige Bedingungen. Hintze, 59 Dearborn Str. dofrmifr

Zu verkaufen: Verlasse die Stadt, Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei, Zigarren-, Candy-Store; alles gutes Geschäft, mit schöner Wohnung; wenn sofort genommen, billig. Nachzufragen Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade. 232 N. Center Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, Saloon an North Ave. — Nachzufragen bei Mathias Schmitz & Son, 271 North Ave.

Zu verkaufen: Eine schöneGelegenheit, großesHaus, mit Bäckerei (Backstube feuersicher), das Geschäft im Gange. 6 Wohnungen, 50x200. Es bezahlt sich. Einem rechten Mann bringt es 8 Prozent. Näheres 820, 55. Str., nahe Halsted Str. 16mai1m,dosadi

Saloonkeepers! — Wer einen „Saloon“ kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze“ wenden! Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 59 Dearborn Str. 4jn,1mX

„Hintze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft jederart Geschäfte. Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen. Bitte keine Briefe. „Käufer“ bezahlen keinerlei Gebühren. 18mai,1moX

John Klein, Zimmer 93, 163 Randolph Str., verkauft, tauscht gegen Grund-Eigenthum irgendwelche Geschäfte. License Broker, Notary Public. 22mai,1mtX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zur Ausbeutung eines Patentes suche ich einen gebildeten Herrn oder Dame als Partner; mit $1000. Adr.: H 339, Abendpost. mdo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine gute Ecke für Saloon. Adr.: H. 321 Abendpost.

Zu vermiethen: Elegantes 8 Zimmer Flat. 379 Orchard Str., Ecke Webster.

Zu vermiethen: Butchershop, vollständig eingerichtet; gute Kundschaft; billige Miethe. Nachzufragen sofort. 1182 N. Halsted Str. didosa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Vorderzimmer; separater Eingang. 891 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Board. 1041 N. Clark Str. sasodido

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Board gesucht für zwei Kinder, 5 resp. 7 Jahre. Adr.: W. 919 Abendpost.

Junger Mann wünscht Zimmer bei alleinstehender Dame oder in kleiner Familie. Nordseite. O. T. 103, Abendpost.

Wittwer mit 6 Monate altem Knaben sucht bei anständigen Leuten Board und Wohnung. Adresse, bitte, an: E. Wollveen, brieflich, 126 String Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Großer Pferde-Verkauf. 40 bis 50 Pferde stets an Hand, von 800 bis 1600 Pfd. schwer; von $30 bis zu $300, eine gute Gelegenheit für Leute welche gute Buggy-Pferde und schnelle Läufer haben wollen. Wir nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch an und probiren Euch stets zufrieden zu stellen. 569 Ogden Ave., rother Stall, hinten. 1jn*

Zu verkaufen: 2 Buggy-Pferde und Top-Buggy, billig. 223 West North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Leichtes Pferd. Billig. 332 W. Huron Str.

Zu vermiethen: Stall für 5 Pferde und Wagen. — 395 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Top Buggy, billig, kein Gebrauch dafür. 206 Washburne Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Feines Surrey und Cart, billig. 927 West 18. Str. dofrsa

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Guter Gas Range, billig. 1450 Addison Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Gas Range, billig. 11 Howe Str., Hinterhaus.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Kinderwagen. 1112 Nelsen Str.

Fuhren vorzüglichen Sandes; alle Arten Gravel. Billig. Webster Ave. und N. Clark Str. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $75, schönes Upright Piano, $5 monatlich.— Aug. Groß, 590—592 Wells Str., nahe North Ave. 3jn,1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Joseph C. Hoffmann,
Deutscher Konstabler und Advokat,
Zimmer 202, 144 West Madison Straße.
Alle gerichtlichen Papiere ausgefertigt und Kollektionen besorgt. — Wohnung 310 S. Robey Str. 23ma,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektions-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 4dz,didoja*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Freies Auskunfts - Bureau. Rechtsangelegenheiten prompt und billigst besorgt. Wenn Wucherer drohen, wenn Arbeitslöhne nicht bezahlt werden, wenn Mortgages „foreclosed“ werden, kommt nach Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 8ma*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Office 112 S. Clark Straße, Zimmer 504, und Abends 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7may,1mX

William Henry, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 7ma,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste. Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route“ mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Löhne, Noten, Schulden aller Art sofort auf Kommission kollektirt. Schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Merchants Protective Association, 167 E. Washington Str., Zimmer 15. August E. Beck, Manager. 4mai,sadimido,1j

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt und wohnt jetzt 413 Ost North Ave., nahe Wells Str., 2 Treppen. 12ma,1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 21anX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10.00 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes. — Ebenfalls einige theils verbesserte Farmen.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder, besser sprecht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 18. Juni von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. 3Jma,dosadi*

Wis. Cent.-Bahn Holz- und Farm - Land zu verkaufen in Wisconsin, von $5.00 bis $7.50 per Acker, zu leichten Bedingungen. Gute Wege, Schulen und Kirchen. Schreibt oder sprecht vor in 230 S. Clark Str. Office Abends offen bis 7.30 und Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags. 24ma2mX

Zu vertauschen: Farmen mit vollständigem Inventar. Beschreibe Haus. Box 501, Manston, Wis. 11mailmX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Lotten an Haddon, Thomas, Cortez, Augusta, Cornelia, Iowa und Rice Str., zwischen Robey und Leavitt Str., zu $850 das Stück, und an Leavitt Str. und Hoyne Ave., zwischen Chicago Ave. und Division Str., zu $1000 das Stück. Alle Straßen gepflastert. W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 30ma,1,4,6,8jn

$4200 kaufen zweistöckiges Brickhaus mit Basement, 4—4 Zimmer Flat, Stein-Trimming. Miethe $38. Campbell Ave., nahe Hirsch Str. Paulenske & Meyer, 905 North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Brick Flat Gebäude mit allen Verbesserungen. Nehme Lot oder Cottage als Anzahlung. F. Boehm, 1602 W. Chicago Ave. mido

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus, 4 Zimmer Flats. 942 Diversey Boulevard, Thies. 4jn,wX

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Cottage mit Barn, Lake View. Adr.: W. 918 Abendpost.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit Badezimmer und Closet, an Loomis Str., $1800.
Gustav A. Bodwig,
Südost-Ecke 51. und Loomis Str. mdo

Verschiedenes.

$50, keine Zinsen, leichte Abzahlungen, hoch und trocken gelegene Vorstadt-Lotten; Warranty Deed und Abstrakt frei mit jeder Lot. Eine Gelegenheit, sich ein Heim zu sichern. Es sind deutsche und englische Schulen und Kirchen, Fabriken, Läden, Wasserwerke, elektrisches Licht vorhanden. Keine Spezial-Assessments. Jeder hat Arbeit. Verkaufe einige wenige Lotten für $50 in meiner neuen Addition. — Sprecht vor, um am Sonntag um 2 Uhr mit hinaus zu gehen. Office-Stunden: 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends an Wochentagen: Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags. John G. Ryan, Eigenthümer, Zimmer 510, 138 Jackson Boul., Ecke Clark Str.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dzX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld zu verleihen

in Summen von $20 bis $200 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wir Ihr wollt; wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies gebe ich Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten. Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäfte geht. Ich halte Eure Papiere in meinem Besitz und gebe sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Ich habe immer deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34.
Ecke Randolph Str. 17apX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld— Geld— Geld—
Zu 3 Prozent per Monat, auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Sealskins, Musik-Instrumente, Flinten, Revolver, Silbersachen, Pianos, Möbel, Bric-a-Brac, und aller Art werthvollen Waaren, von $1.00 bis $500.00.
Kein Warten.
Bedenkt, nur 3 Prozent per Monat, bei
Weber Bros.,
17ma* 131 South Clark Str.

— Wir sprechen Deutsch. —
City Mortgage Loan Co.,
88 Washington Str., Zimmer 71.

Wir leihen Geld auf Möbel, Pianos oder irgendwelche Sicherheit. Niedrigste Raten der Stadt. Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere. Keine anderen Unkosten.

City Mortgage Loan Co.,
88 E. Washington Str. und 466 E. 55. Str.,
6ma,3mX im Store.

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1jn*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9jb,dsa*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle 6 Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: F. 206 Abendpost. 10mai,1mX

Zu verleihen, ohne Kommission, Privatgelder auf erste und zweite Mortgage. Adr.: W. 989 Abendpost. 4jn,1mX

Zu leihen gesucht: $2800; gute Sicherung. Adr.: P. 746 Abendpost.

Zu verleihen: $500 bis $2000 auf Nordwestseite-Grundeigenthum. Niedrige Zinsen. Adr.: W. 957 Abendpost. dofr

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 8maX

Blutvergiftung!

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Konsulation frei! Schneidet dieses aus!

Wir sind fest überzeugt, daß spezifische Blutvergiftung (welche auch sehr oft ansteckende Blutvergiftung genannt wird) die Königin aller menschlichen Krankheiten ist. Diese Krankheit ist das bösartigste, weitreichendste und verderbenbringendste Uebel, mit welcher die Erdenkinder gequält sind. Sie verursacht viel Elend, zieht den Saft und die Kraft aus dem Körper und zerstört die Schönheit des menschlichen Körpers. Die Krankheit ist jetzt über den ganzen Erdball verbreitet und Menschen der meisten Nationalitäten haben zum großen Theil unter dem Fluch derselben gelitten und leiden heute noch. Sehr viele andere Krankheiten werden durch diese Krankheit komplizirt und sind das Resultat derselben. Sie wird oft die Mutter der Hautkrankheiten genannt, sogar Auszehrung (Consumption), (Tuberkulose), die „welkende weiße Plage", welche beinahe ein Siebentel aller erwachsenen Menschen fortrafft, entwickelt sich am ersten in Denjenigen, welche sich früher entweder diese Krankheit zugezogen oder auf denen die Krankheit erblich übergegangen ist. Scrofula oder „Königsübel", ist nichts weniger als eine Form von schlechtem Blut. Sie kann zugezogen oder erblich sein. Sie wird sehr oft in einer ganz unschuldigen Weise zugezogen, und damit geschlagen zu sein, ist nothgedrungenermaßen kein Zeichen des Ausschweifens oder der Sünde. Wenn zugezogen, dann ist die Ursache in der Einsaugung eines ganz besonderen Giftes zu suchen, welches sich durch das Erscheinen eines Geschwürs bemerkbar macht; wenn nicht behandelt, dann folgen mit der Zeit die entsetzlichen Angriffe, welche jeden Theil des Körpers zu zerstören suchen, als da sind: Knochen und Muskeln. Kein Theil bleibt von den Angriffen verschont. Die schlimmsten Resultate sind sehr oft tief im Gehirn und Rückenmark versteckt. Es sind ihrer viele, welche in die melancholischen Wehklagen des David einstimmen: „Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, keine Ruhe in meinen Knochen, meine Lenden sind mit einer abscheulichen Krankheit erfüllt. Ich bin schwach und mit Schmerzen geplagt."

In der Vergangenheit war die Behandlung dieser Krankheit wenig zufriedenstellend und sogar heute scheinen die Durchschnittsärzte nur so viel zu verstehen, um die Symptome mittelst Quecksilber (Mercury) zu unterdrücken, unter welchen Umständen das arme Opfer glaubt, es würde hergestellt, während ununterbrochen und schweigend die „Dämonkrankheit" ihren teuflischen Karneval der Zerstörung aufführt. Es ist nicht nöthig, daß man sich dieser Gefahr aussetzt, wir haben milde, harmlose Kräuter-Medizinen, welche den Körper durchdringen und auf die Krankheit direkt ihren heilenden Einfluß ausüben; es braucht jetzt Niemand mehr mit dieser Krankheit beläftigt zu sein. Laßt Euch nicht von dieser verschmitzten Plage jede Faser Eures Körpers zersetzen, wenn ihr sicher, schmerzlos und im Geheimen unter sehr günstigen Bedingungen hergestellt werden könnt.

Wir sind Spezialisten, wir haben nicht vor, jede Krankheit zu behandeln, mit der der Mensch beläftigt ist, aber wie kuriren diejenigen Krankheiten, die wir behandeln. Ansteckende Blutvergiftung ist eine der Krankheiten, die wir behandeln, und es gibt keinen Fall, der sich nicht herstellen läßt durch unsereMethode.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Dieser Zustand besteht in vergrößerten, erweiterten und oftmals gelähmten Venen, welche von den Hauptdrüsen führen. Der Zustand steht mit der Nahrung der Drüsen, welche Mannbarkeit erzeugen, im Widerspruch, und führt zuderen Verfall. Durch diesen Zustand entstehen verlorene Mannbarkeit, Kraftverlust u. s. w. Viele scheinen gar nicht die Gefährlichkeit dieses Zustandes ermessen zu können, sondern lassen ihn durch Nachlässigkeit oder Unwissenheit so lange fortschreiten, bis die Lebenskraft erschöpft ist, die Kraft und Mannbarkeit verschwunden und verloren ist. Viele unerfahrene oder unsprupulöse Aerzte bekleinern diesen Zustand, heute aber wird kein Arzt der Marine oder Armee, der unter Schwur steht, irgend einen Kandidaten zum Dienst zulassen, der Varicocele hat. Es ist doch klar, daß es ein schlimmer Zustand ist, der Männern verweigert, ihrem Lande zu dienen. Die Erfahrung lehrt, daß diese Männer zuerst erschöpft sind, und die Pensionslisten sind von ihnen gedrängt voll. Wir kuriren diesen schleichenden Feind der Mannbarkeit und Kraft. Schnell, sicher, unfehlbar, ohne Schneiden oder Arbeitsunterbrechung.

Impotenz (Unvermögen).

Die Ursache vieler beschämenden Erfahrungen und häuslichen Enttäuschungen und Zwietracht ist noch eine Krankheit, die wir kuriren, während andere Aerzte experimentiren.

Striktur.

Wir möchten persönlich mit jedem Manne sprechen, welcher an verhinderter, schwerer oder schmerzhafter Urination, durch irgend eine Ursache hervorgebracht, leidet. Wir wünschen unsere neue Methode, mit der wir Strictur, vergrößerte oder gereizte Vorstehedrüsen, Blasensteine oder Krankheiten der Nieren kuriren, jedem Manne zu erklären.

Unsere Office

ist mit Allem, was die Wissenschaft entdeckten, oder Erfahrung andeuten, oder Geld kaufen kann, ausgestattet, um uns behilflich zu sein, die Krankheiten zu heilen, die wir behandeln.

Wir präpariren und verabfolgen unsere eigenen Medizinen, welche von den besten und reinsten Arzneiwaaren entnommen werden.

Wir behandeln alle nervösen, geschlechtlichen und Spezial-Krankheiten der Männer und lassen Nichts ungethan, das uns helfen würde, unsere Patienten wieder gesund und stark zu machen.

Medizin frei bis geheil!

Da die Konsultation absolut frei ist, so würden wir Ihnen rathen, uns sofort zu konsultiren, ehe sich noch die Krankheit befestigt und verstärkt. Aufschub in der Behandlung irgend einer Kur vergrößert nur die Unkosten.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-ECKE STATE und VAN BUREN STR.

Eingang 66 Ost Van Buren Str., früher 76 Ost Madison Straße.

CHICAGO.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntag nur von 10—12 Uhr.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Bruchleidende

Heilt Euch selbst

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

A. B. Raithel, Deutscher Optiker.

Leberecht Hühnchen.

Von Heinrich Seidel.

(Fortsetzung.)

Am Abend verließen uns meine guten Schwiegereltern, um vergnügt wieder nach Steglitz zu fahren, und am nächsten Tage ward ich wie ein Rad, das man zur Reparatur gegeben hat, wieder in die Maschine der täglichen Arbeit eingefügt, und der gewohnte tägliche Kreislauf begann auf's Neue. Aber als ich jetzt zum ersten Male heimging, kam ich in mein eigenes Nest, und das war wunderbar behaglich. Frieda wehte zart mit einem kleinen weißen Tüchlein, als sie mich um die Ecke kommen sah, und gestand mir nachher, sie hätte schon seit einer Stunde am Erkerfenster gestanden und auf mich gewartet. Zu Mittag gab es Koteletten. Ich habe mir sagen lassen, daß es in jedem jungen Ehestande der zivilisirten Welt zum ersten Mittagessen Koteletten gibt. Sie waren ein wenig angebrannt, und an der Suppe war das Salz vergessen, trotzdem fand ich Alles herrlich. Nach Tisch, als Lotte das Geschirr abnahm, bemerkte ich ein starkes Mittheilungsbedürfniß an ihr und die Neigung, einem Landsmanne gegenüber sich auszusprechen. Ich entfesselte deshalb den Strom ihrer Rede, der nun eine Weile unaufhaltsam floß, während meine Augen mit seltsamem Bann immer wieder zu dem kleinen Leberflecken auf ihrer Nase gezogen wurden: „Ich kann das hier noch garnich an werden," sagte sie, „das is hier all so anders. Un denn, daß sie hier alle hochdeutsch sprechen, die Straßenjungs un die Arbeitsleut' un die Leut' in'n Keller, das is mich zu schnurrig. Ich fang' noch immer auf platt mit sie an, und denn verstehn sie mir nich un lachen sich. Un die Leut' mit ihr Hoch versteh' ich auch nich immer. Denn hier haben sie immer für Alles ganz andre dwatsche Nams. Zu grüne Erbsen sagen sie Schoten, un zu gelbe Wurzeln Mohrrüben, un Senf heißt hier Mostrich, un Zwiebeln die nennen sie Bollen. Un denn mit das Geld. Das is ja nu sonst grad wie bei uns, aber fünf Fennig das is hier 'n Sechser, un fünfunzwanzig Fennig da sagen sie zwee Jute zu un zu fufzig Fennig vier Jute. Da soll nu einer aus klug werden. Un so kommt immerzu was Neus, ich glaub, ich werd' das hier garnich an." Und sie schüttelte melancholisch den Kopf.

Es erschien mir angemessen, diesen niedergedrückten Geist wieder ein wenig aufzurichten, und so sagte ich denn: „Aber Lotte, das kommt Ihnen nur zuerst so vor; so'n kluges Mädchen wie Sie, die lernt das in acht Tagen."

Lotte war so geschmeichelt, daß sie fast die Teller hätte fallen lassen, aber einstweilen rutschten nur die Messer und Gabeln zu Boden, und als sie sich danach gebückt hatte und sich wieder erhob, da war sie hochroth im Gesicht, strahlte wie ein blankgeputzter Kupferkessel und lächelte sehr.

„Na, ich will mal seh'n," sagte sie. „Wenn ich mir Müh' geb'."

VII. Es kommt Besuch.

Der achtundzwanzigste August des nächsten Jahres war ein bemerkenswerther Tag, denn als ich am Nachmittage von meinem Bureau nach Hause kam, war unterdessen ganz plötzlich Besuch angekommen. Frau Lore, die sich schon am Vormittage zufällig eingefunden hatte, um sich nach ihrer Tochter umzusehen, kam mir strahlenden Angesichts mit dieser Nachricht entgegen. Dieser Besuch stellte sich dar als ein höchst sonderbarer kleiner Herr mit mangelhaftem Haarwuchs und einem ältlichen, verdrießlichen Gesichte, das so roth war wie eine Schlackwurst. Sein Benehmen war ein höchst anspruchsvolles, und seine erste That bei der Ankunft in unserer Häuslichkeit war gewesen, mit ungemein lauter Stimme und mit grenzenloser Rücksichtslosigkeit sein allerhöchstes Mißfallen mit Allem und Jedem auszusprechen. Drei Frauenzimmer, meine Schwiegermutter, Lotte, und eine fremde weiße Frau von behäbigem und freundlichem Aussehen hatten sich bemüht, allen seinen Wünschen gerecht zu werden; sie hatten ihm die schmeichelhaftesten Dinge gesagt, sie hatten ihm ein Bad bereitet, sie hatten ihn in köstliche weiche Leinwand gekleidet, ihn sanft in Kissen gehüllt und ihn in einen schönen funkelnagelneuen Wagen gelegt, der sonderbarer Weise schon seit einiger Zeit im Hause bereit stand. Dies hatte ihn endlich soweit beruhigt, daß er in einen tiefen Schlaf gefallen war. Man sagte mir, daß Schlafen und Trinken die einzigen Beschäftigungen des kleinen Herrn wären, die nur unterbrochen würden durch Aeußerungen kräftigen Unwillens und andere sehr wichtige Thätigkeiten, die fortwährend Veranlassung zu kleinen Wäschen geben. Trotz aller dieser wenig empfehlenden Eigenschaften des neuenGastes herrschte Glück und Freude über ihn in der ganzen Wohnung, und auch ich muß gestehen, daß ich über seine Ankunft außerordentlich vergnügt war, und daß ein ungekanntes Gefühl von Würde mich durchströmte wegen der Standeserhöhung, die mir durch diesen Besuch zu Theil geworden war. Am glücklichsten aber war wohl Frieda, die zwar etwas blaß, aber mit seligem Lächeln in ihrem Bette lag, den Kopf immer ein wenig nach jener Seite hingewendet, wo der kleine Mann in seinem Wagen ruhte.

Nach einer Weile klingelte es, und als ich hinging, um zu öffnen, stand Hühnchen vor der Thür. „Ich weiß Alles," rief er, „Lore hat mir eine Postkarte geschickt. Hurrah!" Dann ging er eilig in das große Vorderzimmer und zog mich geheimnißvoll an der Hand nach sich. Er öffnete die Thür des Berliner Zimmers und sah vorsichtig hinein. „Sie sind Alle hinten, was?" fragte er dann. Ich bejahte dies.

„Theuerster," sagte er dann, „Du siehst mich jetzt an der Schwelle des Greisenalters stehen. Ich bin zwar erst sechsundvierzig Jahre alt, und habe noch kein graues Haar, aber die Thatsache ist nicht zu leugnen: Ich bin Großvater, ein richtiger, veritabler, unanfechtbarer Großvater. Das freut mich ganz unmenschlich, und ich muß, theuerster Schwiegersohn, ich muß, und wenn es mein Leben kosten sollte, ich muß in diesem feierlichen Augenblicke einen Indianertanz loslassen, sonst gehe ich zu Grunde. Es soll meine letzte Jugendthorheit sein, und keine Handlung sollen Deine Augen ferner von mir sehen, die nicht eines Großvaters würdig wäre, und als solche nicht im Panoptikum ausgestellt werden könnte. Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

Und damit tanzte er los ohne Gnade, und schwang sein Bein wie ein Jüngling, und, ich will es nur gestehen, ich tanzte mit, daß die Möbel zitterten, die Uhren klirrten und die ganze leicht gebaute Miethskaserne in's Wackeln kam, und am anderen Tage in der Zeitung stand, Falb's Theorie der kritischen Tage habe sich wiederum bewährt, denn in dem Hause Frobenstraße Nr. 36 habe Herr Doktor Ramann (der über uns drei Treppen hoch wohnte) am 28. August, Nachmittags vier Uhr fünfundfünfzig Minuten, die Spuren eines leichten Erdbebens bemerkt.

„So," sagte Hühnchen, indem er nach Beendigung dieser Orgie doch ein wenig schnaufte, „nun ist mir wieder ganz wohl, sonst wären mir die versetzten Großvaterfreuden am Ende in die Glieder gefahren. Tanzen in solchen Fällen ist furchtbar gesund. Schon in alten Zeiten that man das. Denk' nur an David."

Dann aber hob er den Zeigefinger auf und sprach mit großer Wichtigkeit: „Nun aber, lieber Schwiegersohn, kommt eine Frage von ungeheurer Bedeutung, und diese lautet: Wie soll dieser Sohn heißen?"

„Ja," sagte ich, „wir schwanken. Ich bin für Werner, Frieda für Konrad und Deine Frau für Gottfried."

Nun hätte man aber das pfiffige Gesicht sehen sollen, das Hühnchen machte, und den Ausdruck erhabenen Triumphes hören sollen, mit dem er sagte: „Ja, hättet Ihr Großvatern nicht!"

Dann nahm er mich an den Schultern, schob mich vor sich her in mein Zimmer vor den Abreißkalender, und rief: „Nun, was steht da: August, 28., Donnerstag: W. v. Goethe geb. 1749. Merkst Du was? O, Du bist doch so ein halber Literaturmensch, und mußt Dir das von mir erst sagen lassen. Wie also soll dieser Sohn heißen?"

„Wolfgang!" antwortete ich.

„Gut!" rief Hühnchen, „setz Dich einen 'rauf."

In diesem Augenblick ertönte vom Schlafzimmer her ein krähendes Geschrei, und Hühnchen spitzte die Ohren. „Ha," sagte er, „das ist Musik, das ist noch mehr werth, als Wachtel sein hohes C, das ist Nachtigallensang in meinem Ohre. Wolfgang schreit, mein Enkel meldet sich. Die Gelegenheit ist günstig. Auf, zur Besichtigung!"

Ich muß hier nun offen gestehen, daß ich, was die Bewunderung neugeborener Kinder betrifft, ein Barbar bin, wie die meisten Männer. Es war mein Sohn, es war sogar mein erster Sohn, dieses froschartige röthliche Etwas mit dem merkwürdigen Faltenwurf an den Beinen, und ich liebte ihn und war stolz auf ihn, ganz gewiß. Auch konnte er wundervoll durchdringend schreien, bei welchem Geschäft er mit Leib und Seele war, und beträchtlich zappeln mit seinen kleinen Gliedmaßen, aber schön war er durchaus nicht. Er hatte, wie überhaupt alle Neugeborenen, wenig Menschenähnliches an sich. Die Augen der Frauen sehen darin anders, und als Frau Lore ihn ausgebündelt hatte, sah sie ihn mit schwärmerischem Gesichtsausdruck von der Seite an und sagte mit dem Ausdruck tiefster innerlicher Ueberzeugung: „Ein schönes Kind, ein wahrer Engel, und ganz der Vater!" „Ganz der Vater!" wiederholte Lotte, die ihn von der anderen Seite ebenso schwärmerisch betrachtete. „Ganz der Vater," fuhr Hühnchen fort, indem er mich etwas schalkhaft dabei ansah.

Als ich dann einen schüchternen Versuch machte, meine gegentheiligen vorhin geäußerten Ansichten zum Ausdruck zu bringen, kam ich schön an.

„Aber, Männchen!" sagte Frieda, und:

„O, pfui!" Frau Lore.

„Rabenvater!" rief Hühnchen.

Lotte sagte nichts, aber ich merkte, sie räsonnirte inwendig und unterdrückte Majestätsbeleidigungen.

Als ich nachher mit Hühnchen wieder allein war, sagte er zu mir: „Lieber Schwiegersohn und junger Vater, ein Mann von Erfahrung, ein Großvater spricht zu Dir Worte der Weisheit. Merke wohl, was ich Dir sage: Neugeborene Söhne sind immer schön, sie mögen aussehen wie sie wollen. Sie sind immer „ganz der Vater," und darüber hat dieser glücklich zu sein. Seine Opposition hat er zu unterdrücken, selbst wenn es ihm noch so sauer wird. Denn nützen wird sie ihm niemals etwas, ebensogut könnte er gegen Naturgesetze ankämpfen und die Schwerkraft leugnen oder die Thatsache, daß zwei mal zwei vier ist. Und daß das weibliche Geschlecht so denkt und mit anderen Augen sieht, als wir, das mußt Du achten, denn das ist ein Ausfluß jener herrlichsten Eigenschaft, die Gott in die Seele des Weibes gelegt hat, jener Kraft, die höher ist, als Berge und tiefer, als die See, — man nennt sie Mutterliebe."

Ich schwieg ein wenig beschämt.

Frau Lore ließ es sich nicht nehmen, bei uns zu bleiben und die erste Pflege des Kindes zu übernehmen, und ich siedelte für die nächste Zeit in das kleine dreieckige Fremdenzimmer über. Hühnchen, der nun so lange einsam in Steglitz hauste, aß Mittags bei uns, ehe er in sein neues Heim zurückkehrte. Denn im vorigen Jahre bereits hatte er sein kleines Haus verkauft und sich einstweilen ein anderes ebenso kleines mit einem etwas größeren Garten gemiethet mit der Absicht, wenn er ein passendes Grundstück fände, sich anzukaufen und sich dort ein ganz wunderbares Haus zu bauen.

„Eine Dichtung soll es werden," sagte er, „zwar ganz einfach und ohne jeglichen „Schtuck," aber sinnig durchgearbeitet wie eine Novelle von Theodor Storm. Zweckmäßigkeit und Behaglichkeit sollen wie ein sanfter Schimmer von ihm ausstrahlen, man soll die Empfindung haben, Alles in diesem ganzen Hause könne gar nicht anders sein, als wie es ist. Aber das ist eine ganz besonders schwierige Aufgabe," schloß er dann mit sorgenvoller Miene und gerunzelter Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

Stets zuverlässig.

Es gibt sehr viele schädliche Präparate, welche zur Verschönerung der Haut gebraucht werden und derselben ein klares, durchsichtiges Aussehen verleihen, aber der Effekt ist nur temporär und die endgiltige Folge eine unheilvolle. Aus diesem Grunde wird jenes absolut harmlose Hautverschönerungs-Mittel, welches in der ganzen Welt als

GLENN'S Schwefelseife

bekannt ist, jetzt ausschließlich gebraucht, um die Hautfarbe zu verschönern und selbst der dunkelsten Haut eine dauernde Schönheit zu verleihen. Thatsächlich ist die Wirkung dieses

wunderbaren Verschönerungsmittels

eine solch' starke, daß selbst die matten und abgehärmten Wangen älterer Personen durch dasselbe die Blüthe der Jugend erlangen.

Zu allen Apotheken zu haben.

Glenn's Seife wird per Post versandt für 30 Cts. per Stück oder 75c für drei Stücke von

The Charles N. Crittenton Co.,

No. 115 Fulton Str., New York.

Hill's Haar- u. Bart-Färbemittel schwarz und braun. (1)

Der schlimmste Betrug.

wird von jenen Pfuschern verübt, welche der siechen Menschheit als Bluterneuerungsarznei werthlose Droguen, die zumeist noch Gifte, wie Höllenstein oder Quecksilber, enthalten, für vieles Geld aufhängen. Es ist wahr: Blutentartung ist die Quelle aller schweren Leiden, der Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, aber es gibt doch nur ein Mittel dagegen, das wirklich hilft, das Blut erneuert und den Körper verjüngt, ohne ihm zu schaden. Es sind das die nur aus den besten Pflanzensäften zubereiteten St. Bernard-Kräuterpillen. 25 Cents. Alle Apotheken. didosa

Die Anmeldung zur Audienz.

Aus Budapest wird der „Wiener Sonn- und Montagszeitung" berichtet: Samstag erschien Maurice Jokai, der weltberühmte Romanschriftsteller, in der königlichen Burg und meldete sich in der Kabinetskanzlei zur Audienz. In der Kanzlei empfing ein Beamter den Dichter. Zwischen den beiden Herren entspann sich nun folgendes Gespräch:

„Sie heißen?"

„Moriz Jokai."

„Beschäftigung?"

„Ich habe einige Bücher geschrieben, gute und schlechte, so gemischt!"

„In welcher Eigenschaft verlangen Sie die Audienz? Sind Sie Bannerherr?"

„Nein."

„Wirklicher Geheimrath?"

„Nein."

„Also?"

Dieses „Also" brachte Jokai einigermaßen in Verlegenheit. Es trat eine Pause ein. Jokai dachte einen Moment nach, was der Mensch noch sein könnte, wenn er weder Bannerherr noch Geheimrath ist. Der Beamte wiederholte die Frage: „Also?"

„Ich bin Oberhausmitglied."

„So besitzen Sie irgend eine Auszeichnung?"

„Ja, den Stefansorden."

Jetzt wurde der Beamte freundlicher, klopfte dem alten Herrn wohlwollend auf die Schulter und sagte: „So — also dann gehen Sie nach Hause, legen Sie Ihren Orden an und — kommen Sie Montag wieder."

Jokai dankte für den freundlichen Rath, er ging fort und dürfte Montag wieder kommen — mit seinem Orden. (Es ist doch gut, wenn der Mensch nicht blos ein gefeierter Dichter ist, sondern auch Eigenschaften hat, die ihm ein Anrecht auf die Achtung des Hofgesindes geben. D. Red.)

Cluett ARROW BRAND. ORVISCO 25¢ each HOUGHTON 2 for 25¢ CLUETT PEABODY & CO MAKERS

Männer-Krankheiten

No. 441 South State Str.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Schwache, verfallende, leidende Männer geheilt

in 15 bis 30 Tagen

durch die neue elektro-chemische Behandlung.

Der Wiener Spezial-Arzt kurirt nur Männer.

Ich habe Tausenden geholfen, die kränker waren, wie Ihr

Ich heile Euch, um geheilt zu bleiben.

Es ist keine Frage, Euer Befinden ist wie Euer Aussehen, entmuthigt, schwach, nervös, verzweifelnd. Euer Schlaf wird gestört durch unruhige Träume und Ihr erwacht müde und mit allerlei bösen Vorahnungen. Ihr wißt Ihr seid schwach und Ihr wißt auch aus trauriger Erfahrung, daß alle Medikamente, die Ihr Eurem Magen eingeflößt habt, Euch eher verschlechtert als gebessert haben.

Jetzt hört auf mich!

Kein Tropfen von innerer Medizin, den Ihr je Eurem Magen zugeführt habt und zuführen werdet, wird Euch heilen. Warum? Weil Euer Leiden nicht im Magen oder Leber oder Nieren liegt, sondern in den Nerven der Geschlechtsorgane. Es ist ein örtliches Leiden u. bedarf örtlicher Behandlung. Ich werde Euch so sicher mittelst meiner Methode kuriren, so sicher wie Ihr das Tageslicht seht und gebe Euch eine dahin lautende gesetzliche Garantie.

Ich heile auch, um geheilt zu bleiben: Krampfaderbruch, verlorene Manneskraft, Blutvergiftung.

Ich heile Euch und verweise Euch mit Erlaubniß, wenn ich überzeugt bin, daß solche Mittheilung angebracht ist, auf Fälle, die ich kurirt habe und die kurirt geblieben sind, die von Anderen aufgegeben waren, von Hausärzten und sogenannten Experts. Was ich bei Anderen gethan habe, kann ich auch für Euch thun, weshalb wollt Ihr denn diese Gelegenheit nicht sofort ergreifen.

Sprechstunden: 9—12, 2—7.30; Mittwoch nur 9—12; Sonntags 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

5. Floor, NEW ERA BLDG., Ecke Harrison, Halsted Str. u. Blue Island Ave.

Benutzt den Elevator bis zum 5. Floor und geht nach Zimmer 511.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als sonst für die fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Bist Du leidend? Rath frei. Dr. Puscheck.

Rheumatismus-Kur

Husten- und Erkältungs-Tropfen

Puscheck's Nerven-Mittel und Tonic.

Dr. Carl Puscheck, 1619 DIVERSEY,

$500 Belohnung

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Koch's Nature Tea.

Nützliche Aufklärung

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, New York, N. Y.

Werthvoll!

Dr. H. C. Lemke Medizin Co., 322 S. Halsted Str., Chicago Ill.

DR. J. YOUNG,

Dr. EHRLICH,

WATRY N. WATRY & CO., 90 E. RANDOLPH STR. Deutsche Optiker.

Stachlik Bros. 338 W. 18th St. 781 W. 12th Boul.

Die kleinsten Fürstenthümer und Republiken.

Kleine Männer mit großen Gehirnen sind so häufige Erscheinungen in der Weltgeschichte, daß Leute, welche gleichzeitig körperlich und geistig hoch über das Durchschnittsmaß hinausragen, fast als Merkwürdigkeiten betrachtet werden. Bei kleinen Königreichen und selbstständigen Fürstenthümern ist dies nicht in demselben Maße der Fall, doch spielen auch sie eine bedeutende Rolle in der europäischen Politik, da sie gewissermaßen als Puffer zwischen den rivalisirenden Großstaaten dienen müssen und von der Aufrechterhaltung ihrer Neutralität oft genug der Weltfrieden abhängt.

Die kürzlich vollzogene formelle Thronfolge des Großherzogs Friedrich Franz des Vierten von Mecklenburg-Schwerin hat wieder einmal das allgemeine Interesse auf einen dieserKleinstaaten gelenkt. Ist das Herrscherhaus von Mecklenburg-Schwerin doch unter allen fürstlichen Familien West-Europas die einzige slavischen Ursprungs, ganz abgesehen davon, daß die sehr autokratische Regierungsform des „Fürsten der Wenden", wie die Mecklenburg-Schweriner Großherzöge u. A. genannt werden, in ihrer Art einzig im deutschen Reiche dasteht.

Bekanntlich stehen die Herrscher Mecklenburg-Schwerins in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zu der Familie des Zaren. Die Mutter des jetzigen Großherzogs war eine russische Großfürstin, und die Schwester seines Vaters wurde im Jahre 1874 mit dem Zweiten Sohne des Zaren Alexander der Zweiten, dem Großfürsten Wladimir, vermählt. Aber der interessanteste Liebesroman des Hauses spielte sich zwischen dem Großherzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, dem Onkel Friedrich Franz des Vierten, und der Prinzessin Marie von Windisch-Graetz ab. Die Beiden waren einander so nahe verwandt und die gegen das Religionsbekenntniß der Prinzessin, welche dem Katholizismus angehörte, erhobenen Einwendungen fielen so stark ins Gewicht, daß der verliebte Großherzog auf alle seine Erbfolgerechte verzichten mußte, ehe er die Dame seines Herzens heirathen durfte. Aber er that es und hat diesen Schritt niemals bereut.

Fast ebenso eng, wie die Zaren-Familie mit den Mecklenburg-Schwerinern, ist das britische Königshaus mit den Mecklenburg-Strelitzern verbunden. In reizvoller Weise erzählt Thackeray, wie die Heirath der Prinzessin Charlotte von Mecklenburg-Strelitz mit dem König Georg dem Dritten von England zu Stande kam :

„Den ersten Anstoß gab ein Brief der kleinen Prinzessin, welcher sich in den schwächsten Gemeinplätzen über die Schrecken des Krieges und die Segnungen des Friedens erging. Dieser Brief machte solchen Eindruck auf den jungen Mann, daß sofort der Entschluß in ihm reifte, die Schreiberin desselben zur Lebensgefährtin zu machen.

Eines Tages spielte die kleine Prinzessin mit einigen anderen Mädchen im Schloßgarten zu Strelitz, und das Gespräch der Backfische lenkte sich auf die auch in fürstlichen Kreisen sehr wichtige Heirathsfrage. „Wer wird solch' arme kleine Prinzessin, wie ich es bin, nehmen?" sagte Charlotte seufzend zu ihrer Freundin Ida von Bülow. In demselben Augenblick erklang draußen ein Posthorn, und Ida rief: „Da kommt der Bräutigam, Hoheit!"

Sie hatte Recht: der Postillon brachte einen Brief von dem jungen Könige des Britenreiches, und in dem Schreiben stand: „Sie haben einen so schönen, Ihrem Herzen und Geiste in gleicher Weise Ehre machenden Brief geschrieben, Prinzessin, daß ich Sie bitte, Königin von Groß-Britannien, Frankreich und Irland zu werden als die treue Gemahlin Ihres gehorsamsten Dieners Georg."

Die gegenwärtige Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz ist bekanntlich eine Schwester des Herzogs von Cambridge, also eine der nächsten Verwandten des Königs Eduard des Siebenten. Der Bruder des Großherzogs aber hat eine russische Prinzessin geheirathet, und der älteste Sproß dieser Ehe, Herzog Michael, ist Oberst in der russischen Armee. Ein anderer Sohn ist morganatisch mit einer schönen Russin vermählt, welcher daraufhin der Titel „Gräfin von Carlow" verliehen wurde.

Bedeutend jünger als Staat, aber wesentlich bedeutender als die mecklenburgischen Staaten, ist das Königreich Belgien, welches sich gegenwärtig der milden Regierung Leopolds des Zweiten erfreut. Was sonst Alles von diesem Monarchen, der sich durch seine königliche Würde niemals in seinen Vergnügungen behindern ließ, erzählt wird, ist im Allgemeinen nicht gerade schön, eben so wenig wie die Abenteuer seiner Tochter, der Prinzessin Louise von Sachsen-Koburg, welche mit einem österreichischen Offizier durchbrannte und jetzt für ihre Eskapaden in einem Irrenhause büßen muß, rühmenswerth genannt werden können. An der belgischen Erbfolge ist wiederum England stark interessirt: falls der Thronfolger, Prinz Albert von Flandern, ohne männliche Nachkommen stirbt, so tritt der Herzog von Connaught in dessen Rechte, da Leopold der Erste in erster Ehe mit der Prinzessin Charlotte von England, der Tochter des Königs Georg des Vierten und dessen unglücklicher Gemahlin Caroline, vermählt war.

Ein interessanter kleiner Nachbar Belgiens ist Luxemburg, das allen deutschen Sängern aus dem bekannten Studentenliede längst gut bekannt ist. Die Stadt Luxemburg selbst galt in ihrer Höhenlage, welche nach drei Seiten hin steil abfällt, bis zur Schleifung ihrer die vierte Seite schützenden starken Wälle für so uneinnehmbar wie Gibraltar. Binnen Kurzem, im Juli, feiert der Großherzog von Luxemburg seinen 84. Geburtstag, falls er denselben noch erlebt, was in Anbetracht seiner großen Schwäche sehr zweifelhaft ist. Seine erste Gattin war eine russische Prinzessin, die Großfürstin Elisabeth Michaelowna. Die Königin von Schweden ist die Stiefschwester des Luxemburgers und ein Stiefbruder von ihm hat eine geschiedene Frau, welche jetzt den Titel Gräfin von Merenbero führt, geheirathet.

Von dem Ardenner Walde Luxemburgs wenden wir uns nach den „schwarzen Bergen", dem Fürstenthum Montenegro, welches dem Historiker besonders interessant ist, weil sich dort das orientalische Blut mit dem slawischen mischt. Das hat sich verschiedentlich in dem Falle der jetzigen Königin von Italien gezeigt, welche bekanntlich eine Tochter des jetzigen Herrschers von Montenegro, des Fürsten Nikolas des Ersten, ist. Der Vater des Fürsten Nikolas war weise und vorurtheilslos genug, für seinen Nachfolger keine im Range ebenbürtigeGemahlin zu suchen, sondern vermählte denselben mit der Tochter des Vize-Präsidenten seines Staatsraths. Und diese „Mesalliance" hat durchaus keine üblen Folgen gehabt, denn die älteste Tochter, Zorka, wurde dieGattin des serbischen Thronprätendenten Peter Karageorgewitch, die zweite heirathete einen russischen Großfürsten, die dritte den Herzog Georg von Leuchtenberg, die vierte wurde Königin von Italien, und die fünfte die Frau des Prinzen Franz Joseph von Battenberg. Fürst Nicholas von Montenegro ist einer der interessantesten unter allen jetzt lebendenSouveränen und war stets für seine Töchter ein wahres Muster eines Vaters: statt zu kapriziösen Prinzessinnen, hat er sie zu guten Hausfrauen erzogen.

Aber der alte feudale Gebirgsstaat Andorra, welcher unter der vereinigten Oberherrschaft Frankreichs und des Bischofs von Ugal steht, übertrifft alle anderen Kleinstaaten Europas an Romantik und malerischem Reiz. Die einzigen Ausgaben, welche dieses Ueberbleibsel des Mittelalters hat, bestehen in den Tributen an Frankreich und Spanien. Vergeblich pochte die Zivilisation an seine Thore. DieBevölkerung zählt 6000 Menschen, aber weder findet sich in Andorra eine Bibliothek, noch ein Piano, und eigene Währung besitzt es ebenso wenig, wie Kunststraßen, ein Gesetzbuch oder ein stehendes Heer. Neuerdings hat der kleine Staat sich zwar eine Krupp'sche Kanone angeschafft, doch ist Krieg deshalb doch nicht zu befürchten. Einmal versuchteFrankreich allerdings, eine Telegraphen-Linie ohne Erlaubniß des Staates durch Andorra zu legen, aber die Bewohner rissen die Pfosten ohne Weiteres nieder und — die französische Regierung stand von weiteren Versuchen ab.

Andorra wird von einem Rath von 24, welcher einen Präsidenten oder Syndikus erwählt, regiert. Der Präsident trägt einen dreispitzigen Hut, während sich die Rathsmitglieder mit zweispitzigen Kopfbedeckungen begnügen müssen.

Die kleine Republik Goust liegt ebenfalls auf der spanisch-französischen Grenze. Der Präsident derselben ist Steuer-Erheber und Richter; das Bemerkenswertheste an dem Miniaturstaat ist, daß sich innerhalb seiner Grenzen weder eine Kirche noch ein Friedhof befindet.

Das Fürstenthum Liechtenstein, das von österreichischem Gebiet begrenzt wird, wurde bei dem Friedensschluß nach dem Kriege 1866 thatsächlich vergessen und blieb so thatsächlich Preußen gegenüber im Kriegszustand. Es hatte früher aus seiner 9000 Seelen zählenden Bevölkerung einen Trommler und fünfzig Soldaten zur Reichsarmee zu stellen. Ein unschätzbares Privilegium des Fürsten von Liechtenstein ist es, daß er das Gehalt der 15 Mitglieder des Staats-Parlaments aus seiner Tasche bezahlen darf.

Wenigen nur bekannt dürfte die Republik Moresnet sein, welche 3000Einwohner zählt, eigene Währung hat und zu Fuß in einer Stunde von Aachen erreicht werden kann. Auch Tavalera, eine kleine Insel an der Nordostküste Sardiniens, ist Republik und hat sogar seinen Frauen dasStimmrecht gegeben. Es zählt etwa 60 Einwohner.

Monaco ist weltbekannt— des Spieles wegen. Der jetzige Herrscher, Fürst Albert, ließ sich 1880 von seiner ersten Gattin, Lady Maria Douglas Hamilton, scheiden, hat seitdem aber wieder geheirathet. Er gehört zu den Vertheidigern und Anhängern des Kapitäns Dreyfus.

Nicht weit von Monaco liegt die Republik San Marino, welche sich bei allen Titelbedürftigen großen Ansehens erfreut. Der kleine Staat wurde von 1500 Jahren von dem Heiligen Mariano, welcher vor den Verfolgungen des Kaisers Diocletian dorthin floh, gegründet. Lange Zeit hindurch bot er Verbrechern eine sichere Zufluchtsstätte, doch hat dies jetzt aufgehört.

Auch die Kleinsten können sich dem allgemeinen Fortschritt auf die Dauer nicht entziehen.

— Energisch. — Tochter (schluchzend): „Mein Mann ist mir untreu, das ertrage ich nicht!" — Mutter (besorgt): „Du wirst doch keine Dummheiten machen?" — Tochter: „Ganz gleich, sobald wie er mir das neue seidene Kleid gekauft hat, brenne ich ihm durch!"

Wundervolle Spar-Gelegenheiten am Freitag

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Droguen und Toilets zu 10c

Freitags Candy-Verkauf

Freitags Handschuhe-Bargains

Freitags Notion-Bargains

Freitags-Putzwaaren-Offerte

Freitags Spezialitäten von dem Kaufman Kleider-Einkauf

Spitzen und Stickereien

Halstrachten

98c für $2 Damen-Schuhe u. Oxfords

Muslin-Unterzeug, Baby-Waaren

Freitags Extra-Spezialitäten im Suit-Dept.

Freitag-Spezialitäten in neuen Kleiderstoffen

Tafel-Leinen

Waschbare Kleiderstoffe

Weißwaaren-Spezialitäten

Frische Fische, Groceries

Kleider-Futterstoffe

Freitag Bänder-Verkauf

Freitags größte Möbel-Bargains

Freitag-Bargains im Basement

Gestricktes Unterzeug

Männer-Ausstattung

Strohhüte für Männer

Whitney Go-Carts

Tapeten

Teppiche und Rugs

10c für 3 Packete Uneeda Biscuit.

1.85 f. 50 Fuß Sektion 3 Ply ¾zöll. Gartenschlauch und Messing - Couplings.

Wir schneiden Tapeten zurecht ohne Berechnung.